

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

15./16. Oktober 2022 / Nr. 41

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Innehalten bei einer Tasse Ostfriesentee

Die Teekultur Ostfrieslands ist eine ganz Besondere. Bei der Zeremonie soll der Genießer einiges beachten. Was genau, erfährt man im Teemuseum in Norden. **Seite 32**



Den Geheimnissen des Glaubens gewidmet

Beim Andechser Dreihostienfest war Weihbischof Imre Asztrik Várszegi aus der ungarischen Benediktinerabtei Pannonhalma Hauptzelebrant. Beide Klöster verbindet etwa die heilige Elisabeth. **Seite 17**



Eine junge Karmelitin auf Gottsuche

Die französische Karmelitin Thérèse von Lisieux inspirierte durch ihr Glaubensvorbild unzählige Menschen. Vor 25 Jahren wurde sie zur Kirchenlehrerin ernannt. **Seite 2/3**



Vor allem ...

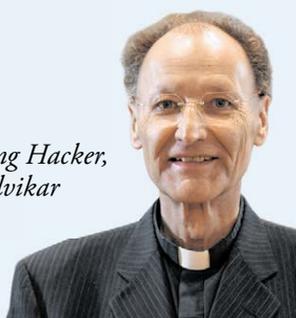
Liebe Leserin, lieber Leser

Kirchweih – was fällt Ihnen spontan dazu ein? Das zumindest in Bayern berühmte Kirchweihganserl mit Knödel oder andere Schmankerln? Volksfeste namens Kirchweih, Kirmes oder Kirwa? Nostalgische Erinnerungen an damals, als der Kirchweihstag der einzig freie Tag eines Bauern war?

Alles richtig, aber ich bin mir sicher, dass Sie als Leser dieser Zeitung auch wissen, worum es bei diesem Fest eigentlich geht: nämlich, daran zu denken, es nicht zu vergessen, dass die Kirche in Ihrem Dorf, in Ihrer Stadt nicht einfach nur ein schönes Gebäude mit Geschichte und Flair ist, sondern dass es ein Gott geweihter, ja, ein von Gott geweihter Ort ist.

Dies ist uns in Stadt und Land so wichtig, dass wir den jeweiligen Weihetag nicht nur einmal – am ursprünglichen Tag der Weihe, wenn wir ihn kennen – sondern hier bei uns in Bayern dann noch einmal alle gemeinsam, auch in Solidarität mit allen Kirchen, die ihren Weihetag nicht (mehr) kennen, am traditionellen Kirchweihsonntag feiern. Wenn das kein Grund für einen Kirchenbesuch mit anschließendem Festessen ist!

Ihr
Wolfgang Hacker,
Generalvikar



Zwei Heilige für die Weltkirche

Ein Laienmissionar, der in Argentinien Kranke pflegte und nun unter anderem auch in Vietnam verehrt wird (Foto), sowie ein italienischer Bischof, dem besonders die Auswandererseelsorge am Herzen lag: Mit Artemide Zatti und Giovanni Battista Scablirini haben Christen nun weltweit zwei weitere Vorbilder, an denen die Dimension der Weltkirche deutlich wird. Papst Franziskus hat beide heiliggesprochen. **Seite 2/3**



Foto: KNA

SEIT 25 JAHREN KIRCHENLEHRERIN

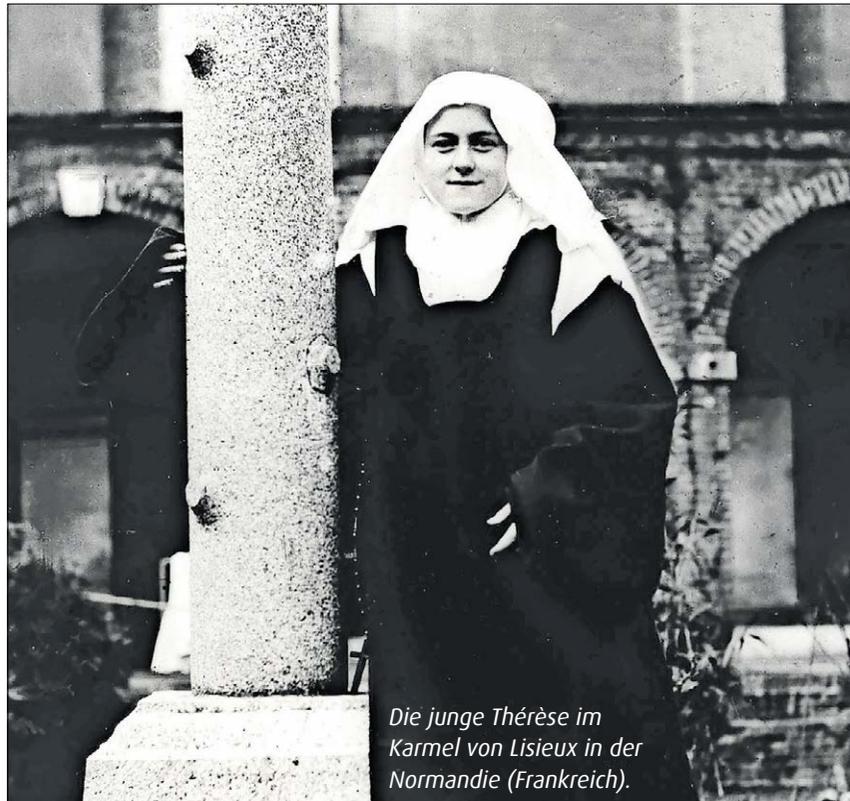
Dem „kleinen Weg“ treu

Der Glaube der Thérèse von Lisieux trotzte Widerständen und Verzweiflung

Gottesferne, Angstzustände, Depressionen: Wer würde damit eine Kirchenlehrerin in Verbindung bringen? Tatsächlich durchlebte Kirchenlehrerin Thérèse von Lisieux all dies – und blieb dennoch Gott treu. Umso klarer gilt sie damit als Mittlerin im Glauben: Ihre Überzeugung ist erkämpft und nicht in den Schoß gefallen. Vor 25 Jahren, am 19. Oktober 1997, ernannte sie Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) zur Kirchenlehrerin. Am 30. September jährte sich außerdem zum 125. Mal ihr Todestag.

Ihr Ordensname ist „Thérèse vom Kinde Jesus“, genannt wird sie die „kleine“ Thérèse. Was nach Verniedlichung und einer weniger bedeutenden Version ihrer berühmten Namensschwester aus Ávila klingt, wird Thérèse von Lisieux nicht gerecht. In einigen Dingen ist die französische Karmelitin heutigen Zeitgenossen vielleicht näher als erwartet.

Wie viele Menschen heute litt auch Thérèse an Depressionen und Angstzuständen; zugleich hatte sie einen großen Drang nach Selbstverwirklichung. Dass sie diesen selbstbewusst ausgerechnet im strengen Karmelitenorden „auslebte“, lässt aufhorchen. Mit nur 24 Jahren starb sie am 30. September 1897 an Tuberkulose.



Die junge Thérèse im Karmel von Lisieux in der Normandie (Frankreich).

Als Marie-Françoise-Thérèse Martin wurde sie als jüngstes von neun Mädchen der Familie in der Normandie geboren. Nur vier Jahre später starb ihre Mutter. Thérèse erlebte eine behütete Kindheit mit Privatunterricht. Schon mit 14 Jahren interessierte sie sich für ein Leben im Karmeliter-Orden. Zwei Jahre später zog sie – ungewöhnlich

früh – ins Kloster und nannte sich „Thérèse vom Kinde Jesus“.

Als Papst Benedikt XVI. (2005 bis 2013) 2007 vor ihren in Rom ausgestellten Reliquien betete, erinnerte er daran, dass sie sogar nach Rom zum Papst reiste, damit ihr Wunsch in Erfüllung gehen konnte. Leo XIII. (1878 bis 1903) versprach ihr lediglich, es werde ge-

schehen, was Gott gefalle – bewirkte aber wohl ein Umdenken bei jenen Geistlichen, die sich strikt gegen einen Ordenseintritt vor dem 21. Lebensjahr ausgesprochen hatten.

So beharrlich und zielstrebig sie auf ihr Ordensleben hinwirkte, so ernüchternd muss der Alltag dort für sie gewesen sein. Denn Thérèse kam bei ihren Mitschwestern wegen ihres Eifers nicht gut an. Zudem war sie ständigen Demütigungen ihrer Oberin ausgesetzt, die den vermeintlichen Stolz der Novizin zu brechen versuchte, weil diese in der strengen Klausur eigenständige Studien verfolgte.

Ihren Glaubens- und Ordensweg sah sie als Weg der absoluten, vertrauensvollen Hingabe an den barmherzigen Gott. Sie suchte nach der Heiligung des alltäglichen Lebens und setzte auf die kleinen Glaubensgesten im Alltag – ihr „kleiner Weg“ der Liebe, in dem sie Gott auch im Gewöhnlichen fand.

Zugleich fühlte sie sich in der Klausur von Gott immer häufiger verlassen und erlebte die Qualen der gefühlten Gottesferne. Thérèse bekam Depressionen und litt immer häufiger unter panischen Angstzuständen. Dennoch blieb sie ihrem „kleinen Weg“ treu. Hatte sich Jesus am Kreuz nicht ähnlich verlassen gefühlt?

Heute weiß die Transpersonale Psychologie, dass Menschen in

Dokumentation

Der Ball Jesu: Thérèse über ihre Berufung

Thérèse schreibt über ihre Begegnung mit Papst Leo XIII. in Rom:

Dabei hätten die letzten Worte des Heiligen Vaters mich trösten müssen: Waren sie nicht tatsächlich eine echte Prophezeiung? Trotz aller Hindernisse hat sich erfüllt, was der liebe Gott gewollt hat. Ihren Willen durchzusetzen hatte er den Geschöpfen nicht erlaubt, sondern sie den Seinen vollziehen lassen ...

Seit einiger Zeit hatte ich mich dem Jesuskind geschenkt, um sein kleines Spielzeug zu sein. Ich hatte Ihm gesagt, es solle sich meiner nicht wie eines kostbaren Spielzeugs bedienen, das die Kinder nur anschauen, ohne sich zu trauen, es anzufassen, sondern wie

eines kleinen wertlosen Balles, den es zu Boden werfen, mit dem Fuß treten, durchbohren, in einer Ecke liegen lassen oder auch an sein Herz drücken könnte, wenn Er dazu Lust hätte. Mit einem Wort, ich wollte dem kleinen Jesus Freude machen, ihm Vergnügen bereiten, ich wollte mich seinen kindlichen Launen ausliefern ... Er hatte mein Gebet erhört ...

In Rom durchbohrte Jesus sein kleines Spielzeug. Er wollte sehen, was darin war. Und dann, als er es gesehen hatte und mit seiner Entdeckung zufrieden war, ließ er seinen kleinen Ball fallen und schlief ein ... Was machte Er während seines sanften Schlummers und

was wurde aus dem kleinen verlassenen Ball? Jesus träumte, dass er mit seinem Spielzeug immer noch Freude hatte. Dabei ließ er es abwechselnd liegen und nahm es wieder an sich, und dann, als Er es ganz weit hatte rollen lassen, drückte er es wieder an sein Herz und ließ nicht mehr zu, dass es jemals aus seiner kleinen Hand davonrollte ...

Information

Dieser Text ist ein Auszug aus dem Buch „Geschichte einer Seele“ von Thérèse von Lisieux, herausgegeben von Andreas Wollbold. Es ist im Verlag Herder erschienen (ISBN 978-3-451-31337-0) und kostet 78 Euro.





▲ Zu Thérèses 100. Todestag am 30. September 1997 zog eine Prozession durch Lisieux. Im Hintergrund ist die Basilika Sainte Thérèse zu sehen. Sie wurde durch Spenden aus aller Welt finanziert, 1929 errichtet und 1954 innen fertiggestellt. Fotos: KNA

schweren psychischen Krisen oft sehr sensibel für besondere spirituelle Erfahrungen sind. Psychische Erkrankungen wie Depressionen können demnach ein Einfallstor für ungewöhnliche Erfahrungen sein, in der das „Ich“ aus seiner Alltagsfixierung geworfen wird. Mit ihren Erfahrungen ist die Karmelitin nicht allein – auch andere Heilige und Mystiker wie Johannes vom Kreuz haben nach besonderen Erlebnissen der Versenkung ihr Leben ganz Gott gewidmet.

Gefühl der Gottesferne

Wie sehr die 1925 heiliggesprochene und am 19. Oktober 1997 von Johannes Paul II. in den Stand einer Kirchenlehrerin erhobene Französin vor ihrem Tod unter dem Gefühl der Gottesferne und Leere gelitten hat, zeigt das Tagebuch, das sie in ihrem letzten Lebensjahr geschrieben hat (siehe links). Die kompromisslosen Schilderungen ihrer Gottsuche erschreckten ihre Mitschwester. Deshalb bearbeiteten und „entschärften“ sie das Buch vor dessen Veröffentlichung 1899 unter dem Titel „Geschichte einer Seele“. Später wurde die auf Wunsch des Vatikans von einem Karmelitenpater bereinigte Originalfassung publiziert.

Thérèses von der christlichen Mystik geprägte Autobiographie erreichte sofort Millionenaufgaben und inspirierte unzählige Menschen auf ihrem Glaubens- und Lebensweg. So wählte etwa Mutter Teresa von Kalkutta ihren Ordensnamen nach der französischen Karmelitin. Wie diese sollte auch die in Indien wirkende Ordensfrau und Ordensgründerin das Gefühl der Gottesferne erleben. Auch Thérèses Leidensfrömmigkeit – wonach eigenes körperliches und seelisches Leiden das Leiden Christi lindere – hat Mutter Teresa übernommen. Die Karmelitin war auch das Vorbild der Resl von Konnersreuth; sie wurde am Tag von Thérèses Seligsprechung von Blindheit geheilt.

Eine weitere prominente Glaubenspersönlichkeit in der Wegspur der „kleinen“ Thérèse ist die 1942 in Auschwitz ermordete Karmelitin Edith Stein. Der frühere Speyerer Weihbischof Ernst Gutting formulierte deren Vermächtnis einmal so: Inspiriert von ihr könnten sich die Christen von einer „moralischen Leistungsgesellschaft“ in eine „von Gottes Liebe geprägte mystische Gemeinschaft“ wandeln. Thérèses Botschaft gilt auch 125 Jahre nach ihrem Tod: Nur die Liebe zählt.

Angelika Prauß

Herausragend für Glaubenslehre

Papst Franziskus hat zum Weltfrauentag am 8. März dieses Jahres die vier katholischen Kirchenlehrerinnen gewürdigt, zu denen seit nunmehr 25 Jahren auch Thérèse von Lisieux (1873 bis 1897) gehört. Weitere Kirchenlehrerinnen sind Hildegard von Bingen (1098 bis 1179), Theresa von Ávila (1515 bis 1582) und Katharina von Siena (1347 bis 1380). Die Lehren und das Vorbild der vier Frauen seien in ihrer anhaltenden Tiefe und Relevanz besonders aktuell und „können unter den gegenwärtigen Umständen Licht und Hoffnung für unsere zersplitterte und zerbrechliche Welt bieten“, hieß es in einer Mitteilung des Papstes an eine Fachkonferenz in Rom über die Kirchenlehrerinnen.

Die vier Heiligen zeichne ein unerschütterliches Festhalten an der „Menschlichkeit Christi“ aus. Ihr Beispiel verdeutliche Elemente der für Kirche und Welt so notwendigen Weiblichkeit: „den Mut, sich den Schwierigkeiten zu stellen, die Fähigkeit, praktisch zu handeln, den natürlichen Wunsch, das Schönste und Menschlichste nach dem Plan Gottes zu fördern, und eine weitsichtige,

prophetische Vision der Welt und der Geschichte, die sie zu Hoffnungsträgern und Erbauern der Zukunft machte“.

Die zweitägige Konferenz „Kirchenlehrerinnen und Schutzheilige Europas im Dialog mit der heutigen Welt“ war aus einer Kooperation der Katholischen Universität Ávila in Spanien mit der Päpstlichen Universität Urbaniana und dem Institut für höhere Frauenstudien des Päpstlichen Athenäums Regina Apostolorum entstanden. Thema war die Bedeutung der vier Kirchenlehrerinnen für die heutige Zeit. Ebenso standen die beiden Schutzpatroninnen Europas, Birgitta von Schweden und Edith Stein, auf dem Konferenzprogramm.

Die katholische Kirche hat heute 37 Kirchenlehrer, davon vier Frauen: Als solche verehrt die Kirche Heilige, die eine herausragende Bedeutung für die Glaubenslehre haben. Katharina von Siena ist zugleich Kirchenlehrerin und Patronin Europas. Sie, Birgitta von Schweden (1303 bis 1373) und Edith Stein (1891 bis 1942) sind die drei Frauen, die Papst Johannes Paul II. 1999 zu Schutzheiligen Europas ernannte. KNA

Das aktuelle katholische Nachrichten-Magazin
aus dem Bistum Augsburg

katholisch1.tv

Vom Petersdom bis zur Dorfkirche

Wir zeigen Reportagen vom Land und aus der Stadt,
Interviews mit kirchlichen Würdenträgern und Berichte
von den Brennpunkten des weltkirchlichen Geschehens.
Weltkirche und lokales Geschehen zugleich –
urbi et orbi.

Sie finden unsere Beiträge im Internet unter:
www.katholisch1.tv



Kurz und wichtig



Übergangsleiter

Nach dem Rücktritt von Erzbischof Hans-Josef Becker (*wir berichteten*) leitet Domkapitular Michael Bredeck übergangsweise das Erzbistum Paderborn. Das Domkapitel wählte den 52-jährigen Priester zum Diözesanadministrator. Bredeck ist seit April 2021 in der Bistumsverwaltung für den Bereich Pastorale Dienste verantwortlich. Nachdem Papst Franziskus Beckers Rücktrittsgesuch am 1. Oktober angenommen hatte, leitete zunächst Weihbischof Matthias König als Dienstältester der drei Paderborner Weihbischöfe die Erzdiözese.

Bitte um Verzeihung

Der frühere Bischofskonferenz-Vorsitzende und Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch (84; *Foto: KNA*) hat nach langem Schweigen große Fehler und persönliche Schuld im Umgang mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt und Missbrauch in der katholischen Kirche eingeräumt. In einem in Freiburg veröffentlichten neunminütigen Video bittet Zollitsch die Opfer und ihre Familien um Verzeihung „für das zusätzliche Leid, das Ihnen mein Verhalten bereitet hat“. Er wisse, dass er nicht erwarten könne, dass sie seine Entschuldigung annehmen.

Kinderrosenkranz

Das weltweite päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ lädt am 18. Oktober Pfarrgemeinden, Schulen, Kindergärten und Familien zur Teilnahme an der Aktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz“ ein. Ziel der Kampagne ist das Gebet um Einheit und Frieden. Für die Gestaltung stellt „Kirche in Not“ ein kostenloses Faltblatt zur Verfügung, das auch in größerer Stückzahl bestellt werden kann. Es enthält eine Anleitung zum Rosenkranzgebet, kindgerechte Betrachtungen zu den Rosenkranzgeheimnissen sowie eine Kinderweihe an die Gottesmutter. Näheres unter www.kirche-in-not.de.

Strafrechtlich verurteilt

Der Aachener Bischof Helmut Dieser verlangt von seinem strafrechtlich verurteilten Weihbischof Johannes Bündgens (66), Papst Franziskus seinen Rücktritt anzubieten. Zudem teilte das Bistum mit, dass Bündgens dem Papst von der zur Bewährung ausgesetzten Freiheitsstrafe berichten und das Kirchenoberhaupt um Klärung bitten werde. Das Amtsgericht Kerpen hatte Bündgens wegen Untreue in drei Fällen per Strafbefehl zu einer Freiheitsstrafe von neun Monaten verurteilt, die zur Bewährung auf zwei Jahre ausgesetzt ist. Der Geistliche muss zudem eine Geldbuße von 5000 Euro zahlen.

Solibrot-Erlös

Bei der Solibrot-Aktion des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) und des Hilfswerks Misereor sind 2022 mehr als 100 000 Euro zusammengekommen. Das Geld ist für Frauenprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika gedacht. Es handelt sich um das höchste Ergebnis seit Bestehen der Aktion. Beteiligt haben sich knapp 300 Zweigvereine, Gruppen und Einzelpersonen aus 15 Diözesanverbänden des KDFB sowie viele Bäckereien.



Foto: KNA

▲ Papst Franziskus mit Dritan Abazović, Ministerpräsident der Republik Montenegro.

AUDIENZ IM VATIKAN

Ausbau der Zusammenarbeit

Ministerpräsident von Montenegro zu Gast beim Papst

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat am Montag den Ministerpräsidenten von Montenegro, Dritan Abazović, in Audienz empfangen. Der erst im April gewählte 36-Jährige bekleidet das Amt momentan kommissarisch. Im August hatte ihm das montenegrinische Parlament das Vertrauen entzogen.

Im Anschluss an die Papstaudienz traf Abazović Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin und den vatikanischen Außenbeauftragten, Erzbischof Paul Gallagher. Themen der „herzlichen Gespräche“ seien die „bestehenden guten bilateralen Beziehungen“ sowie ein Ausbau der Zusammenarbeit gewesen, berichtete der Vatikan anschließend. Hervorgehoben worden

sei auch „der positive Beitrag der katholischen Gemeinschaft zur montenegrinischen Gesellschaft“.

Abazović hatte sich für einen Beitritt Montenegros zur EU einsetzen wollen. Nach nur dreieinhalb Monaten im Amt sind er und seine Minderheitsregierung durch ein Misstrauensvotum gestürzt worden. Als ein Grund gilt ein Abkommen von Abazović mit der serbisch-orthodoxen Kirche, das ihr Sonderrechte einräumen sollte.

Montenegro durchläuft seit Längerem eine Phase der politischen Instabilität. Erst im Februar war auch die vor allem aus pro-serbischen Parteien gebildete Vorgängerregierung unter Zdravko Krivokapić durch ein Misstrauensvotum gestürzt worden.

Selbstbestimmung ignoriert

Freiwilliger Religionseintrag bei Personenregister entfällt

BERLIN (KNA) – Die Religionszugehörigkeit wird künftig nicht mehr im Personenstandsregister eingetragen. Der Bundesrat ließ am Freitag voriger Woche ein entsprechendes Gesetz passieren, das der Bundestag zuvor verabschiedet hatte. Es soll am 1. November in Kraft treten. Die Streichung wird unter anderem mit einem Mehraufwand für Behörden begründet.

Es handelt sich im Wesentlichen um die Ausstellung einer Personenstandsurkunde sowie um die Bearbeitung der Anmeldung einer Eheschließung, der Anzeige einer Geburt oder eines Sterbefalls. Die Union hatte sich für eine Beibehaltung der Angaben ausgesprochen. Auch das Katholische Büro und der Bevollmächtigte des Rats der Evan-

gelischen Kirche in Deutschland hatten sich für die Beibehaltung der Möglichkeit einer freiwilligen Angaben sowie für das Benutzungsrecht für die Religionsgemeinschaften eingesetzt.

Identitätsmerkmal

Sie hatten darauf verwiesen, dass im Sterberegister bislang etwa 80 Prozent Angaben zur Religion gemacht hätten und in den Geburten- und Eheregistern rund die Hälfte der Menschen ihre Religionszugehörigkeit eintragen ließen. Ferner hatten sie geltend gemacht, dass die Religion ein wesentliches Identitätsmerkmal der Person und Ausdruck der positiven Religionsfreiheit sowie der positiven informationellen Selbstbestimmung sei.

Verleihung am 1. Dezember

Ratzinger-Preis geht an Theologen und Rechtswissenschaftler

ROM (KNA) – Ein französischer und ein amerikanischer Wissenschaftler sind die diesjährigen Träger des Ratzinger-Preises.

Der Vatikanischen Stiftung Joseph Ratzinger/Benedikt XVI. zufolge werden der Theologe Michel Fédou (69) sowie der Rechtswissenschaftler Joseph Halevi Horowitz Weiler (71) ausgezeichnet. Die Preisverleihung durch Papst Franzis-

kus im Apostolischen Palast ist für den 1. Dezember geplant.

Der aus Lyon stammende Jesuit Fédou lehrt seit 1987 Dogmatik am Centre Sèvres in Paris, einer jesuitischen Privatuniversität, deren Präsident er auch ist. Der in Südafrika geborene jüdische Rechtswissenschaftler Weiler lehrt unter anderem in New York und Brügge. Er war zudem Präsident des Europäischen Hochschulinstituts in Florenz.

DEN GLAUBEN FÜR KINDER LEBENDIG MACHEN

Von der Bühne ins Pfarrbüro

Schauspielerin Anna-Maria Schäfer arbeitet seit kurzem als Gemeindefereferentin

KARLSRUHE – Anna-Maria Schäfer (33) ist eine erfolgreiche Schauspielerin mit TV-Rollen und Theater-Engagements. Krimifans kennen sie vielleicht aus der ZDF-Serie „SOKO Stuttgart“. Doch als sie Mitte 20 ist, merkt sie: Die Arbeit füllt sie nicht aus. Als Gemeindefereferentin hat sie nun ihre Berufung gefunden.

Ein großes rotes Herz mit einer Weltkugel in der Mitte, Friedenstauben, blau-gelb gestreifte Fische: eindeutige Symbole, die von Grundschulkindern gemalt wurden. Sie bitten um Frieden für die Menschen in der Ukraine und auf der ganzen Welt. Entstanden sind die Kunstwerke in der ersten Woche des Ukraine-Kriegs. Anna-Maria Schäfer hat mit den Kindern über die Ereignisse gesprochen und mit ihnen um Frieden gebetet.

Heute hängen die Werke in der Kirche, damit alle Gottesdienstbesucher sie sehen können. „Kinder bekommen wahnsinnig viel mit, was um uns herum passiert“, sagt Schäfer. Als Gemeindefereferentin unterrichtet sie in Grundschulen Religion. Sie freut sich, wenn Kinder sie mit Fragen löchern und für die christliche Botschaft zu begeistern sind.

Einen festen Arbeitsplatz, ein eigenes Büro, das hatte Anna-Maria Schäfer bei ihrer Arbeit zuvor nicht. Und pädagogische Arbeit mit Kindern gab es da auch nicht. Im Gegenteil: Manchmal fielen sogar Schüsse, Weihnachtsbäume flogen durch die Luft oder es spielten sich andere menschliche Dramen ab. Schäfer ist nämlich gelernte Schauspielerin. Direkt nach der mittleren Reife bewarb sie sich für die dreijährige Ausbildung – mit Erfolg. Sie spielte in der Krimi-Serie „SOKO Stuttgart“ mit, moderierte Veranstaltungen und stand in Stuttgart und Mannheim auf der Theaterbühne. Was im nächsten halben Jahr anstand, wusste sie nie ganz genau. Sie war freiberuflich tätig.

„Schauspielerin wird natürlich immer als der interessantere Beruf wahrgenommen – auch heute in der Gemeinde“, ist sich Schäfer bewusst. Trotzdem fehlte ihr mit Mitte 20 irgendetwas. Nur was? „Ich war schon immer ein sehr gläubiger Mensch“, sagt Schäfer. Sonntags in den Gottesdienst zu gehen, war in ihrer Kindheit ein festes Ritual. Als

Anna-Maria Schäfer im Garten des Pfarrhauses der Seelsorgeeinheit Graben-Neudorf-Linkenheim bei Karlsruhe im Erzbistum Freiburg, wo sie seit kurzem als Gemeindefereferentin arbeitet.



junges Mädchen fuhr sie mit der KJG ins Zeltlager – im Laufe der Jahre wurde die Verbindung zur Kirche jedoch immer schwächer. Als Jugendliche spielte sie Handball und Fußball, war im Musikverein und stand – wie konnte es anders sein – auf der Theaterbühne. Für die Kirche blieb da kaum Zeit.

Theologie im Fernkurs

Erst als junge Erwachsene flammte ihr Interesse erneut auf. Neben ihren Auftritten begann sie deshalb ein Theologiestudium im Fernkurs in Würzburg. Aus purer Neugier, ohne berufliche Hintergedanken. 24 Hefte arbeitete sie in Eigenregie durch. Es folgten eine praxisbegleitende Ausbildung zur Gemeindefereferentin und ein pastoral- und berufspraktisches Jahr.

Das alles machte sie parallel: Unter der Woche unterrichtete sie in der Grundschule, am Wochenende stand sie auf der Bühne. Die Aus-

bildungszeit war darum nicht nur lehrreich, sondern auch stressig. In der Ausbildung fiel sie aus der Reihe, weil sie während der gemeinsamen Ausbildungswochenenden früher abreisen musste, um rechtzeitig zur Vorstellung im Theater zu sein. „Mein Ausbildungsleiter war da zum Glück immer sehr entgegenkommend“, erzählt Anna-Maria Schäfer dankbar. Der jungen Frau aus dem badischen Ubstadt-Weiher war es wichtig gewesen, die Ausbildung zügig durchzuziehen.

Familie und Freunde reagierten zuweilen verwundert, doch nie ablehnend gegenüber ihrem Berufswechsel. Das lag auch daran, dass nicht nur Anna-Maria Schäfer, sondern auch ihre Familie im Glauben verwurzelt ist. Ihr Onkel Hans-Peter Becker SAC ist Priester bei den Pallottinern. Wann immer sie sich während der Ausbildung fachlich austauschen wollte oder einen Ratsschlag benötigte, zögerte sie nicht, ihn zu kontaktieren.

Das hatte sie in ihrem Weg bestärkt. Genauso wie ihre Mentorin, von der sie sich einiges abgeschaut hat, angefangen beim Stück Kuchen, das sie anbietet, wenn sie Gäste empfängt. Und das macht sie gerne. Schon seit längerer Zeit schwebt ihr sogar ein „offenes Pfarrhaus“ vor. Durch ein regelmäßiges Angebot sollen Kinder spüren: Das Pfarrhaus ist ein Ort, da kann ich hinkommen, spielen und biblische Geschichten hören.

Den Glauben lebendig und lebhaft zu machen, gerade den Kindern gegenüber, ist Schäfers Traum: „Ich möchte ihnen vermitteln, dass es einen Halt im Leben gibt, der immer da ist und Kraft gibt.“ An Ideen mangelt es ihr nicht, manches bleibt trotzdem erst mal Zukunftsmusik. Denn als Mutter eines anderthalbjährigen Sohnes arbeitet sie vorerst in Teilzeit.

Etwas verändern

Natürlich hat auch Anna-Maria Schäfer schon gezweifelt. „Gerade bei den vielen aktuellen Schlagzeilen habe ich mich gefragt, ob ich wirklich den richtigen Weg einschlage“, gibt sie zu. Dann hilft es ihr, durchzuatmen und sich bewusst zu machen: „Wenn ich etwas verändern will, dann muss ich dabei sein.“

Seit zwei Jahren steht sie nun nicht mehr auf der Bühne, dicke Textbücher und große Auftritte an Abenden und Wochenenden sind erstmal passé. „Als Gemeindefereferentin kann ich von meinem Glauben und Wissen berichten, da ist nichts Auswendiggelerntes – das ginge im Schauspiel gar nicht“, erzählt Schäfer. Aber wenn ein Gottesdienst gefeiert wird, den sie vorbereitet hat, ist sie aufgeregt, fast wie früher vor einem Auftritt.

Hilfreich seien da die Atemtechniken, die sie in der Schauspielschule gelernt hat. „Ich kann mit Mimik, Gestik und meiner Präsenz arbeiten. Das nehmen die Menschen auch wahr“, sagt Schäfer selbstbewusst. Ihr größter Wunsch? Eines Tages ihre beiden Berufe miteinander zu verbinden und mit Kindern ein kirchliches Musical auf die Bühne zu bringen. Sie vergleicht das Leben mit einem Theaterstück. Gott selbst sei der Regisseur, die Bibel sein Textbuch. Und die Schauspieler? „Die sind wir alle“, sagt Schäfer – durch die Taufe. *Helena Gennutt*



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Oktober

... für eine Kirche,
die treu und mutig
das Evangelium
verkündet, eine
solidarische
Gemein-
schaft
ist, jeden
willkom-
men heißt
und in einer
Atmosphäre der
Synodalität lebt.



TREFFEN MIT ISLAMGELEHRTEM

Franziskus reist zu Forum in Bahrain

ROM (KNA) – Papst Franziskus will vom 3. bis 6. November nach Bahrain reisen. Vorige Woche veröffentlichte der Vatikan das entsprechende Programm. Anlass für die Visite im Königreich am Persischen Golf ist das dort stattfindende „Bahrain Forum for Dialogue“. An der Abschlusszeremonie will Franziskus am 4. November persönlich teilnehmen. Im Anschluss steht ein privater Austausch mit Großscheich Ahmed al-Tayyib von der Al-Azhar-Moschee in Kairo auf dem Programm. Ihn hatte der Papst bereits auf seiner Kasachstan-Reise im September getroffen.

Außerdem vorgesehen sind ein Höflichkeitsbesuch beim selbst ernannten König von Bahrain, Hamad bin Isa Al Chalifa, sowie ein Treffen mit dem muslimischen Ältestenrat. Darüber hinaus sind Treffen mit Regierungsvertretern, Diplomaten und der Zivilgesellschaft sowie mit Kirchenvertretern geplant. Auch ein ökumenisches Friedensgebet, eine Messe im nationalen Stadion und ein Treffen mit Jugendlichen stehen auf dem Programm. Neben der Hauptstadt Manama will Franziskus das kleinere Awali besuchen.

Durch „Pfeiffers Liste“ gerettet

Allgäuer Salvatorianerpater schützte in Rom Juden vor deutschen Besatzern

ROM – Nach Pater Pankratius Pfeiffer wurde im Rom der Nachkriegszeit eine Straße benannt: die letzte linke Querstraße der großen Via della Conciliazione vor dem Petersplatz. Der einzige auf diese Weise von den Römern geehrte Deutsche wurde vor 150 Jahren geboren.

„Pfeiffers Liste“ heißt ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 2006, der die Bedeutung von Pankratius Pfeiffer in Rom während des Zweiten Weltkriegs thematisiert. Der Salvatorianerpater führte – ähnlich wie Oskar Schindler (1908 bis 1974) – Listen, mit denen er Menschen vor der Ermordung durch die Nationalsozialisten bewahrte. Nur ist der Ordensmann erheblich weniger bekannt als Schindler. Beide bewiesen extrem gute Nerven und großen Mut, um Menschen unter den Augen der Nazis vor dem sicheren Tod zu retten.

Pfeiffer wurde am 18. Oktober 1872 in Brunnen bei Schwangau im Ostallgäu geboren. Als 17-Jähriger trat er in den damals jungen Orden der Salvatorianer ein, der noch von seinem Gründer Franziskus Jordan (1848 bis 1918) geführt wurde. Mit den entsprechenden menschlichen Fähigkeiten, einer Sprachbegabung wie auch mit Organisationstalent

gesegnet, machte er im Orden Karriere, ab 1902 in Leitungsfunktionen. Von 1915 an war er General superior. Im Vatikan übte er eine Nebentätigkeit aus: Er bereitete die deutschsprachigen Audienzen vor. Damit pflegte er Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten des kirchlichen und politischen Lebens, die ihm später zugute kamen.

Wozu er bereit war, zeigte sich ab September 1943, als die Wehrmacht in Rom einmarschierte. Von da an mussten die jüdische Gemeinschaft, alliierte Kriegsgefangene, Partisanen oder Menschen, die aus anderen Gründen auf der Liste der Nazis standen, um ihr Leben fürchten.

Pater Pankratius machte aus dem Dachboden des Hauses, in dem die Ordenszentrale untergebracht war, einen Zufluchtsort für Verfolgte. Gleichzeitig erlaubte er den deutschen Soldaten, unten im Haus die Toilette und die Waschräume zu benutzen. So gelang es ihm, zu den NS-Militärs belastbare Beziehungen aufzubauen, um dadurch Menschen zu retten.

Der Vatikan und Papst Pius XII. (1939 bis 1958) nutzten Pfeiffers Kontakte für ihre humanitären und karitativen Aktionen – vor allem, als ab 1944 der Widerstand gegen die Besatzung wuchs, Sabotage-Anschläge zunahm und SS-Chef

Herbert Kappler mit harten Gegenmaßnahmen antwortete. Der Heilige Stuhl leitete Hilfsgesuche mit der Bitte um Vermittlung an den Pater weiter. Da ging es um alltägliche Belange wie die Versorgung mit Lebensmitteln oder um Transportgenehmigungen, aber vor allem um die Befreiung von Inhaftierten und politisch Verfolgten.

Vor Zerstörung bewahrt

Pfeiffer war „in dieser Zeit buchstäblich Tag und Nacht unterwegs, um aus Gefängnissen, vor allem aus dem berüchtigten SS-Gefängnis in der Via Tasso, Verfolgte, auch Juden, zu retten und in Sicherheit zu bringen, Vergeltungsmaßnahmen der Besatzungsmächte und der SS abzuwenden“, heißt es in der Ordenschronik. Daneben bewahrte die Intervention des Deutschen auch eine Reihe mittelitalienischer Städte vor der Zerstörung – darunter Chieti, Aquila oder Orvieto. Die Bevölkerung von Ascoli-Picena setzte ihm später ein Denkmal, weil es ihm gelang, ihre Stadt zum Lazarett-Zentrum zu erklären.

Am Nachmittag des 10. Mai 1945, kurz nach Kriegsende, raste ein britischer Militär-Jeep über den römischen Largo Cavalleggeri. Pankratius Pfeiffer wollte den Platz zum Vatikan überqueren, trat auf die Straße, ging unschlüssig zurück. Der Fahrer versuchte noch auszuweichen, erfasste den Geistlichen aber doch. Zwei Tage später erlag der Generaloberer der Salvatorianer und während der deutschen Besatzungszeit für viele Menschen Retter in höchster Not, seinen schweren Verletzungen.

„Ich habe nicht für die Geschichte gearbeitet, sondern für die Nächstenliebe“, zitiert ihn Stefan Samerski, der eine Biografie des mutigen Paters verfasst hat. Ein Seligsprechungsverfahren für Pankratius Pfeiffer ist im Gange.

Johannes Schidelko, Christiane Laudage



◀ Pankratius Pfeiffer wirkte als Oberer des Salvatorianerordens in Rom. Im Vatikan bereitete er die deutschsprachigen Audienzen vor.

Foto: KNA

DIE WELT



FRANZISKUS FORDERT:

„Immer alle miteinbeziehen“

Der Papst sprach Laienmissionar und Begründer der Auswandererseelsorge heilig



▲ Papst Franziskus bei der Feier zur Heiligsprechung von Artemide Zatti und Giovanni Battista Scalabrini.

Foto: KNA

ROM – In einer Messe auf dem Petersplatz hat Papst Franziskus am Sonntag zwei Männer heiliggesprochen: den Laienmissionar und Krankenpfleger Artemide Zatti (1880 bis 1951) und den Bischof und Ordensgründer Giovanni Battista Scalabrini (1839 bis 1905). In seiner Predigt bezog sich der Papst auf das Sonntagsevangelium von der Heilung der Aussätzigen (Lk 17,11–19) und rief zu einem Leben in Gemeinschaft auf.

„Es macht mir Angst, wenn ich christliche Gemeinschaften sehe, die die Welt in Gute und Böse, in Heilige und Sünder einteilen: Auf diese Weise fühlen wir uns am Ende besser als andere und grenzen viele aus, die Gott in seine Arme schließen möchte“, kritisierte Franziskus vor rund 50 000 Gläubigen. Man möge bitte „immer alle miteinbeziehen“, appellierte er: „in der Kirche wie in der Gesellschaft, die immer noch von Ungleichheit und Ausgrenzung

geprägt ist“. Besonders betonte er die Notwendigkeit der Aufnahme und Integration von Migranten. Sie auszuschließen, in Lager zu schicken und wie Sklaven zu behandeln, sei „skandalös und kriminell“.

Auch die Kirche müsse gemeinsam – also „synodal“ – unterwegs sein, betonte der Papst. Der christliche Glaube fordere immer dazu auf, gemeinsam mit anderen unterwegs zu sein, nie als einsamer Wanderer.

Bedeutung der anderen

Dafür sei es auch wichtig, Dankbarkeit zu zeigen – wie der Aussätzige, den Jesus geheilt hatte. Dankbarkeit lasse einen die Bedeutung der anderen erkennen und Unzufriedenheit und Gleichgültigkeit überwinden, erklärte Franziskus.

Den neuen Heiligen Artemide Zatti nannte der Papst ein „lebendiges Beispiel für Dankbarkeit“. Zatti, der in Argentinien als „heiliger Krankenpfleger von Patagonien“ bekannt ist, wurde 2002 von Papst

Johannes Paul II. (1978 bis 2005) seliggesprochen. Im April erkannte Franziskus ein Wunder an, das auf Fürsprache des Salesianers und Missionars geschehen sein soll.

Geboren wurde Zatti am 12. Oktober 1880 im norditalienischen Boretto. Er starb am 15. März 1951 in Viedma in Argentinien, wohin seine Familie ausgewandert war. Als Jugendlicher lernte er die Salesianer Don Boscos kennen, zu deren Charisma er sich hingezogen fühlte. So wurde er Laienkooperator und legte 1911 die Profess ab.

Als er an Tuberkulose erkrankte, versprach der junge Missionar der Jungfrau Maria, sich im Fall seiner Genesung ganz den Kranken zu widmen. So begann er in Viedma am Südatlantik einen unermüdlischen Dienst als Krankenpfleger und später auch als Leiter des Missionsspitals.

Die Angehörigen seines Ordens verehrten Zatti als einen authentischen Vertreter des salesianischen Geistes und bewunderten die Freude, die er ausstrahlte – auch in den

schwierigsten Situationen. 70-jährig starb er im Ruf der Heiligkeit.

An Scalabrini lobte Franziskus in seiner Predigt dessen Weitblick: „Er blickte in die Zukunft, auf eine Welt und eine Kirche ohne Schranken, ohne Fremde“, führte er aus. Der Bischof von Piacenza in Norditalien gilt als Begründer der italienischen Auswandererseelsorge und heißt auch der „Vater der Migranten“. Die von Scalabrini gegründeten Ordensgemeinschaften sind bis heute in der Auswandererseelsorge aktiv.

Pastorale Herausforderung

Scalabrini wurde 1839 in Como geboren. Im Alter von 23 Jahren wurde er zum Priester geweiht. Bald entwickelte er große Aufmerksamkeit für soziale Probleme und engagierte sich für das katechetische Apostolat. Im Alter von 36 Jahren wurde er zum Bischof von Piacenza gewählt. Ein enger Kontakt zum Volk, das Bemühen um die Vermittlung der christlichen Lehre und eine große Nächstenliebe Bedürftigen gegenüber kennzeichneten seinen 30-jährigen Bischofsdienst. Die Realität vieler Auswanderer nach Lateinamerika und in die Vereinigten Staaten sah er als pastorale Herausforderung.

1887 gründete er die Kongregation der Missionare für ausgewanderte Italiener und 1895 die der Missionsschwester. Zu deren Aufgabe machte er es, italienische Emigranten geistlich zu unterstützen. Vor seinem Tod besuchte er persönlich die Gemeinschaften der Ordensleute in den Vereinigten Staaten und in Südamerika. Seine pastorale Arbeit wurde von vielen als Prophezeiung einer volksnahen Kirche mit ihren konkreten Problemen angesehen. Bischof Scalabrini starb am 1. Juni 1905. Am 9. November 1997 sprach ihn Johannes Paul II. selig.

KNA, Vaticannews, red

Aus meiner Sicht ...



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

Kompass, der die Richtung zeigt

Immer habe ich die Fähigkeit der katholischen Kirche bewundert, sich neu zu orientieren. Etwa, als Papst Pius XI. die Ökumene als gefährliche Irrlehre bezeichnet hat, die jeder katholische Christ mit allen Mitteln bekämpfen müsse. Das war 1928 in der Enzyklika „Mortalium Animos“. Als zwei Jahrzehnte später in Amsterdam der Ökumenische Rat der Kirchen gegründet wurde, war das „Nein“ zur Ökumene in der Erfahrung der gemeinsamen Verfolgung in der Nazizeit weggeschmolzen. Der Vatikan schickte Beobachter in die Niederlande. Noch einmal 20 Jahre später, 1968, wurde die katholische Kirche Mitglied in der ökumenischen Kommission für Glauben und Kirchenverfassung.

Ein anderes Beispiel: Papst Pius IX. verurteilte die Religionsfreiheit, die Trennung von Staat und Kirche und die zivile Ehe als Häresie. Das war 1864. Knapp 100 Jahre später machte die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil ihren Frieden mit Menschen- und Freiheitsrechten.

Hinter diesen Entwicklungen steht die Überzeugung, dass der christliche Glaube stets „ursprungsgetreu und zeitgemäß zugleich“ ausgelegt werden muss – so hat es der für die Ökumene in der Weltkirche zuständige Kurienkardinal Kurt Koch jüngst geschrieben. Die immer gültigen Maßstäbe sind keine Landkarte mit Straßen und Hausnummern, sondern ein Kompass, der die Richtung zeigt.

Sie müssen stets neu interpretiert werden. Zum Beispiel durch Enzykliken, Katechismen, Hirtenbriefe und Predigten.

Derzeit geschieht das auch beim Synodalen Weg, den die Bischöfe in Deutschland zusammen mit Laien auf den Weg gebracht haben. Papst Franziskus will ebenfalls einen synodalen Prozess starten. Natürlich wird bei Umbrüchen immer heftig um den Kurs gestritten. Deshalb muss man sich um den Synodalen Weg und um den Streit keine Sorgen machen, solange jede Stimme offen zu Wort kommt. Zudem ist der Kirche verheißend, dass der Geist sie in die Wahrheit leitet. Deswegen bieten jeder Weg und jeder Streit die Chance, die Leitung dieses Geistes zu erleben.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Mit Kanonen auf DDR-Spatzen

Der 32. Tag der Deutschen Einheit liegt gerade hinter uns. Noch immer ist nicht wirklich „zusammengewachsen, was zusammengewachsen ist“, wie es SPD-Staatsmann Willy Brandt einst proklamierte. Darauf wies unter anderem auch Bischof Ulrich Neymeyr beim zentralen Gottesdienst zum 3. Oktober in Erfurt hin. Er bat um Gottes Beistand für weiteres Zusammenwachsen und ein „Wachsen an den Herausforderungen der Zeit“.

Solche Herausforderungen dürften derzeit die Energiekrise, die Inflation oder auch die letzten Ausläufer der Pandemie sein, die es in größtmöglicher Einheit und Einigkeit zu bewältigen gilt. Manche Menschen scheinen allerdings zu meinen, man müsse mindestens

ebenso energisch die kleineren Herausforderungen angehen. So etwa die Bundesstiftung Aufarbeitung, die dafür kämpft, das DDR-Unrecht nicht zu verharmlosen und der Opfer des SED-Regimes würdevoll zu gedenken. An sich ein wichtiges Anliegen – würde man nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen.

Denn Zielscheibe der jüngsten Kritik war eine Supermarktkette, die in ihren ostdeutschen Märkten sogenannte Ostalgie-Produkte verkauft, darunter „Nudeln mit Tomatensauce und Jagdwurst“, eine „NVA-Feldsuppe“ und „Schulküchen Soljanka“ mit einem Kind in Pionier-Uniform darauf. Der Konzern argumentierte, er folge mit dem Angebot Kundenwünschen; außerdem seien nirgends

auf den Produkten irgendwelche verbotenen Symbole abgebildet. Stiftungsdirektorin Anna Kaminsky hingegen echauffierte sich über die „verantwortungslose Haltung“ der Kette und sprach von einem Skandal.

Inwiefern man DDR-Unrecht verharmlost, wenn man eine „Schulküchen Soljanka“ isst, mag man als Opfer des SED-Regimes vielleicht noch erklären können. Es muss aber die Frage erlaubt sein, ob die Bundesstiftung Entscheidendes zur Aufarbeitung beiträgt, indem sie sich über Ostalgie-Konserven aufregt. Wenn man dies für die größten Hindernisse auf dem Weg zu echter Einheit hält, ist es leider nicht verwunderlich, dass das Zusammenwachsen noch immer andauert.



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

Christlich und konservativ?

Kürzlich hat der CDU-Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, in einem Interview behauptet: „Der Markenkern der CDU war nie das Konservative, sondern das Christliche.“ Einspruch! Die früheren CDU-Programme haben bis 2007 stets das Konservative mit dem Christlichen zu verbinden gesucht. Aber die Partei hat inzwischen sowohl das eine wie auch das andere vernachlässigt. Denn sie ist kaum noch in der Lage, ihren „Markenkern“, „das Christliche“ zu definieren, um es dann als Identitätsmerkmal auch zu bewahren, also zu „konservieren“.

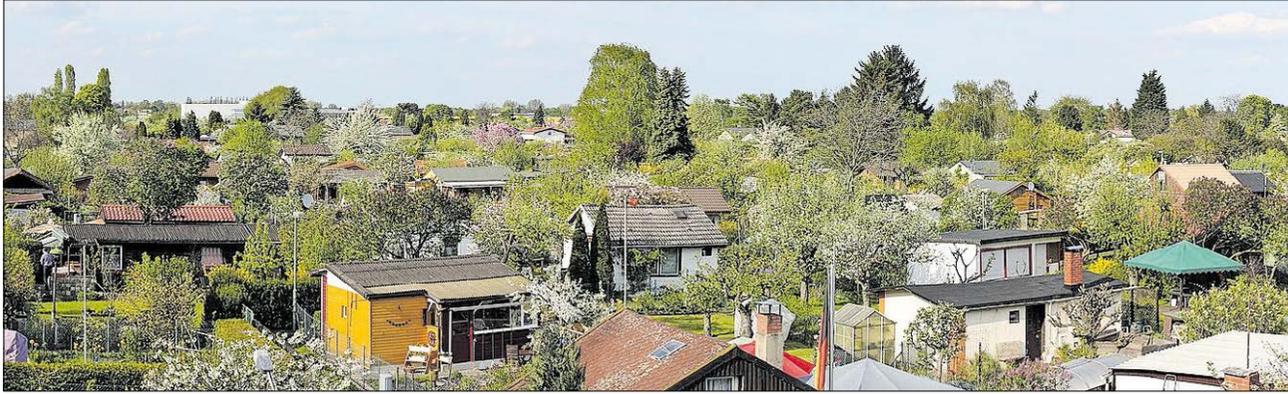
Von wegen Zukunft: Gerade das treuherzige Bekenntnis zum „Christlichen“ scheint

heute obsolet zu sein. Es wird zunehmend dementiert, um sich modern an die jeweilige „Lebenswirklichkeit“ anzupassen. Auch die „wertkonservativen“ Prinzipien der Katholischen Soziallehre sind in Vergessenheit geraten – und damit leider auch die der Sozialen Marktwirtschaft, die über viele Jahrzehnte einen „Wohlstand für alle“ verheißt.

Jetzt kommt wohl eine „neue Armut“ auf uns zu, die wir strukturell nicht „im Griff“ haben, weil wir sie noch nicht begriffen haben. Es ist fast wie im 19. Jahrhundert: Christen müssen wenigstens noch auf karitativer Ebene wirksam werden, um Verelendung abzuwenden, auch wenn diese politisch-ökonomisch verursacht wurde.

Konservative haben es heute schwer. Sie sollen begründen, was sie bewahren wollen – und warum. Hingegen kommt der „progressive“ Anspruch auf Veränderung, auch wenn er keinerlei Verbesserung erwarten lässt, meist ohne Rechtfertigung durch. Jetzt erweisen sich viele Verheißungen als Schwindel, für den keiner verantwortlich sein will. Manche mussten sich erst verirren, um das Richtige zu finden. Wer als zurückgeblieben galt, war oft seiner Zeit voraus. Auch progressive Christen müssen heute konservativ sein, sonst sind sie keine Christen mehr. Was am Christentum bewahrenswert ist, wird freilich nicht durch einen politischen Zeitgeist, sondern durch biblische Offenbarung, Tradition und Kirche definiert.

Leserbriefe



▲ Eine typische deutsche Kleingartenanlage. Sehen Friedhöfe bald ähnlich aus?

Foto: gem

Ein Friedhof ist kein Kleingarten

Zu „Gemüse frisch vom Grab“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 37:

Ein Friedhof ist ein Friedhof und kein Heimgarten, kein Spielplatz und auf gar keinen Fall eine Kleingartenanlage! Kommen dann als nächster Schritt Grillplätze neben den Gräbern? Wieso nicht gleich noch ein Freibad oder ein FKK-Strand? Dass einzelne Personen auf Gräbern Gemüse anbauen, wäre ja noch etwas, worüber man reden könnte, auch wenn ich selbst dies als sehr makaber empfinde.

Aber dass grundsätzlich ganze Areale dafür zur Verfügung gestellt werden, also Leuten, die gar keinen Bezug zum jeweiligen Friedhof haben, sollte für Katholiken eigentlich inakzeptabel sein. Damit verliert der Friedhof auf Dauer das, was ihn ausmacht. Er ist ein Ort der Ruhe, der

Besinnung und vor allem des Gedenkens an die Toten.

Friedhöfe für andere Sachen zweckzufremden, führt nicht, wie Frau Kröling behauptet, zur Belebung der Friedhofskultur, sondern beschleunigt deren Niedergang noch. Der Kleingärtner, der hier eine Stelle zugewiesen bekommt, hat doch mit den Gräbern und den darin ruhenden Toten nichts am Hut! Er will ja nur seine Fläche bestellen.

Kleingärten sind sehr begehrt und die Wartelisten entsprechend lang. Menschen, die einfach nur die Gräber ihrer Lieben bestellen wollen, wären auf Friedhöfen schnell nur noch eine Randgruppe. Dass über solche Sachen überhaupt geredet wird, zeugt davon, welch niedrigen Stellenwert das Christentum und die zu ihm gehörigen Bräuche in der deutschen Gesellschaft

noch besitzen: offenbar gar keinen mehr!

Gerade in Ballungsgebieten sollte man vielleicht einfach mal damit aufhören, jede grüne Wiese wegzubetonieren, und stattdessen wieder mehr Grünflächen und Kleingärten anlegen. Dann müsste man auch nicht die Hände nach den Friedhöfen ausstrecken!

Hartmut Moser,
86154 Augsburg

So erreichen Sie uns:
Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Verantwortung

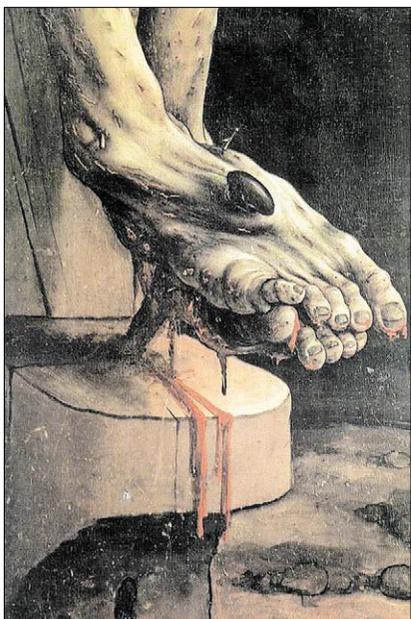
Zu „Frohe Botschaft“ in Nr. 36:

Am 24. Sonntag im Jahreskreis hören wir, dass Jesus sich über einen Sünder, der umkehrt, mehr freut, als über die vielen Gerechten, die nicht umkehren. Nun hat die Gesellschaft des Attentats in München bei den Olympischen Spielen vor 50 Jahren gedacht. Erst jetzt entschuldigen sich der bayerische Ministerpräsident Markus Söder und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für die Fehler und das Versagen der deutschen Behörden.

Man liest heute auch, die deutsche Ostpolitik sei mitschuldig an der russischen Besetzung der Krim und an dem seit 2014 anhaltenden Krieg in der Ukraine. Weder Gerhard Schröder noch Steinmeier noch Angela Merkel und viele andere „Putinfreunde“ und „Putinversther“ wollen sich für diesen Fehler entschuldigen. Auch in der Kirche gibt es den einen oder anderen Bischof, der keine Verantwortung übernehmen will, obwohl sexuelle Vergehen vertuscht wurden.

Warum machen das Personen des öffentlichen Lebens? Haben sie Angst? Sind sie trotz Scheiterns noch immer davon überzeugt, dass alles richtig war? Oder ist es wie im Leben jedes Menschen: dass wir eigenes Versagen verdrängen? „Für den Krieg in der Ukraine ist ganz alleine Putin verantwortlich“, wiederholt Olaf Scholz immer wieder. Schuld und Versagen gehören zu unserem Leben dazu.

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad



▲ Christi Sieg über den Tod ist untrennbar mit dem Kreuz verbunden, betont die Leserin. Im Bild: ein Detail des Isenheim Altars (um 1515) von Matthias Grünewald. Foto: gem

Tod und Auferstehung

Zu „Sieg statt Niederlage“ (Leserbriefe) in Nr. 37:

Wenn der Verfasser des Leserbriefs meint, dass wir, ohne das Kreuz darzustellen, „des Zeichens der Niederlage, Demütigung, Erniedrigung und Vernichtung des christlichen Gottes“ (so seine Worte), die Auferstehung und den Sieg des Lichtes darstellen könnten, dann vergisst er, dass dieser Sieg nur aus dem vorausgehenden Leidensweg und dem Tod am Kreuze erfolgen konnte.

Die Erlösung des Menschengeschlechts von Sünde und Schuld fand am Kreuz ihre Vollendung und der Tod seine Niederlage durch die Auferstehung Jesu Christi. Beides gehört zusammen. Darum beten wir nach der heiligen Wandlung beim heiligen Messopfer: „Deinen Tod o Herr

verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“ So ist es sinnvoll, neben Jesus am Kreuz auch ein Bild mit dem auferstandenen Heiland anzubringen.

Edeltraud Krieglmeier,
85241 Hebertshausen

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.



▲ „Für den Krieg in der Ukraine ist ganz alleine Putin verantwortlich“, zitiert der Autor des Leserbriefs Bundeskanzler Olaf Scholz. Er nimmt ihm die Beteuerung nicht ab. Foto: KNA

Frohe Botschaft

29. Sonntag im Jahreskreis – Kirchweihsonntag

Lesejahr C

Erste Lesung

Jes 56,1.6–7

So spricht der HERR: Wahr ist das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!

Und die Fremden, die sich dem HERRN anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

Zweite Lesung

Hebr 12,18–19.22–24

Schwestern und Brüder! Ihr seid nicht zu einem sichtbaren, lodernen Feuer hinzutreten, zu dunklen Wolken, zu Finsternis und Sturmwind, zum Klang der Posaunen und

zum Schall der Worte, bei denen die Hörer flehten, diese Stimme solle nicht weiter zu ihnen reden.

Ihr seid vielmehr zum Berg Zion hinzutreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung und zur Gemeinschaft der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der schon vollendeten Gerechten, zum Mittler eines neuen Bundes, Jesus, und zum Blut der Besprengung, das mächtiger ruft als das Blut Abels.

Evangelium

Joh 2,13–22

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um

und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst?

Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Die sogenannte Tempelreinigung hat es Malern wie hier Jacob Jordaens (Ausschnitt, um 1650, Musée du Louvre, Paris) häufig angetan, weil Jesus in dieser Szene ungewöhnlich dynamisch auftritt.

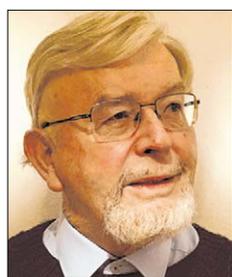
Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Zufluchtsorte für die Seele

Zum Evangelium – von Ruhestandsgeistlichem Gottfried Fellner



Die Welt ist ein heiliger Ort. Sie ist aus der Hand Gottes hervorgegangen. Ganz intim hat Gott sich mit ihr verbunden durch die Liebestat der Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus in der Fülle der Zeit. So wurde die Welt zum göttlichen Bereich gemacht.

Und doch haben die Menschen sich immer wieder Heiligtümer geschaffen, die für sie in herausragender Weise heilige Orte, Stätten der Gottesbegegnung waren und sind. Auch Jesus hat in dieser Tradition gestanden und gegen jede Form der Verweltlichung heiliger Orte protes-

tiert: „Schafft die Sachen weg von hier, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“ Auf ähnliche Weise haben wir heute in allen Kirchen mit diesem Problem zu kämpfen. Viele Menschen haben die Ehrfurcht vor dem heiligen Ort verloren. Verschmutzung, Diebstahl, Lärm und Zerstörung sind an der Tagesordnung. Manche Gemeindeführungen empfehlen deshalb, die Kirchen zu schließen. Aber Jesus sagt: „Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein“ (Mt 21,13). Dürfen wir den vielen Betern, Suchenden, die ihre Sorgen und Nöte vor Gott tragen wollen, den Zutritt verwehren? Sie empfinden, dass die Kirche ein heiliger Ort ist, an dem sie Gott nahe sind.

Die deutsche Lyrikerin und Schriftstellerin Christa Peikert-Flas-

pöhler († 2016) hat über diesen Ort zu Herzen gehend gesagt:

*ruhender Raum,
in dem ich zur Ruhe kommend
dich ahnen kann*

*göttlicher Raum;
du öffnest dich meinem Suchen;
du schenkst mir den Atem
deiner Weite und Freiheit*

*und wenn ich Zuflucht brauche,
hüllst du mich,
schützende heilige Höhle*

Mit großer Dankbarkeit bewundere ich unsere Kirchengemeinden, wie sie in unserem schwäbisch-bayerisch-fränkischen Bistum Augsburg ihre Kirchen mit viel Liebe und großen Opfern pflegen und

erhalten. Sie helfen mit, dass unsere Städte und Dörfer Zufluchtsorte behalten, in denen sie Heimat und Geborgenheit für Leib und Seele finden können in allen Lebenslagen.

Heilige Orte habe ich auch außerhalb der Kirche gefunden: auf dem Berg der Seligpreisungen im Heiligen Land, am See Genezareth, auf dem Berg Sinai, in Lourdes und Fátima. Hier haben die Menschen mit Gott gerungen, ihm gedankt und um Hilfe gefleht. „Nichts Irdisches ist ewig, aber alles Irdische kann Sinnbild des Ewigen werden“, wusste Gertrud von le Fort. Viele Menschen ahnen, was diese berühmte Dichterin († 1971) ihnen in ihren „Hymnen an die Kirche“ aus dem Munde der Kirche sagen lässt:

*Fürchte dich nicht vor meinen
goldenen Kleidern,
und erschrick dich nicht vor
den Strahlen meiner Kerzen,
denn sie sind nur Schleier meiner Liebe,
sie sind alle nur wie zärtliche Hände
über meinem Geheimnis.*



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, 29. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 16. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis Kirchweihsonntag

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusssegen (grün); 1. Les: Ex 17,8-13, APs: Ps 121,1-2.3-4.5-6.7-8, 2. Les: 2Tim 3,14-4,2, Ev: Lk 18,1-8; in den konsekrierten Kirchen, die ihren Weihetag nicht kennen: **M. vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen** (weiß); Les u. Ev a. d. AuswL

Montag – 17. Oktober

Hl. Ignatius von Antiochien, Bischof, Märtyrer

M. vom hl. Ignatius (rot); Les: Eph 2,1-10, Ev: Lk 12,13-21 o. a. d. AuswL

Dienstag – 18. Oktober

Hl. Lukas, Evangelist

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegen (rot); Les: 2Tim 4,10-17b, Ev: Lk 10,1-9

Mittwoch – 19. Oktober

**Hl. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gef., Märtyrer
Hl. Paul vom Kreuz, Priester,
Ordensgründer**

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 3,2-12, Ev: Lk 12,39-48; **M. von den hl. Johannes, Isaak und Gefährten** (rot)/**vom hl. Paul** (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 20. Oktober

Hl. Wendelin, Einsiedler

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 3,14-21, Ev: Lk 12,49-53; **Messe vom hl. Wendelin** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 21. Oktober

Hll. Ursula und Gef., Märtyrinnen Hl. Kaspar del Bufalo, Priester und Ordensgründer

M. vom Tag (grün); Les: Eph 4,1-6, Ev: Lk 12,54-59; **M. v. der hl. Ursula u. Gef.** (rot)/**vom hl. Kaspar** (weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Samstag – 22. Oktober

Hl. Johannes Paul II., Papst Marien-Samstag

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 4,7-16, Ev: Lk 13,1-9; **Messe vom hl. Johannes Paul/vom Marien-Sa, Prf Maria** (jew. weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Gebet der Woche

Was wir in diesen Wänden leiblich
vollbracht sehen, geschehe
geistig in den Herzen,
und was wir hier vollendet sehen
in Stein und Holz, möge,
erbaut von Gottes Gnade,
in eurem Leib vollendet werden.

*Aus einer Predigt des heiligen Augustinus († 430)
zur Weihe einer Kirche*

Glaube im Alltag

von Pastoralreferentin Theresia Reischl



Forscher aus New York haben sich mit sogenannten „Flashbulb Memories – Blitzlichterinnerungen“ beschäftigt. Das sind Erinnerungen an die Umstände, in denen man von einem emotional aufgeladenen Ereignis erfährt. Sozusagen „autobiografisches Wissen“: Wo war ich, mit wem und wie habe ich mich dabei gefühlt?

Über 3000 US-Amerikaner aus sieben Städten wurden dazu in bestimmten Jahresabständen befragt, wo, wie und mit wem sie von den Anschlägen vom 11. September erfahren hatten. Kurz danach, ein Jahr, zwei Jahre, zehn Jahre später. Jeder Mensch war sich dabei seiner Erinnerung sicher – aber viele lagen falsch. Rund 40 Prozent erzählten mit der Zeit eine andere Version ihrer Erinnerung. Damit konfrontiert, oft belegt durch die eigene Handschrift, wollten die meisten Probanden das nicht wahrhaben. Das fand ich sehr interessant: Aus Erinnerungen entwickeln sich ja auch Traditionen und Rituale. Was ist dann mit diesen?

Erinnerungen, Traditionen und Rituale dienen dazu, eine Identität zu bilden. Sie sind wichtig und wertvoll, denn sie geben Halt, Trost und Geborgenheit. Sie sind uns liebgeworden und werden weitergegeben wie ein Erbstück oder ein Vermächtnis. Sie sind ein Schatz, der nicht einfach aufgegeben wird. Dabei verändern sich diese Traditionen und Erinnerungen oft auch, lassen manches in der Vergangenheit heller, freundlicher, besser erscheinen.

Das sollte uns aber nicht daran hindern, genau das zu hinterfragen, zu bedenken und gegebenenfalls

neu zu
entw-
ickeln.
Men-
schen

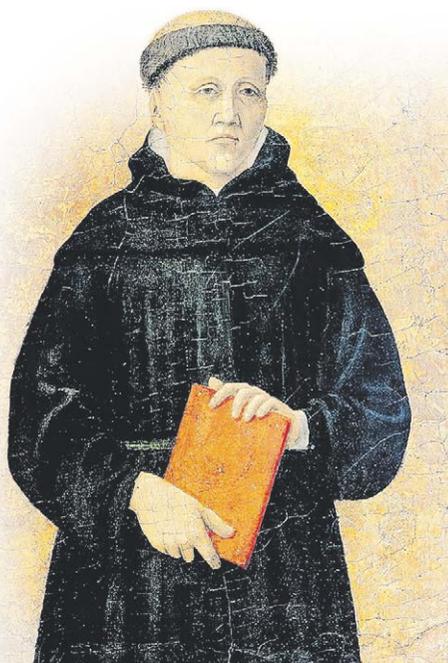
haben das schon immer getan: in Familien, Gesellschaften und auch in der Kirche. Es ist kein Frevel, darüber nachzudenken, sondern wichtig, um etwas am Leben zu erhalten oder zu verabschieden oder an die Umstände anzupassen.

Denken Sie nur an ein Paar, das verliebt zusammenzieht und unweigerlich entscheiden muss: Wie feiern wir Weihnachten? Auch da müssen die eigenen familiären Traditionen angeschaut und angepasst werden, schließlich kann es an Heiligabend nicht Karpfen und Würstl geben ... Die Traditionen verändern sich wieder, wenn Kinder kommen, klein sind oder Teenager oder wenn sie schließlich aus dem Haus sind. Das kann manchmal auch schmerzhaft sein, liebgewonnene Traditionen verabschieden zu müssen. Aber zwanghaft daran festzuhalten, höhlt die Tradition aus und nimmt ihr den Sinn.

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“ Dieses Zitat wird unterschiedlichen Menschen zugeschrieben. Persönlich gefällt mir die Vorstellung, dass es von Thomas Morus stammt, einem Heiligen, der für seinen Humor bekannt war. Denn ich glaube, so muss Tradition weitergegeben werden: mit Leichtigkeit und Freude, leidenschaftlich, aber nicht verbissen und immer mit dem Bewusstsein, dass Tradition noch kein Wert an sich ist – sie muss mit Leben gefüllt sein.

WORTE DER SELIGEN:
HEINRICH VON FRIEMAR

Gott am geheimen Ort des Herzens



Seliger der Woche

Heinrich von Friemar der Ältere

geboren: um 1245 in Friemar (bei Gotha)
gestorben: 18. Oktober 1340 in Erfurt
im Augustinerorden als Seliger verehrt
Gedenktag: 18. Oktober

Heinrich wurde in jungen Jahren Augustinere-
remit. Er studierte in Bologna Theologie. Von
1290 bis 1299 war er Provinzial der deutschen
Augustinerprovinz, die unter seiner Leitung
stark wuchs, so dass vier Provinzen eingerich-
tet werden mussten. 1299 ging er wiederum
zum Studium nach Paris, wo ihm 1305 der Au-
gustinerlehrstuhl anvertraut wurde. Zehn Jah-
re darauf kehrte er nach Erfurt zurück, wo er
fortan bis zu seinem Tod als Lehrer, Prediger
und Schriftsteller tätig war. *red*

Heinrich stellte Kriterien auf, anhand derer erkannt werden kann, ob ein Christ aus göttlichem Antrieb handelt.

Eines der Kriterien lautet „Gleichförmigkeit mit Christus: Das erste Zeichen ist dann gegeben, wenn dich das, wozu du angeregt wirst, dem Beispiel Christi und der Heiligen gleichförmig macht. Denn es steht fest, dass aus dem höchsten Gut nur Gutes erfließen kann. Da nun Gott in höchstem Maß gut ist, kann er durch seinen Antrieb den Menschen nur auf das hin lenken, was ihm entspricht und was das Beste ist. Das besteht aber im Gleichförmigwerden mit dem Beispiel Christi.

Demut: Das zweite Zeichen ist dann gegeben, wenn das, wozu du angeregt wirst, dich zu größerer Demut führt, dass du also im Verwirklichen dieses Antriebes demütiger wirst als ohne ihn. Das ist ein sicherer Hinweis, dass jener Antrieb göttlich ist und zur wahren Seligkeit führt. Denn wie der Hochmut für den ersten Engel und auch für den ersten Menschen Ursache und Anlass ihres Falles und ihrer Ver-

werfung waren, so ist umgekehrt die Demut für den Menschen der gerade Weg, der zur wahren Seligkeit führt.

Das Gleiche gilt von der Sanftmut. Denn so, wie wir beobachten, dass sich die Rose für den frischen Tau und die Kraft der Sonne von Natur aus öffnet, sich aber vor dem kalten Wind verschließt, so wird das Herz des Menschen durch die Milde der Sanftmut und Güte weit und fähiger, die göttlichen Einflüsse aufzunehmen.

Christus erwähnt diese beiden Tugenden deshalb in besonderer Weise, weil sie gleichsam zwei Gefolgsmannen darstellen, die die Seele für die Vereinigung mit Gott bereiten: Die Sanftmut öffnet Herz und Sinn durch ihre Milde und bereitet so für Gott den freien Eintritt in die Seele. Die Demut aber, die für Gott sanften Duft verströmt, führt die Seele selbst in das Gemach des Bräutigams und verbindet sie mit Gott.

Innere Einheit: Das dritte Zeichen ist dann gegeben, wenn das, wozu du angetrieben wirst, dich in deinem Geist mehr stärkt und dein

Herz mehr sammelt und eint. Wir wissen ja aus Erfahrung, dass der Mensch umso kraftvoller Versuchungen zurückzuweisen vermag, je mehr er in sich selbst gesammelt ist, je näher seinem Herzen er lebt. Es steht aber fest, dass der göttliche Antrieb den Menschen immer vom äußeren Lärm der Welt zurückruft und ihn zur Einfachheit, Einheit und Stille seines Herzens einlädt.

All das weist klar darauf hin, dass deshalb der göttliche Antrieb vom Äußeren in das Innere seines Herzens zurückruft, um ihn innerlich zu stärken und fähig zu machen, die göttliche Gegenwart zu bewahren. Daher soll der Mensch an den geheimen Ort seines Herzens gehen, damit er dort vor allem Lärm und allen Sorgen der Welt verborgen ist und so Gott in ihm erhöht wird durch den machtvollen Einfluss seiner Nähe. Dadurch schreitet der Mensch zu solcher Vollkommenheit voran, dass er Form und Spiegel des rechten Lebenswandels für alle wird, die ihn anschauen.“

Zusammengestellt von Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob

Heinrich von Friemar finde ich gut ...



„... weil er als Theologe und Lehrer der Theologie im 13. und 14. Jahrhundert vor allem durch seine spirituellen und mystischen Texte beeindrucken kann. Zudem war er in seinem langen Leben immer wieder in Europa unterwegs – in Frankreich, Italien und Deutschland hat er gelebt, gelehrt und gewirkt. So war er über nationale Grenzen hinweg ein wichtiger Brückenbauer in Europa. Mit seinen Fähigkeiten und seinem Glauben hat er viel für den Augustinerorden in Deutschland bewirkt.“

**Pater Lukas Schmidkunz OSA,
Provinzial der Bayerisch-Deutschen
Provinz der Augustiner**

Zitat

von Heinrich von Friemar

„Leider haben etliche ein schwaches Herz und dienen Gott mit so geringem Vertrauen, dass sie wenig von den göttlichen Antrieben wahrnehmen. Da muss die göttliche Liebe sehr darauf bedacht sein, wie sie deren Herz erreichen kann und worin diese für den göttlichen Antrieb bereit sind. Wo dies nicht der Fall ist, muss Gott seine Antriebe unter einer verfremdeten Gestalt übermitteln, ähnlich wie er zu den Propheten einst im Traum oder im Gleichnis sprach: dann empfangen sie die göttlichen Eingebungen verfremdet und undeutlich, so dass sie diese als Traum ansehen. Und das ist der wahre Grund, warum es so wenige Menschen gibt, die gut und genau wahrnehmen, wann sie göttliche Antriebe empfangen. Nur jene nehmen die göttlichen Eingebungen wahr, die das Innere ihres Herzens bewahren.“



DAS ULRICHSBISTUM

Barockmusik mit Orgel und Trompeten

BENEDIKTBEUERN – Festliche Barockmusik an Kirchweih spielen Andreas Heiss und Alexander Wolf (jeweils Trompete) sowie Martin Focke (Orgel) am Sonntag, 16. Oktober, um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern. Auf dem Programm stehen Werke von Stölzl, Kauffmann und Händel.

Ein paar fröhliche Tage im Allgäu

PFRONTEN – „Sing and shout“ heißt es vom 2. bis 4. November für Mädchen und junge Frauen beim „Neuen Weg“ in Pfronten (Kreis Ostallgäu). Die Teilnehmerinnen des Freizeitangebots erleben ein paar Tage voller Singen und Freude. **Anmeldung:** Telefon 083 63/92 77 11.

Gregorianische Choräle und Motetten

ROGGENBURG – Unter dem Motto „Vokaler Glanz zur Ehre Gottes“ gibt das Vokalensemble Quintenzirkel am Sonntag, 16. Oktober, um 16 Uhr ein Konzert in der Klosterkirche Roggenburg. Zu hören sind Gregorianische Choräle und festliche Motetten.

AUGSBURG – Im Hohen Dom zu Augsburg wurde am vergangenen Samstag ein großes Fest gefeiert. Mit ihren Familien und Freunden waren fünf Männer aus der ganzen Diözese gekommen, um sich von Bischof Bertram Meier zu Ständigen Diakonen weihen zu lassen.

„Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist!“ – Im Eingangslied fasste der Chor Liccanta mit Sängern aus Ludenhausen, Rott und Wessobrunn die Stimmung und Erwartung aller im Gotteshaus zusammen.

Einzeln traten die Kandidaten vor Bischof Bertram: Alfred Erdt (Pfarrei St. Katharina in Ettelsried), Daniel Esch (Maria unterm Kreuz, Königsbrunn), Thomas Fischer (St. Nikolaus in Landshausen), Markus Munzinger (St. Margareta, Wilburgstetten) und Martin Pfuff (Heilige Familie in Rott am Lech). Mit den Worten des jungen Samuel im Tempel erklärten sie ihre Bereitschaft zum kirchlichen Dienst: „Hier bin ich.“

In seiner Predigt machte Bischof Bertram neugierig auf ein Dokument der Alten Kirche aus dem fünften Jahrhundert. Die syrische

BEREITSCHAFT BEKUNDET

Für Dienst an den Menschen

Bischof Bertram Meier weihte fünf Männer zu Ständigen Diakonen

Kirchenordnung beschreiben Aufgaben der Diakone, die auch heute noch aktuell seien. Das Wichtigste sei, so der Oberhirte, auf die Nöte und Sorgen der Armen, Kranken und Schwachen zu sehen und Hilfe zu organisieren, genauso Fremde und Vertriebene zu unterstützen.

Weiter solle man Menschen, die ausgegrenzt, diffamiert und diskriminiert würden – etwa wegen ihrer Kultur oder Religion – in ihrer Würde annehmen und wertschätzen. Und letztlich solle der Diakon der Ratgeber des gesamten Klerus und ein Sinnbild der Kirche sein.

„Im Dienst am Menschen liegt die Existenzberechtigung der Kirche“, sagte Bischof Bertram. „Eine Kirche, die am Menschen vorbei arbeitet oder gar meint, ohne Menschen auskommen zu können, verlässt sich selbst und den Herrn, der für uns Menschen und zu unserem Heil vom Himmel herabgestiegen und selbst Mensch geworden ist.“



▲ Postierten sich nach der Diakonenweihe zum Gruppenbild (von links): Alfred Erdt, Martin Pfuff, Thomas Fischer, Bischof Bertram Meier, Daniel Esch und Markus Munzinger. *Fotos: Paulus*

Nach der Predigt baten der Kantor und die Gläubigen den Heiligen Geist um dessen Beistand. Dann traten die Weihkandidaten vor den Bischof und bekundeten ihre Bereitschaft, ihr Leben an Jesus Christus auszurichten, in ungeteilter Liebe zu Christus zu leben und ihm im Dienst an den Menschen, besonders den Notleidenden und Kranken, treu zu dienen. An die Ehefrauen der Kandidaten richtete der Bischof die Frage: „Seid Ihr bereit, Eure Ehemänner in dem Dienst, der ihnen heute übertragen wird, zu unterstützen?“

Nach der Litanei mit der Bitte um die Fürsprache der Heiligen legte Bischof Bertram den Kandidaten schweigend die Hände auf. Seit den Zeiten der Apostel wird mit dieser symbolischen Geste die Beauftra-

gung und Bevollmächtigung zum Dienst des Diakons ausgedrückt. Anschließend legte man den Diakonen die Dalmatik um und sie erhielten die Dalmatik. So gekleidet knieten sie vor dem Bischof. Durch Auflegen der Hände auf das Evangelium bekräftigten sie ihren Willen, die Lehre Christi im Glauben zu ergreifen, zu verkündigen und mit Leben zu erfüllen.

Nach dem Te Deum wurden die fünf neuen Diakone freudig von ihren Familien in die Arme genommen. Bischof Bertram rief ihnen aufmunternd zu: „Bewahren Sie sich den Schwung des heutigen Tages. Es muss uns gelingen, Jesus und sein Evangelium noch vorne zu bringen. Auf geht's – Avanti!“ Auf Worte müssten nun Taten folgen.

Ingrid Paulus



◀ Durch das Ergreifen der Heiligen Schrift bekräftigten die neuen Diakone, die Lehre Christi aufzugreifen und verkünden zu wollen.

MIT RUND 300 TEILNEHMERN

„Nicht auf sanftem Ruhekissen“

Beim Diözesanen Weltjugendtag in Mindelheim erklärt Bertram Meier den Glauben



▲ Beim Couchgespräch unterhielten sich Veronika Halemba (von links), Sonja Berkold, Johanna Schmid, Pfarrer Daniel Rietzler und Tim Gänzler über den Glauben und machten den Zuhörern Mut und Freude. Foto: Friebel

MINDELHEIM – Rund 300 junge Menschen sind zum diesjährigen Diözesanen Weltjugendtag (DWJT) nach Mindelheim ins Maristenkolleg gekommen. Gemeinsam stimmten sie sich auf den Weltjugendtag 2023 in Lissabon ein, der unter dem Leitwort steht „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ (Lk 1, 39).

Das dazu passende Motto des Treffens in Mindelheim „On the Road“ sollte zeigen: Die Zeichen für die jungen Christen in dieser herausfordernden Zeit stehen auf Aufbruch. So bestimmte auch Vorfreude auf den Weltjugendtag im kommenden Jahr das Couchgespräch zum Auftakt der Veranstaltung.

Pfarrer Daniel Rietzler, Tim Gänzler, Veronika Halemba, Sonja Berkold und Johanna Schmid plauderten im „Wohnzimmer“ auf der Bühne über Gott und die Welt, über vergangene Weltjugendtage und die aktuellen Herausforderungen für junge Christen vor dem Hintergrund der Pandemie sowie des Angriffskriegs auf die Ukraine.

Im Gespräch machten die jungen Leute deutlich, wie stark das Vertrauen in Gott und der christliche Glaube den Alltag bereichern und erfüllen können. So wurde das Gefühl greifbar, nicht allein zu

sein, sondern vereint im Glauben an Gott Hürden zu nehmen. Dass das allen Zuhörern Freude und Mut machte, zeigte der langanhaltende Beifall.

Im Anschluss konnten die Teilnehmer des DWJT in verschiedenen Workshops die eigene Kreativität erproben, diskutieren oder sich sportlich betätigen. Das Angebot war vielfältig und reichte vom Weihrauch-Memory bis zum Bemalen von Fliesen nach portugiesischen Mustern.

Heiße Eisen in der Kirche

In der Turnhalle powernten sich die Teams beim Bubble Soccer aus. Beim Poetry Slam konnte sich erproben, wer einen mitreißenden Text auf der Bühne vortragen wollte. Im Workshop „Heiße Eisen in der Kirche“ wurden Themen wie der Zölibat, das Frauenpriestertum und die Haltung der Kirche dazu besprochen. Speziell für Firmlinge gab es das „Escape Game“, bei dem die Aufgabe darin bestand, innerhalb einer Stunde Chrisamöl herbeizuschaffen.

In der Pausenhalle warteten nicht nur Snacks und Getränke auf die Teilnehmer. Hier gab es auch eine Reihe von Infoständen rund um Themen aus dem Bistum wie bei-

spielsweise das freiwillige Orientierungsjahr „Up“, das in Augsburg starten wird.

Ehe am Abend die bekannte Band „Koenige & Priester“ zum Konzert einlud, feierten die Jugendlichen gemeinsam eine rund zweistündige Vigil. Dazu kam Bischof Bertram Meier ins Maristenkolleg. Zu Beginn seiner Katechese legte er seinen Redetext beiseite, um sich an die jungen Menschen zu wenden und mit ihnen in den Dialog zu treten. „Ich möchte von Herz zu Herz zu euch sprechen“, betonte er.

Mit Bezug zum Evangelium, das den Besuch der Gottesmutter Maria bei ihrer Verwandten Elisabeth schildert, stellte der Bischof die Frage in den Mittelpunkt, was Glaube bedeute, was ihn ausmache. Zunächst heiße

Glaube, sich in Bewegung zu setzen, erklärte er. „Die Zeichen stehen auf Aufbruch“, erinnerte der Bischof an den unerschütterlichen Glauben Abrahams, der noch mit 75 Jahren in ein fernes Land zog, das ihm von Gott gezeigt wurde.

„Abraham geht in ein fernes Land, weil er darauf vertraut, dass Gott mit ihm geht. Glaube läuft nicht auf dem sanften Ruhekissen eines Sofas. Für Glauben braucht man gutes Schuhwerk“, so der Bischof. Darüber hinaus mache Begegnung den Glauben aus. Gerade der Weltjugendtag lebe von der Begegnung, davon, miteinander auf Jesus zu schauen und einander die Geschichte des Glaubens zu erzählen.

Wenn vieles bröckelt

Bischof Bertram führte weiter aus, dass Glaube letztlich Vertrauen bedeute. „Maria und Elisabeth vertrauten darauf, dass es Gott ist, der in ihr Leben eingreift.“ Gerade in schwierigen und dunklen Zeiten sei dieses Vertrauen unschätzbar. „Gott trägt durchs Leben. Auf ihn können wir bauen, wenn vieles bröckelt“, gab er den Jugendlichen mit auf den Weg.

Die Geschichte von Maria und Elisabeth ende mit dem Magnifikat, einem jubelnden Danklied, sagte der Bischof. Auch dieser Jubel gehöre dazu, der Dank für die eigene Berufung und die große Vorfreude auf das, was Gott mit jedem Einzelnen vorhabe.

Andrea Friebel

► Bischof Bertram Meier feierte mit den Teilnehmern des DWJT eine Vigil und ging der Frage nach, was Glauben bedeutet.

Foto: Jugendamt/
Michael
Etschmann



SEHENSWERTES KIRCHLEIN

Aus dem Schlaf geweckt

Bei Festgottesdienst sanierte Kapelle gesegnet

OBERSÖCHERING – Ende September war es so weit: Nach gründlicher, jahrelanger Renovierung konnte die Kapelle St. Maria und Ulrich in Habaching (Kreis Weilheim) in neuem Glanz ihrer Bestimmung übergeben werden: Haus des Gebets zu sein.

Aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft Habach, aus Dürnhausen, Ober- und Untersöchering, Antdorf und Sindelsdorf, kamen die Gläubigen, um an der Segnung des kleinen Gotteshauses teilzunehmen. Pfarrer Pater Nikolaj Dorner OSB begrüßte alle sehr herzlich. „Groß und Klein ist gekommen, und trotz des trüben Wetters sehe ich nur fröhliche Gesichter. Ihr wetterfester Glaube und ihr Gottvertrauen hat sie hier zusammengeführt.“ Im Lauf des festlichen Gottesdienstes schickte die Sonne doch noch ihre Strahlen.

Schon Mitte des 18. Jahrhunderts stand im Weiler Habaching eine hölzerne Kapelle. Ihr tiefer Glaube hatte vier Bauernfamilien bewogen, einen Ort zu schaffen, um Gott nahe zu sein und Kraft für den Alltag zu schöpfen, erzählt der Ortschronist Josef Freisl. Ein Jahrhundert später errichteten die Nachfahren ein Gotteshaus aus Stein, gekrönt von einem

Dachreiter und zwei Glocken. Nach der Säkularisation kam der Weiler Habaching politisch zu Obersöchering, für die Seelsorge war nun der Ortspfarrer von St. Ulrich in Habach zuständig.

So war es besonders die Gemeinde Obersöchering, die sich, wie Bürgermeister Reinald Huber sagt, „ins Zeug gelegt hat“, um die marode Kapelle zu sanieren. 2018 musste das Gebäude aus Sicherheitsgründen geschlossen werden. Nun konnte Pater Nikolaj allen Spendern und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott sagen, die die Kapelle aus ihrem „Dornröschenschlaf“ geweckt haben.

Nach der Mess' die Maß

Damit das sehenswerte Kirchlein mit der Rosenkranzmadonna im Altar, dem Heiland an der Geißelsäule und den alten Hinterglasbildern von vielen aufgesucht werden kann, will die Gemeinde Obersöchering den Weiler Habaching ins Radwegnetz integrieren. Nach dem Festgottesdienst wurde getreu dem Motto „zuerst die Mess' und dann die Maß“ in der Scheune der Mayrhofes ein zünftiges Kapellenfest gefeiert.

Ingrid Paulus



▲ Bei der Segnung des Gotteshauses in Habaching sagte Pater Nikolaj allen Spendern und Helfern ein herzliches Vergelt's Gott. Foto: Paulus

Wie mit Brüchen zurechtkommen

STEINERSKIRCHEN – „Wenn Hoffnungen zerbrechen ...“ heißt ein Gottesdienst am 6. November um 17 Uhr in der Oase Steinerskirchen. Pater Norbert Becker lädt dazu Menschen ein, die mit Brüchen im Leben zurechtkommen müssen.

Peter Bader spielt Münsterkonzert

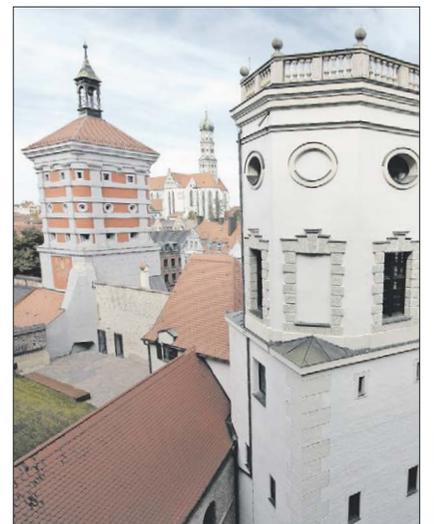
LAUINGEN – Bei den Lauinger Münsterkonzerten spielt am Sonntag, 16. Oktober, um 17 Uhr an der Albertus-Magnus-Orgel Peter Bader, Organist an der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



▲ Im östlichen Stadtgebiet von Augsburg liegen das Stauwehr „Hochablass“ und die Kanuslalomstrecke am Lechradweg. Beides gehört zum Unesco-Welterbe des Wassermanagement-Systems. Fotos: Regio/Martin Augsburger

Von der Mündung in die Alpen

AUGSBURG – Der Lechradweg führt auf einer Länge von 244 Kilometern von der Mündung in Bruck bei Marxheim (Kreis Donau-Ries) bis ins Tiroler Lechtal nach Steeg. Obwohl der Weg flussaufwärts verläuft, mitten hinein zwischen die Lechtaler und die Allgäuer Alpen, sind nur 1200 Höhenmeter zu überwinden. Entlang des Lechradwegs sind circa 30 Lauschtour-Hörstationen eingerichtet. Sie erzählen Wissenswertes über Landschaft, Natur, Wirtschaft, Wasserkraft und die Geschichte des Lechs bis hin zum Welterbe: Das Augsburger Wassermanagement-System wurde 2019 in die Unesco-Welterbeliste aufgenommen.



▲ Auch die Wassertürme am Augsburger Roten Tor (links) sind Teil des Welterbes.

Museum im Kraftwerk

Zu den 22 Welterbe-Objekten gehören unter anderem die europaweit einzigartigen Wassertürme am Roten Tor, das Wasserwerk und die Kanuslalomstrecke am Hochablass in Augsburg sowie das Wasserkraftwerk Langweid, in dem das Lechmuseum beheimatet ist. Der Lechradweg lässt sich in fünf Etappen leicht bewältigen. Er durchstreift dabei Landschaften, die unterschiedlicher nicht sein könnten. An den Ufern eines der letzten Wildflüsse Europas wird sichtbar, wie dieser die Natur prägt und vielfältigste Lebensräume erschaffen hat.

Für eine gute Orientierung ist der Lechradweg durchgängig beschildert und markiert. Überwiegend verläuft er auf gepflegten Radwegen. Die Kernzeit für Touren auf dem Lechradweg ist von Mai bis etwa Mitte Oktober. In den flacheren Lagen lädt der Weg aber oft auch noch im November zu Radausflügen ein.

Informationen

im Internet unter www.augsburg-tourismus.de/de/radeln-und-wandern





Abschied von Prälat Georg Beis

AUGSBURG – Der ehemalige Dompfarrer, Domdekan und Diözesanadministrator habe „die Stadt mitgeprägt“ und „Augsburg gerade caritativ verändert“. Mit diesen Worten würdigte Bischof Bertram Meier den am 5. Oktober im Alter von 99 Jahren verstorbenen Prälaten Georg Beis beim Requiem im Dom. An der Feier nahmen fast das ganze Domkapitel, zahlreiche Wegbegleiter und Gläubige aus der Dompfarrei teil. Anschließend wurde der Verstorbene in der Grablege des Domkapitels beigesetzt. Ein ausführlicher Nachruf folgt.

Foto: U. Schwab



▲ In einer ökumenischen Feier wurde der Ausstellungsbau gesegnet. Foto: Tippf

MUSEUMSBAU GESEGNET

Historische Feuerwehrgeräte

Wittenbacher erweitern Ausstellungsfläche bei Dorftreffpunkt

WITTENBACH – Die Feuerwehr Wittenbach (Kreis Ansbach) hat nach ihrer Auflösung vor fünf Jahren ihr Gerätehaus zu einem Museum umfunktioniert. Nun wurde ein neues Gebäude gesegnet.

Ein Museum stiftet Identität. Es könne die Zusammengehörigkeit fördern, eine Gemeinschaft stärken und durch den Blick auf die Geschichte die Zukunft erklären, betonten die Ehrengäste beim Festakt zur Einweihung des Erweiterungsbaus am Feuerwehrgeräte-Museum in Wittenbach bei Wilburgstetten. Unisono sprachen sie ihren Dank an das ehrenamtliche Team um Roland Betzler aus.

Für das nicht mehr genutzte Gerätehaus hatte die Feuerwehr Wittenbach eine optimale Lösung

gefunden. Man trug historische Gerätschaften zusammen und gestaltete das Gebäude zum Museum und dörflichen Treffpunkt um. Durch eine Doppelgarage wurde die Ausstellungsfläche nun auf insgesamt 80 Quadratmeter erweitert. Die Kosten von 20 000 Euro wurden etwa zur Hälfte vom Amt für Ländliche Entwicklung und von der Gemeinde Wilburgstetten getragen.

Bürgermeister Michael Sommer bedankte sich für das fabelhafte Engagement der Ehrenamtlichen. Den geistlichen Segen erteilten Pater Thomas Madavana (Wilburgstetten) und der evangelische Pfarrer Gunther Reese aus Mönchsroth. Das Museum kann jeden ersten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr und auf Anfrage unter Telefon 098 53/688 besichtigt werden. Peter Tippf

Menschen im Gespräch



Das 22. Generalkapitel der Missionsbenediktiner hat **Jeremias Schröder OSB** (rechts) im Amt des Abtpräses bestätigt. Rund 40 Wahlberechtigte Obere und Delegierte aus vier Kontinenten votierten mehrheitlich für den bisherigen Amtsinhaber, der somit für weitere vier Jahre der Kongregation vorstehen wird. Schröder sagte nach seiner Wahl, er könne „mit Freude und auch Gelassenheit diese Aufgabe für weitere vier Jahre übernehmen“. Der Erzabt von Sankt Ottilien, Wolfgang Öxler OSB (links), Autor dieser Zeitung, stellte den Delegierten den neuen und bisherigen Abtpräses in der Abteikirche vor. Foto: Missionsbenediktiner

Stellvertretend für den Bezirk Schwaben hat **Bezirksratspräsident Martin Sailer** (rechts) das Verdienstkreuz der Bukowina empfangen.



Die Ehrung würdigt laut der Verwaltung der westukrainischen Region Tscherniwzi Schwabens „treue Partnerschaft mit der Ukraine“. Der Bezirk Schwaben habe über viele Jahre starkes Engagement bewiesen und sei bis heute ein treuer und stets im Geiste Europas handelnder Partner an der Seite Tscherniwzis, begründete der ehemalige Gouverneur der Region, Serhij Osatschuk (links), die Ehrung. Zusammen mit dem rumänischen Kreis Suceava bildet Tscherniwzi die historische Region Bukowina, mit welcher der Bezirk Schwaben seit 1997 eine Regionalpartnerschaft unterhält. Seit Ausbruch des Kriegs zählen auch Hilfeleistungen für die Ukraine zur Partnerschaftsarbeit. Foto: Bezirk Schwaben



Die Mesner der Dekanate Dillingen, Donauwörth und Nördlingen haben bei einem gemeinsamen Tag

im Ries Verbindungsmann **Jürgen Tochtermann** (Bild links unten, Mitte) nach vier Jahren im Amt verabschiedet. Diözesanleiter Klaus Probst (links) und die bisherige stellvertretende Verbindungsperson Birgit Haas (rechts) dankten Tochtermann für seinen Dienst, welchen er mit Liebe und viel Herzblut getan habe. Bei den Neuwahlen wurden **Birgit Haas** (Laub, Kreis Donau-Ries) zur Verbindungsperson und **Martin Riegler** (Dillingen) zu ihrem Stellvertreter gewählt. Foto: privat



Das Patrozinium der Pfarrei St. Michael Osterbuch (Kreis Dillingen) bot den Rahmen für die Verabschiedung von drei langjährigen Pfarrgemeinderätinnen. **Veronika Eser** (Mitte) wurde für 36 Jahre geehrt, davon 28 Jahre als Vorsitzende sowie 20 Jahre als Schriftführerin. **Anni Keis** (rechts) hatte sich zwölf Jahre, davon acht als Schriftführerin engagiert. **Antonie Langenmair** (links) war acht Jahre Mitglied in dem Gremium. Die Damen wurden von der neuen Vorsitzenden Kathrin Munk gewürdigt und erhielten eine Urkunde, einen Blumenstrauß sowie einen Gutschein. Veronika Eser wurde für ihre lange Amtszeit auch eine Anstecknadel und eine Figur des hl. Erzengels Michael überreicht. Text/Foto: Friedrich



Anna-Lena Bauer (rechts) und **Samantha Wagner** haben eine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement beim Augsburger KiTA-Zentrum St. Simpert begonnen und sind damit die ersten Azubis, die die Stiftung selbst einstellt. Bei dem Dienstleister unterstützen über 100 Mitarbeiter rund 430 Kirchenstiftungen aus der Diözese beim Betrieb von Kindertageseinrichtungen. „Wir freuen uns über zwei neue motivierte Mitarbeiterinnen“, sagte Personal-Vorstand Robert Bläß bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden. Foto: KiTa-Zentrum



▲ Bischof Imre Asztrik Várszegi (links) zelebrierte die Messe zum Dreihostienfest zusammen mit Abt Johannes Eckert. Auf dem Altar die Dreihostienmonstranz. Foto: Reitzig

Herzstück des Glaubens

Gast aus Ungarn zelebrierte Dreihostienfest-Messe

ANDECHS – Beim Andechser Dreihostienfest war als Hauptzelebriant Weihbischof Imre Asztrik Várszegi zu Gast, der emeritierte Erzabt der ungarischen Benediktinerabtei Pannonhalma. Als er mit Abt Johannes Eckert zum feierlichen Umgang mit der kostbaren Monstranz aus der Wallfahrtskirche trat, blitzte die Sonne durch die Wolken und sorgte für strahlende Gesichter.

In seiner Predigt verwies der Geistliche in glänzendem Deutsch auf die engen Beziehungen zwischen seiner Heimat Pannonhalma und dem Kloster Andechs. Zwei der Heiligen Drei Hostien in dem oberbayerischen Kloster sollen von Papst Gregor dem Großen stammen, die dritte auf Papst Leo IX. zurückgehen. Als Kernstück des Andechser „Heiltums“ begründeten sie den frühen Ruhm von Andechs als Wallfahrtsort.

Als etwas Besonderes, das beide Klöster verbindet, nannte Várszegi die heilige Elisabeth, ungarische Königstochter, mit ihrer aus Andechs stammenden Mutter Gertrud. Ebenso erinnerte er an den verstorbenen Abt Odilo. Es sei der Einsatz

deutscher Katholiken über die Benediktinerkongregation und das Kloster St. Bonifaz gewesen, „der uns das Überleben ermöglichte und in uns eine tiefe Dankbarkeit auslöste“.

Das Dreihostienfest nannte der Gast eine jener mittelalterlichen Feiern, „die allesamt dem Herzstück des Geheimnisses unseres Glaubens gewidmet sind“. Seinen Zuhörern berichtete er von einem besonderen Erlebnis, das sich vor etwa 15 Jahren in seinem Kloster zugetragen hatte: Eine ältere Dame bat ihn, sie zu taufen, was er auch tat. Während das Taufwasser sie noch benetzte, strahlte die Frau und bekannte unter Tränen: „Herr Jesus, du allein weißt, wie sehr ich mich nach diesem Augenblick geseht habe.“

Er sei, erzählte der Benediktiner, von diesem Zeugnis mehr als beeindruckt gewesen und habe sich gefragt, „warum wir Christen so unberührt bleiben, wenn wir unser Taufversprechen erneuern“. Die Taufe sei ein nie abgeschlossenes Ereignis, erklärte Várszegi. Sie sei vielmehr ein Lebensweg, eine Pilgerfahrt, ein Vorhaben, das bis in die Vollendung im Tode reiche.

Renate Reitzig

Exerziten in Abtei Oberschönenfeld

GESSERTSHAUSEN – Zu Exerziten „Gönne dich dir selbst“ lädt von Freitag, 18., bis Sonntag, 20. November, die Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld ein. Anmeldung unter 0 82 38/96 25-19.

Herbstkonzert mit Chor und Orchester

DIESSEN – Am 23. Oktober um 17 Uhr geben Chor und Orchester im Dießener Marienmünster ihr großes Herbstkonzert. Auf dem Programm steht unter anderem die Theresienmesse von Joseph Haydn.

Blick hinter die Kulissen

AUGSBURG – KEBAB heißt die aktuelle Ausstellung des Augsburger Diözesanmuseums St. Afra. Das Kürzel bedeutet: Kulturgut erhalten – bewahren – ausstellen – begreifen. In der Ausstellung erwartet das Publikum der spannende Blick hinter die Kulissen des Museums und der Restaurierungswissenschaften.

Hierfür ergreift das Diözesanmuseum die Gelegenheit, Besuchern einen Blick auf noch nie öffentlich präsentierte Stücke unterschiedlicher Gattungen und Materialien zu ermöglichen, die noch keine Restaurierung erfahren haben. Dabei handelt es sich um künstlerisch hochwertige und historisch relevante Objekte aus Holz, Stein, Metall, Elfenbein, Textil und Papier. Kulturgüter zu sammeln, zu erhalten, zu bewahren, zu erforschen und schließlich auszustellen sowie in der Vermittlung begreifbar zu machen, sind die zentralen Aufgaben eines jeden Museums. Ein Kulturgut ist das Ergebnis einer künstlerischen Produktion oder ein anderes menschliches Zeugnis, das als wichtig und erhaltenswert anerkannt ist. Daraus resultieren Anforderungen und Möglichkeiten der täglichen Museumsarbeit. Auch das Diözesanmuseum St. Afra forscht, erhält seinen wertvollen Bestand von europäischer Bedeutung für

zukünftige Generationen und vermittelt die Inhalte einer breiten Öffentlichkeit. Nicht immer besteht dabei die finanzielle Möglichkeit, erforderliche restauratorische Maßnahmen einzuleiten, oftmals kann man nur den Ist-Zustand erhalten. Restauratoren sind in bestimmten Kunstgattungen und Materialien spezialisiert. Sie erkennen und beheben Schäden und drohende Gefahren durch falsche Handhabung in der Vergangenheit und ungünstige klimatische Bedingungen, so dass die Kulturgüter erhalten bleiben. An jedem zweiten Sonntag können Besucher der Restauratorin Maria Winner live bei ihrer Arbeit an der gotischen Skulptur des heiligen Wolfgang über die Schulter sehen und Fragen stellen. Interessierte können mithilfe eines 3D-Scans die Skulptur auch auf eigene Faust digital erkunden. Im Rahmen von sonntäglichen Führungen berichten Spezialisten aus ihrem Arbeitsleben und über die Besonderheiten unterschiedlicher Materialien, ihrer Schadensbilder sowie verschiedener Restaurierungstechniken.

Information

Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag 10–17 Uhr, Sonntag und Feiertage 12–18 Uhr.



11.09.2022
–
04.12.2022

Diözesanmuseum St. Afra
Kornhausgasse 3 - 5
86152 Augsburg
www.museum-st-afra.de



Diözesanmuseum
St. Afra Augsburg

Kunst & Bau

GOTTESHAUS SANIERT

Kirchturm ist ein Fingerzeig

Kirche St. Margareta in Kleinweiler wurde umfassend restauriert



Die Pfarrkirche St. Margareta in Kleinweiler war zuletzt in einem desolaten Zustand. Nach sechs Jahren Planungszeit und zwei Jahre dauernden Bauarbeiten wurde sie jetzt im festlichen Rahmen wiedereröffnet.



▲ Die Pfarrkirche St. Margareta in Kleinweiler stammt aus dem Jahr 1791.

Fotos: Winkler

WEITNAU-KLEINWEILER – Die Sanierung der Pfarrkirche St. Margareta in Kleinweiler (Kreis Oberallgäu) ist abgeschlossen. Das hat die Kirchengemeinde am Erntedankfest mit Weihbischof Florian Wörner gefeiert. Zwei Jahre dauerten die Arbeiten. 1,25 Millionen Euro haben sie gekostet. Jetzt sei das Kirchengebäude „wieder fit für die Zukunft“, sagte Wörner im voll besetzten Gotteshaus.

„2014 standen wir vor einem Scherbenhaufen“, blickt Kirchenpfleger Markus Schehle zurück. Denn damals zeigte ein Standsicherungsgutachten zahlreiche Schwachstellen auf. Sechs Jahre dauerten die Planung und Verhandlungen mit der Denkmalschutzbehörde. Es galt, das Deckengewölbe und den Chorbogen zu sichern, den Dachstuhl zu verstärken und die Dachziegel zu erneuern.

Ockergelb statt rosa

Der Dachstuhl musste entlastet werden. Mittels Eisen wurde er verstärkt. Auf der Eingangsseite erhielt die Pfarrkirche einen neuen Schindelschirm – und an den restlichen Mauern einen neuen Anstrich. So erstrahlt die Kirche nun in Ockergelb. Das frühere Rosa war durchaus umstritten. Beim Entfernen der alten Schindeln zeigte sich, dass es nicht die Ursprungsfarbe des 1791 errichteten Kirchenbaus war. Hier war das jetzt wieder verwendete Ockergelb zu sehen, so dass diese Farbe in Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde beim Neuanstrich verwendet werden konnte.

Neuer Dorfbrunnen

Die einsturzgefährdete Friedhofsmauer ist erneuert worden und ein neuer Vorplatz vor der Kirche entstanden. Hier befindet sich auch ein neu angelegter Dorfbrunnen, den der Weihbischof im Anschluss an den Festgottesdienst segnete. Zusammen mit den dort geschaffenen Sitzgelegenheiten könne damit ein neuer Ortsmittelpunkt entstehen, sagte Kirchenpfleger Schehle.

Die Arbeiten an der Kirche hatten 2020 begonnen und wurden erst vor kurzem abgeschlossen. 70 Prozent der Kosten übernahm die Diözese. Den Rest musste die 600 Mitglieder zählende Pfarrgemeinde

HUMMEL-Elektrotechnik
 Reinmund • Intelligente Gebäudetechnik
 Hummel • Automatisierungstechnik
 Ritzensonnenhalb 3 • 87480 Weitnau • Tel. 0 83 75 / 88 72
 Mail: hummel-elektrotechnik@t-online.de
Vielen Dank für den Auftrag!

Kirchenmalermeister & Restaurator
GEBHARD EYERSCHMALZ
 Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Sanierung und Instandsetzung der Pfarrkirche „St. Margareta“.
 Ich bedanke mich für den Auftrag und das entgegengebrachte Vertrauen.
 Raiffeisenweg 5, 87463 Reicholzried, Telefon: 08374/5498

Restaurator & Stuckateurmeister
 Rosenweg 11
 87654 Friesenried
 TEL +49 (0) 8347 / 1455
 FAX +49 (0) 8347 / 9700
 MOBIL +49 (0) 171 / 28 73 405
 E-MAIL Herbert.Haug@t-online.de

Herbert aug

STEINEREI KORTMANN
 • bildhauer •
 • steinmetze •
 • restauratoren •
 meister im handwerk
 daniel kortmann
 burgstallweg 1
 87480 weitnau
 tel. 08375 929 545 fax. 08375 929 546
 www.steinerei.net

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!
 SonntagsZeitung
 Kontakt: 0821/50242-21/-24



▲ Weihbischof Florian Wörner segnete auch den neuen Dorfbrunnen.

selbst aufbringen. Das ist aufgrund von Spenden und vor allem durch den Verkauf von Grundstücken gelungen. Nun sei die Kirche wieder ein „Juwel“, freute sich Pfarrer Nirappel Varkey Biju. Er war ebenso Konzelebrant wie Monsignore Erwin Reichart. Der jetzige Wallfahrtsdirektor von Maria Vesperbild stammt aus Kleinweiler. „Hier habe ich meine Erstkommunion und meine Primiz gefeiert“, sagte er. Nun sei er „dankbar, dass die Kirche gerichtet wurde“.

Für Weihbischof Wörner ist der neu erstrahlende Kirchturm „ein

Fingerzeig, worauf es ankommt im Leben“. Ein Dorf ohne Kirche wäre „amputiert“. Er mahnte die Gottesdienstbesucher: „Zum Jüngersein gehört die Liebe.“ Echte Liebe handle selbstlos und erwarte keinen Dank.

Für den Weitnauer Bürgermeister Florian Schmid waren „Einsatz, Arbeit und Beharrlichkeit“ rund um die Sanierung beeindruckend. Er erinnerte sich vor allem an „intensive Diskussionen mit dem Denkmalschutz“. Nun sei die Pfarrkirche wieder ein „Schmuckstück“ im Dorf.

Olaf Winkler

RESOZIALISIERUNG

Gefangene lernen Beruf

JVA-Umschulungsstätte besteht seit 50 Jahren

ROTHENFELD – Keine unbekannte Adresse ist die Justizvollzugsanstalt Rothenfeld (Gemeinde Andechs), eine Außenstelle der Landsberger JVA. Uli Hoeneß, einst Präsident des FC Bayern, saß dort wegen Steuerhinterziehung ein. Derzeit sind dort rund 45 männliche Gefangene untergebracht, mit der Aussicht auf eine baldige Entlassung. Ihre Vergehen waren leichter Natur und sie haben bereits einen großen Teil ihrer Strafe verbüßt.

In der JVA Rothenfeld ist die Zentrale Umschulungsstätte für ganz Bayern untergebracht. Die Einrichtung, die von der Straße her durch ihren markanten Hauptbau auffällt, besteht seit 50 Jahren. Hier sind Gefangene nicht einfach nur untergebracht, sondern sie können eine Berufsausbildung durchlaufen. Sie haben die Wahl zwischen der Ausbildung zur Fachkraft für den Metallbereich oder Industriemechaniker mit Teilqualifizierung. In der Industrie und im Handwerk werden Zerspanungsmechaniker oder Metalltechniker gern genommen.

Offener Vollzug

Gefangene im offenen Vollzug können sich freuen, wenn sie nach eingehender Überprüfung als geeignet für eine Ausbildung angesehen werden. Mit den Bildungsmaßnahmen soll die Resozialisierung erleichtert werden. Bewertet werden die Anwärter auf die 20-monatige Umschulung von mehreren Seiten. Da hat nicht nur der Psychologe ein

Wörtchen mitzureden, sondern der Bewerber wird auch auf seine bisherige Führung durchleuchtet. In Betracht gezogen wird ferner, ob der Kandidat über genügend Durchhaltevermögen verfügt.

Am Ende der Ausbildung kommen Prüfer der Industrie- und Handelskammer ins Haus. „Dass wir hier eine sehr niedrige Durchfallquote haben, ist unserem Einsatz für die Schüler geschuldet“, erklärt Frederik Waltscheff, der bei temporär auftretenden Schwächen zusätzliche Hilfe anbietet. Waltscheff kam als Studienrat im Mittelschuldienst nach Rothenfeld.

Ehrgeiz erforderlich

Als besonders ehrgeizig müssen sich die Ausländer unter den Gefangenen erweisen, denn sie haben zusätzlich mit der deutschen Sprache zu kämpfen. Im wöchentlichen Unterricht werden unter anderem Mathematik, Fachrechnen, technisches Zeichnen, Instandhaltung, Fertigungs- und Automatisierungstechnik vermittelt. Hinzu kommt Wirtschafts- und Sozialkunde. Der Einstieg in die Berufsausbildung ist zweimal im Jahr möglich: im Dezember und im Juni.

Die Juristin und Leiterin der JVA Landsberg, Monika Groß, freut sich, „dass unsere Absolventen mit hervorragenden Ergebnissen abschließen“. Über ihren Schreibtisch laufen die Anmeldungen zu den Kursen in Rothenfeld. „Beim Abschluss haben wir fast ausschließlich Einser- und Zweier-Kandidaten.“

Renate Reitzig

Robert Schmid
Zimmermeister

- Schindelverkleidungen
- Holzbaureparaturen
- Anbauten
- Umbauten

Bedanke mich für den tollen Auftrag und gratuliere zur gelungenen Sanierung

Brugg 7
88167 Gestratz
Tel. 0160-8011236
E-Mail: trebor.schmid@web.de

Michael Haas
Zimmermeister
u. Bautechniker
Hedrazhofen 1/1
88316 Isny-Beuren

Tel. 07567-182380
Fax: 07567-182544
info@haasholzbau.de
www.haasholzbau.de

Zimmerei
Treppenbau
Innenausbau
HAAS

... weil Qualität Maßstäbe setzt

Wir bedanken uns,
dass wir die Restaurierung der Holzkonstruktion übernehmen durften.



▲ In der Werkstatt (von links): Thomas Schropp, Thomas Hildebrand, Roland Ebenhoch und der Leiter der Lehrwerkstatt und Studienrat im Mittelschuldienst Frederik Waltscheff.
Foto: Reitzig

Wir gratulieren von
Herzen



© sasel77 - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Alfred Ahle (Berg im Gau) am 15.10. zum 84.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

75.

Aloisia Wölfle (Obergünzburg) am 17.10.; alles Gute und Gottes Segen.

70.

Roswitha Seelos (Mesnerin von Hinang/Oberallgäu) nachträglich am 5.10.; es gratulieren ganz herzlich alle Bekannten.

Hochzeitsjubiläum

50.



Sofie und Schorsch Trübenbacher (Harthausen; Bild) am 15.10.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.

IM DOM

Friedenskonzert für Ukraine

Mit Bischof Bertram Meier als Schirmherr

AUGSBURG (pm) – Bischof Bertram Meier, Domkapellmeister Stefan Steinemann und Benjamin Comparot, Leiter von Europas großem Hornfestival „Carnaval du Cor“, laden am Montag, 31. Oktober, um 19 Uhr zu einem Friedenskonzert in den Augsburger Dom.

Die Schirmherrschaft für das Konzert hat Bischof Bertram übernommen. Er begrüßt die Konzertbesucher im Hohen Dom persönlich. „Verleih uns Frieden gnädiglich“, ist das Konzert überschrieben. Neben der gleichnamigen Choralkantate von Felix Mendelssohn Bartholdy führen der Augsburger Domchor, die Sopranistin Gerlinde Sämman, die rund 70 Festivalteilnehmer sowie Hornsolisten namhafter Orchester

Werke unter anderem von Leopold Mozart, Ludwig van Beethoven und Maurice Duruflé auf. Domkapellmeister Steinemann ist neben der musikalischen Gesamtleitung auch als Orgelsolist zu hören. Viele Werke wurden exklusiv für das Konzert für Hornensembles arrangiert.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, um großzügige Spenden zugunsten der Caritas Ukraine wird gebeten. Bischof Bertram hat dafür ein Projekt ausgewählt, das Binnenflüchtlinge in der Ukraine unterstützt.

Die Caritas leistet in der Ukraine sowohl Nothilfe als auch psychosoziale Unterstützung. Gerade Kinder und Jugendliche, aber auch alte Menschen benötigen in der Kriegssituation besondere Aufmerksamkeit. Bischof Bertram hat sich vor Ort in der Ukraine selbst ein Bild gemacht.



▲ Urkunde zur Verpfändung der Augsburger Landvogtei an Bischof Ulrich II. von Augsburg vom 16. Juli 1334, Gebelkofen. Foto: Zoepf

DEUTSCH ALS AMTSSPRACHE

Urkunden digitalisiert

Dokumente Ludwigs des Bayern sind im Bavarikon einsehbar

AUGSBURG – Originalurkunden Ludwigs des Bayern aus dem Staatsarchiv Augsburg sind jetzt digitalisiert im Bavarikon zu finden. Das Bavarikon ist das Kunst-, Kultur- und Wissensportal des Freistaates Bayern zur digitalen Erschließung von Wissensschätzen der Museen und Bibliotheken, aus Denkmalpflege, Archiven und Wissenschaft.

Urkunden sind ein bedeutendes Zeugnis für die Ausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Das Besondere: Die Urkunden wurden auf Deutsch verfasst, nicht in der Amts- und Kirchensprache Latein. Erstmals wurden amtliche Vorgänge und Dekrete ihren Adressaten in der Muttersprache Deutsch hinterbracht.

Weltweit und kostenlos sind so Kulturgüter wie Archivalien und Urkunden, Gemälde, Grafiken und Fotografien, Stadtpläne, Landkarten oder Handschriften zugänglich. Aber auch Skulpturen, Zahlungsmittel, Elemente der Volkskultur, Infos zu Burgen und Schlössern werden dargestellt, teils sogar in 3D-Modellen. Jeden Monat kommen neue Inhalte hinzu.

Im Kontrast zu den Originalurkunden Ludwigs des Bayern stehen ältere, in Latein geschriebene sowie jüngere, deutschsprachige Königs- und Kaiser-Urkunden. Sie schlagen den Bogen über 700 Jahre von Ludwig dem Frommen, die Salier, Staufer und Luxemburger bis hin zu Maximilian I.

Virtuelle Ausstellung

Auch eine virtuelle Ausstellung des Staatsarchivs Augsburg wurde hinzugefügt. Sie macht die Originalurkunden Ludwigs des Bayern aus den Beständen des Staatsarchivs für Territorien und Stände des Herzogtums Schwaben zugänglich.

Ludwig IV., bekannt als Ludwig der Bayer, wurde 1282 oder 1286 in München geboren und starb am 11. Oktober 1347 in Puch bei Fürstentfeldbruck. Er stammte aus dem Haus Wittelsbach und war ab 1314 römisch-deutscher König, ab 1328 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Die von ihm überlieferten

Pionierleistung

Die Pionierleistung der Kanzlei Ludwigs des Bayern auf dem Weg zur neuhochdeutschen Schriftsprache wird verdeutlicht. Die Digitalisate sind mit umfangreichen Metadaten versehen. Ein Lern- und Lehrprojekt ermöglichte das Zustandekommen der virtuellen Ausstellung: Studenten der Universität Augsburg waren im Rahmen der regelmäßig im Staatsarchiv stattfindenden Urkundenübungen mehrere Semester lang beteiligt.

Annette Zoepf

Info: Auf www.bavarikon.de findet man die Ausstellung, wenn man „Wir Ludwig von Gottes Gnaden. Die deutschsprachigen Urkunden Ludwigs des Bayern im Vergleich“ sucht.

Der Landkreis Donau-Ries stellt sich vor



Landschaftlich reizvoll und kulturell vielfältig präsentiert sich der Landkreis Donau-Ries. Ein Meteorit, der vor 15 Millionen Jahren einschlug, prägte die Region.

Foto: Trykowski (oh)

Sehens- und lebenswert

Das Donau-Ries ist der nördlichste Landkreis im Regierungsbezirk Schwaben. Er ist in die Naturräume Ries, Monheimer Alb und Donau-/Lechtal gegliedert. Die schönen Landschaften machen die Region sehens- und lebenswert. Romantische Dörfer und die lebendigen Städte Donauwörth, Nördlingen, Rain, Oettingen, Wemding und Harburg laden mit kulinarischen Genüssen, einem aktiven Vereinsleben, Brauchtumpflege, Kulturprogrammen und Sehenswürdigkeiten ein.

Rain am Lech macht als „Blumenstadt“ an der Romantischen Straße von sich reden: Rund 1,5 Millionen Gäste besuchen dort jährlich den Dehner Blumenpark. Der großzügige, weitläufig angelegte Park ist ein Ort der Erholung – für Augen und Seele. Der Blumenpark, die unterschiedlich gestalteten Schauanlagen oder der Naturlehrgarten sind Anziehungspunkte für Groß und Klein. Sie bieten jedem Garten- oder Naturliebhaber reizvolle Themen und Gestaltungsvarianten, die sich auch im heimischen Garten umsetzen lassen.

Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Residenzschloss in Oettingen sowie die Altstadt von Nördlingen, die von einem begehbaren Stadtmauer-Ring umgeben ist. Gefeierte werden in Donauwörth all-

jährlich das Reichsstraßenfest, in Nördlingen die Mess' sowie das Stabenfest und in vielen Dörfern die alljährliche Kirchweih. Auch die kirchlichen Feste sind im Jahreskreis verankert.

Wegen seiner geologischen Besonderheiten ist das Ries einer der besterforschten Meteoritenkrater weltweit. Es gehört zu den bedeutendsten Nationalen Geoparks Deutschlands. An Gesteinsaufschlüssen in der Natur, zum Beispiel im Geotop Lindle bei Holheim sowie im Rieskratermuseum in Nördlingen kann man die Entstehungsgeschichte eindrucksvoll nachvollziehen.

Rad- und Wanderwege

Ein ausgedehntes Rad- und Wanderwegenetz durchzieht den Landkreis Donau-Ries. Er lässt sich zum Beispiel auf der Romantischen Straße, dem Donauradweg, dem Kesseltal-Rundweg oder dem Planetenweg erkunden. Lauschtouren führen durch den Rieskrater, durch Nördlingen und Monheim.

Für Kultur-Liebhaber ist das Käthe-Kruse-Puppenmuseum in Donauwörth ein Muss. Geschichte und Volkskultur kann man im Heimatmuseum Oettingen und im Museum Kulturland Ries in Maihingen erleben.

Geflügelte Boten Gottes

MAIHINGEN – Im Museum Kulturland Ries in Maihingen ist vom 27. November bis 12. Februar 2023 die Sonderausstellung „Engel – Himmlische Heere und irdische Bilder“ zu sehen.

Weihnachten wäre ohne Engel kaum vorstellbar. Sie bevölkern die Weihnachtsdekorationen und verkünden die Botschaft der Geburt Jesu. Was Engel sind und wie sie aussehen, darüber gibt es allerdings höchst unterschiedliche Anschauungen. Eine Reihe interessanter Bilder und Figuren hat das Museum aus der eigenen Sammlung und dank Leihgaben zusammengeführt. Sie reichen von der kleinen Erzgebirgsfigur über Skulpturen aus dem Kirchenraum und eine bemalte Zimmertüre bis zu großformatigen Staffage-Teilen aus einem Heiligen Grab.

Engel sind geflügelte Boten Gottes, schützende Gefährten gegen das Böse, Begleiter ins Reich der Toten. Sie werden als männlich, weiblich, androgyn oder als Kinder dargestellt. Vorchristliche Darstellungen formten die Gestalt der christlichen Engel. In der Bibel tauchen sie nur vereinzelt auf. Dennoch sind sie bei christlichen Darstellungen fast allgegenwärtig.

Schon im Außenbereich vor der ehemaligen Klosterökonomie begegnen Museumsbesuchern die ersten großen Engels-



▲ Dieser kleine Putto ist als Exponat in der Ausstellung zu sehen.

Foto: Meyer (oh)

figuren. Der Rundgang in der Ausstellung beginnt mit Weihnachtsengeln und einer Krippe, begleitet von weihnachtlichen Klängen.

Dass Engel nicht nur im Alltag von Erwachsenen eine Rolle spielen, zeigen Kuscheltiere, Spielzeuge und Kindermöbel in Form oder mit Darstellungen von Engeln. Himmlische Kinderobjekte machen die Ausstellung auch für Familien sehenswert. In einer „Schmökerecke“ können Besucher ihren Ausstellungsbesuch ausklingen lassen. Dort haben sie die Möglichkeit, Bücher über Engel anzusehen.

Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Sie wird durch ein vielseitiges Begleitprogramm ergänzt.

 **Rain**
Die Blumenstadt an der Romantischen Straße

Stadt Rain
Hauptstraße 60
86641 Rain

www.rain.de
09090 703-0
info@rain.de

MUSEUM  KULTURLAND RIES

BEZIRK  SCHWABEN

Engel

Himmlische Heere und irdische Bilder

Sonderausstellung
27.11.2022
bis
12.02.2023

www.mklr.bezirk-schwaben.de



Kunst und Bau



Im frühen 16. Jahrhundert existierte in Lengenwang schon eine Wolfgangskapelle, für die Georg von Hohenfreyberg, wahrscheinlich im Zuge eines damals erfolgten Umbaus, im Jahr 1503 eine Kaplanei stiftete. Im 18. Jahrhundert wurde ein kompletter Umbau vorgenommen. Vor kurzem wurde die Pfarrkirche umfassend saniert.



▲ Die Deckengemälde beeindrucken. Das vordere zeigt Jesus als Kinderfreund, das mittlere Maria in der Glorie mit den Heiligen Wolfgang, Ulrich, Afra, Silvester und Antonius.



▲ Die Skulptur des Kirchenpatrons St. Wolfgang wurde restauriert. Der Heilige trägt eine Kirche und den Bischofsstab.

MIT SPENDEN UND DURCHHALTEWILLEN

Der Einsatz hat sich gelohnt

Die Pfarrkirche St. Wolfgang in Lengenwang wurde umfangreich renoviert

LENGENWANG – Mit einem würdigen Festgottesdienst feierte Bischof Bertram den Abschluss der langjährigen und aufwendigen Renovierung der Pfarrkirche St. Wolfgang. Unschwer ist festzustellen: Die vielen Arbeitsstunden und der Einsatz von 1,66 Millionen Euro haben sich gelohnt. Innen und außen erstrahlt das Gotteshaus in neuer Pracht.

Voraus ging die heimische Blaskapelle beim Festzug vom Pfarrheim zur Kirche, gefolgt von Ministranten, den Fahnenabordnungen, der Geistlichkeit um Pfarrer Wolfgang Schnabel von der Pfarreiengemeinschaft Seeg und Bischof Bertram, Bürgern der Gemeinde, der stellvertretenden Landrätin und Landtagsabgeordneten Angelika Schorer sowie den Bürgermeistern und Mitgliedern des Pfarrgemeinderats. Die Kirchenbänke waren bis zum letzten Platz besetzt.

Viel Renovierungsbedarf

Gleich zu Beginn des Dankgottesdienstes, den die heimische Blaskapelle und der Kirchenchor musikalisch umrahmten, erörterte Mesnerin Martina Kirchbihler die vielen Maßnahmen, die zwar durch Corona etwas zurückgeschlagen wurden, aber letztlich nicht zu bremsen waren. Oft habe sie in dieser Zeit die „Baustelle Kirche“ besucht.

Als „tolle Gemeinschafts-Aktion“, würdigte Bischof Bertram den Einsatz und ergänzte: „Vergelt's Gott allen, die mitgeholfen haben.“ Er freute sich, dass die Mesnerin ihren Vortrag im Allgäuer Dialekt vorgelesen hatte.

Wie viele Menschen und Organisationen neben der heimischen Kirchenverwaltung um Pfarrer Schnabel hinter dieser umfassenden Renovierung standen, dokumentiert die Finanzierungsliste: Die rund 1,66 Millionen Euro teure Gesamtanierung wurde durch 68 000 Euro Spenden von Privatpersonen aufgebracht, 30 000 Euro trugen die heimischen Vereine zum Gelingen bei.

Den Löwenanteil übernahm das Bistum Augsburg mit 802 000 Euro, der Bezirk Schwaben lieferte 18 000 Euro, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und der Landkreis Ostallgäu jeweils 11 000 Euro, die politische Gemeinde Lengenwang 565 000 und die Kirchenstiftung St. Wolfgang selbst 150 000 Euro.



▲ Wie neu wirkt die Pfarrkirche nach umfangreicher Renovierung. Bischof Bertram würdigte in seiner Predigt die Leistung der Gemeinde. Foto: Ledermann

Wirkt das Gotteshaus durch die Außenrenovierung schon wie neu, so wird dies beim Betreten des Kirchenschiffs noch verstärkt. Da durch die Schäden am Putzgewölbe nicht nur historische Bausubstanz verlorenzugehen drohte, sondern auch ein erhebliches Risiko bestand, dass Teile herabstürzten, wurde entschieden, zur Absicherung ein Innengerüst im Langhaus und im Altarchor aufzustellen.

Nun erstrahlt der Innenraum in neuem Glanz: So wurden etwa bei den Gemälden erstmals vorsichtig die Malschichten abgesaugt und somit von losen Verschmutzungen

befreit. Es folgte die fachgerechte Trockenreinigung mit Pinseln und Schwämmen. Danach folgten die Fixierung und Festigung von instabilen Malschichten, besonders an den Medaillons im Chorraum.

Die Vielzahl an Arbeiten war unter der Federführung des Architekturbüros Eger (Marktobersdorf) und mit dem Können der meist heimischen Handwerker, die Bischof Bertram ausdrücklich lobte, durchgeführt worden. Das Ergebnis ist bewundernswert. Nun können die Gläubigen in Lengenwang Gottesdienste in noch würdigerem Rahmen feiern. Toni Ledermann

IHR PARTNER AM BAU

Hümpfner
bau

Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld

Telefon 09761/9108-0 • www.huempfner-bau.de

Wir führen die Spezialbaumeisterarbeiten aus

glas
eberle

MEISTERBETRIEB

Tiroler Str. 40
D-87459 Pfronten
Tel. 08363/456

Mail: info@glas-eberle.de
Web: www.glas-eberle.de

Glaserei & Werkstätten für Glasgestaltung

Ihr Fachbetrieb für Restaurierung
und Neuanfertigungen sakraler
Verglasungen und Glasmalereien.

Dank für die „tätige Liebe“

Malteser Augsburg feiern mit Bischof Bertram 60-jähriges Jubiläum

AUGSBURG (zoe) – Mit Gästen aus Politik, Gesellschaft und Ehrenamt feierte Bischof Bertram das 60-jährige Jubiläum der Gründung der Malteser in der Diözese. Gleichzeitig wurde der Neubau des Malteserhauses gesegnet.

Im Juli 2021 war das Marterl mit dem Bildnis der Maria Knotenlöserin im Garten des neugebauten Malteser-Stützpunkts in der Augsburger Werner-von-Siemens-Straße im kleinen Kreis geweiht worden. Nun war eine größere Feier möglich.

Zur Festandacht in der neuen Fahrzeughalle dankte Bischof Bertram Meier für die tägliche tätige Liebe: „Wir reden sehr viel über Gott, aber bringen es oft nicht auf den Punkt. ‚Deus caritas est‘, das beweisen Sie Tag um Tag – vergelt’s Gott dafür“, sagte der Bischof. „Die Malteser halten den Himmel offen für Menschen, die im Dunkeln sind, die trauern, Sie spenden Trost.“

Er betonte auch die ökumenische Verbundenheit mit dem Johanniterorden und segnete anschließend, begleitet von den Ehrengästen und

Fahnenabordnungen, Hallen, Haus und Einsatzfahrzeuge.

Malteser-Oberin Katharina Gräfin Ballestrem-Fugger hielt Rückschau auf die Anfangsjahre der Malteser in der Diözese. Sie würdigte die Aufbauarbeit des Geschäftsführers Siegfried Spielvogel und die Arbeit aller Haupt- und Ehrenamtlichen.

Mit über 600 000 Einsätzen jährlich sind die Malteser eine der Säulen der Notfallversorgung der Diözese. Über 1650 Ehrenamtliche bringen sich ein bei Senioren-Begleitsdiensten, Offener Behindertenarbeit,



▲ Bischof Bertram segnet die Fahrzeuge der Malteser Augsburg. Foto: Zoepf

Kinder- und Jugend-Hospizarbeit, Hausnotruf, Schulbegleitsdienst oder im Katastrophenschutz.

Stellenangebote

Die Kath. Kirchenstiftung St. Jakob in Friedberg sucht zum 01.01.2023 oder früher einen

Mesner (m/w/d)
in Vollzeit oder Teilzeit

Die Stelle kann ergänzend aufgeteilt werden, z. B. einem Ehepaar, bei einem Wiedereinstieg im Beruf o. ä. Im Rotationsmodell werden somit freie, verlängerte Wochenenden ermöglicht. Damit können Ihre Talente familienorientiert und freizeittauglich eingebunden werden und Sie gewährleisten trotzdem die kirchlichen Einsätze.

- Ihre Flexibilität ist entscheidend, handwerkliche Fähigkeiten wünschenswert
- Sie identifizieren sich mit den Grundsätzen der kath. Kirche
- Ein Mesnerkurs und ehrenamtliche Helfer ermöglichen eine angenehme Einarbeitung
- Wir bieten umfangreiche Sozialleistungen und Fortbildungsmöglichkeiten

Ihre aussagekräftige Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Kath. Pfarramt St. Jakob, Eisenberg 2, 86316 Friedberg
Achim Renninger, 0151-2120 9094
achim.renninger@bistum-augsburg.de

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung - Sperr- u. Sanierputze - schnell - dauerhaft - preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice - E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

DAS GOTTESLOB
Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!
0821/50242-12

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Kita-Personal gesucht

St. Sempert Stiftung

Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Sempert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Mitarbeitende:

Bachern, Kita „St. Hedwig“
Kinderpflegerin (m/w/d) für 20 Std./Woche

Andechs, Kita „St. Elisabeth“
Erzieherin (m/w/d) als Leitung für 30-39 Std./Woche mit Ballungsraumzulage
Erzieherin / Kinderpflegerin (m/w/d) für 20 Std./Woche mit Ballungsraumzulage

Bernbach, Kita „St. Johannes Baptist“
Erzieherin (m/w/d) für 25-30 Std./Woche

Pähl, Kita „St. Christophorus“
Erzieherin (m/w/d) als Leitung für 35-39 Std./Woche
Erzieherin (m/w/d) für Kindergarten für 35-39 Std./Woche

Landsberg, Kita „St. Elisabeth“
Erzieherin (m/w/d) als stv. Leitung für 35-39 Std./Woche

Krugzell, Kita „St. Michael“
Erzieherin (m/w/d) als Gruppenleitung für 35-39 Std./Woche

Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD, Jahressonderzahlungen und Kinderbetreuungszuschuss
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub, sowie arbeitsfrei am 24.12. und 31.12.

Etwas Interessantes für Sie dabei?
Details zu den Stellen und Bewerbung unter:
www.kita-zentrum-simpert.de/paedagogik



AM FRIEDEN MITBAUEN

Oasentag
für Frauen

SONTHOFEN – „Den zerbrechlichen Frieden umarmen“: Unter diesem Thema steht ein Oasentag für Frauen am Freitag, 21. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum Mariä Heimsuchung in Sonthofen. Die Leitung hat Elisabeth Thérèse Winter von der Frauenseelsorge. Das Beispiel der heiligen Klara und des heiligen Franziskus von Assisi soll dazu ermutigen, nicht nachzulassen und am Frieden mitzubauen.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt,
Außenstelle Kempten,
Telefon 08 31/69 72 83 30,
E-Mail: bsa-ke@bistum-augsburg.de.

Zu Klöstern entlang der „Blauen Donau“

UNTERALLGÄU – Prachtvolle barocke Klosterbauten wie das weithin sichtbare Klosterstift Melk, das Benediktinerstift Göttweig oder die Stiftskirche in Dürnstein mit dem berühmten blauen Turm säumen den Lauf der Donau in der Wachau. Sie waren das Ziel von 21 Reisenden aus dem Unterallgäu, die sich auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) mit Stephan Sollors und der Vorsitzenden Ursula Kiefersauer auf die Reise begaben. Die Wachau genießt den Status einer Kulturlandschaft und ist „Weltkulturerbe“. Die Gegend mit Kirchen, Burgen, Klöstern sowie alten Stadnanlagen inmitten von Weinbergen und steilen Berghängen lockt Tausende Touristen an. Zum Abschluss der viertägigen Reise entlang der „Blauen Donau“ besuchte die Gruppe die Drei-Flüsse-Stadt Passau.

Text/Foto: KEB

AUCH FILMVORFÜHRUNGEN

„Jazz goes to Kur“
mit vielen Highlights

BAD WÖRISHOFEN – Vom 17. bis 23. Oktober können sich Musikbegeisterte auf die 31. Ausgabe von „Jazz goes to Kur“ freuen. Zum Auftakt gibt es zwei Vorführungen im Filmhaus Huber: Am Montag, 17. Oktober, läuft um 20 Uhr „Cicero – Zwei Leben, eine Bühne“, ein Dokumentarfilm über das Vater-Sohn-Duo Eugen und Roger Cicero und ihre Jazz-Musik. Der „King of Rock 'n' Roll“ steht am Mittwoch, 19. Oktober, im Mittelpunkt. „Elvis“ beginnt ebenfalls um 20 Uhr. Weiter geht es am Donnerstag, 20. Oktober, um 20 Uhr wenn „The world-famous Glenn Miller Orchestra“ bei seiner Jubiläumstour die Gäste im Kurtheater begrüßt. Am Freitag, 21. Oktober, tritt um 19.30 Uhr das Kurorchester „Gentle Moods“ im Kurtheater mit einem Jazz-Konzert auf. Als Highlight gilt der Auftritt mit Chris Hopkins und seinem Deutsch-Amerikanischen Jazz Quartett sowie Saxofon-Legende Scott Hamilton am Samstag, 22. Oktober, um 20 Uhr. Das vollständige Programm steht unter www.bad-woerishofen.de. Eintrittskarten: Gäste-Information im Kurhaus, Telefon 08247/9933-57.



Ansteckende Sangesfreude

OTTOBEUREN (jd) – Mit einem freudigen Jubiläumskonzert feierte die Günztaler Chorgemeinschaft 40-jähriges Bestehen. In all den Jahren hat sie auch viele Gottesdienste und Kirchenkonzerte gestaltet. Passend zum Motto „Viva la musica“, das Laudator Markus Albrecht ins Kunerth Museum hineinrief, präsentierten die Sängerinnen und Sänger eine Klangvielfalt von Camille Saint-Saëns bis zu Reinhard Fendrich. Chorleiterin Christel Holdenried (mit Blumen), die die Chorgemeinschaft vor 40 Jahren gründete, hat viele Kinder und Jugendliche fürs Singen begeistert. Zur Gemeinschaft gehört neben dem Vocalensemble auch ein Teeniechor. Mit auf dem Bild (von links): Ulrike Baur, Hedwig Diebold, Daniela Neß, Kathrin Klarwein und Sieglinde Albrecht, die seit Beginn aktiv sind. Holdenrieds Chorarbeit würdigte auch Jürgen Schwarz, Geschäftsführender Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben. Als Präsidiumsmitglied besuche Holdenried auch Kindergärten und wecke dort die Freude am Gesang.

Foto: Diebold

ROTARY-CLUB

Flohmarktfest für
den guten Zweck

KEMPTEN – Die Markthalle am Königsplatz verwandelt sich am 15. Oktober von 9 bis 15 Uhr in eine Stöberlandschaft für Schnäppchenjäger: Der Rotary-Club Kempten-Residenz veranstaltet nach langer Coronapause wieder sein Flohmarktfest. Der Erlös kommt Kinder- und Jugendprojekten in Kempten und Umgebung zugute.

VON SCHMUCK BIS SPIELZEUG

Herbst-Auktion mit
über 2500 Objekten

KEMPTEN (be/msh) – In der Herbst-Auktion im Allgäuer Auktionshaus Kühling werden vom 3. bis 5. November über 2500 Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten zur Versteigerung angeboten. Aus den unterschiedlichen Rubriken wie Gemälde, Grafiken, Zeichnungen, Religiöse Kunst und Skulpturen stehen qualitativ hochwertige Werke auf dem Versteigerungsprogramm. Auch Liebhaber von Porzellan-, Keramik-, Glas- und Silberobjekten sowie von Spielzeug, Schmuck, antiken Möbeln und Teppichen finden ein breites Sortiment vor. Zur Vorbesichtigung lädt das Auktionshaus vom 24. Oktober bis 2. November täglich von 10 bis 18 Uhr (auch an Sonn- und Feiertagen) in die Königstraße 17 ein. Eine Besichtigung an den Auktionstagen ist derzeit nicht möglich. Der Katalog zur Auktion ist für 15 Euro unter Telefon 08 31/56 42 53-0 erhältlich. Auch im Internet ist er einsehbar: www.allgaeuer-auktionshaus.de.

„WUNDERBARES GEMEINSCHAFTSWERK“

Altes und Neues verbunden

Ein Ort der Ruhe: Kapelle in Litzis wurde feierlich gesegnet



▲ Viele Besucher kamen zur Segnung der neuen Kapelle in Litzis. Im Anschluss gab es ein geselliges Beisammensein.

OPFENBACH – Bei einem ökumenischen Gottesdienst wurde die neue Kapelle in Litzis ihrer Bestimmung übergeben. Gleich von zwei Priestern erhielt das Kirchlein seinen Segen.

„Kommt, kommt“, rief die Glocke. Und der Regen hielt die Menschen nicht ab, in großer Zahl zu erscheinen. Wer weder Sitz- noch Stehplatz im Inneren fand, verfolgte die Zeremonie draußen oder aus dem angrenzenden Festzelt. Der evangelische Pfarrer Harald Lorenzen eröffnete den Gottesdienst. Er betete einen Psalm, der die Liebe zu Gottes Haus hervorhob.

Bewusst schlicht

„Soll oder darf man eine alte Kapelle abreißen, ist es doch ein geheiligter Ort“, erinnerte der katholische Pfarrer Martin Weber an die Begehung der alten Kapelle, als zu entscheiden war, ob man das knapp 150 Jahre alte Gebäude noch sanieren könne. Schließlich kam man zum Schluss, dass eine Sanierung sich nicht mehr lohne. „Jedoch, wenn man etwas abreißt, ist es auch schön, etwas Neues

darauf entstehen zu lassen“, sagte er. Nun sei das Alte mit dem Neuen verbunden worden.

Ort und Form seien identisch mit der alten Kapelle. Dabei habe man auf Schlichtheit bei der Ausstattung geachtet, „um einen Ort der Sammlung und Ruhe zu haben, der durch nichts ablenkt“. Allein zwei Heiligenfiguren – Sebastian und Nikolaus – zieren links und rechts vom hölzernen Altar die Wände.

„Mit Geld und Gottvertrauen sind wir das Projekt angegangen. Und am heutigen Erntedankfest ernten wir die Früchte unserer Arbeit“, sagte Ulrich Kuhn, der Vorsitzende des Kapellenvereins. Das neue Gebäude sei ein wunderbares Gemeinschaftswerk. Das Holz der Weißtanne, das verwendet wurde, stamme von den benachbarten Waldbesitzern; viele Handwerker arbeiteten ehrenamtlich oder kostengünstig. Kuhn dankte auch den zahlreichen Spendern, den Mitgliedern seines Vereins, der Gemeinde und allen Gönnern.

Blick in die Natur

„Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, solch einen Ort zu besitzen“, sagte Architekt Andreas Pawle. Durch die Lamellen aus Holz an den großen Seitenfenstern habe man einen hellen, aber auch geschützten Raum geschaffen. Der Blick von den Bänken zum Altar gibt durch ein großes dahinter liegendes Fenster den Blick auf Wald und Wiesen frei.

Der Segnung soll nun jedes Jahr am gleichen Tag gedacht werden. Darüber hinaus wolle man kommenden Jahr im Juni das 150-jährige Bestehen „der gleichen, aber nicht derselben Kapelle“ feiern.

Claudia Bischofberger



▲ Pfarrer Martin Weber segnete die neue Kapelle in Litzis. Fotos: Bischofberger



In sanftes Abendlicht getaucht

WEISSENSBERG – Auf der Weißensberger Halde taucht der Sonnenuntergang die Landschaft in ein sanftes Licht. *Foto: Wolfgang Schneider*

NACH ZWEI JAHREN ZWANGSPAUSE

Glanz und Festlichkeit

Mariensingen in Kirchhaslach erfreut seine Besucher

KIRCHHASLACH – Wenn in anderen Pfarreien am ersten Oktobersonntag Erntedank gefeiert wird, steht in der Kirchhaslacher Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt das Rosenkranzfest an. Mit dem Mariensingen wird an diesem Tag auch eine lange Tradition gepflegt, die der verstorbene Dirigent und Organist Fritz Fahrenschon aus Babenhausen vor mehr als 40 Jahren ins Leben gerufen hat. Nach zwei Jahren Coronapause füllte sich das Gotteshaus heuer wieder mit schwäbischen und bayerischen Musikanten sowie zahlreichen Besuchern.

Nicht nur Organisatorin Marianne Altstetter zeigte sich erleichtert: „Wir haben es gewagt!“ Trotz einiger Unwägbarkeiten hat die Sopranistin aus Neuburg (Kreis Günzburg) ein Programm zusammengestellt, das mit Vielfalt beeindruckte. Es wurde von strahlenden Klängen des Turmbläser-Ensembles Altstetter eröffnet. Auch in weiteren Beiträgen vermittelte die mit Posaunen, Trompete und Flügelhorn besetzte Gruppe Glanz und Festlichkeit.

Als größte Gruppe ließ der Chor der Klosterkirche Roggenburg von der Empore traditionelle Weisen ertönen. Chorleiter Pater Stefan Kling wirkte als routinierter Begleiter an der Orgel. Einfühlsam untermalte er die Vorträge seiner Sängerschar und steuerte auch besinnliche Melodien auf der Königin der Instrumente bei. Da die geschichtsträchtige Schwarzbauer-Orgel aufgrund anstehender Renovierungsarbeiten nicht das gewohnte Klangspektrum entfalten konnte, wurden die ursprünglich geplanten Orgelkom-

positionen durch zartes Querflötenspieler ersetzt.

Mit ihrem kraftvollen Sopran ließ Marianne Altstetter von der Empore das „Ave Maria“ hören. Auch mit „Der güldene Rosenkranz“ schuf sie eine berührende Stimmung. Als zarten Kontrast streuten die „Hagenrieder Zupfnudeln“ heimelige Instrumentalklänge bei.

Frater Franziskus Schuler beleuchtete die vielfache Bedeutung der Gottesmutter, vor allem als Helferin in Not, Königin des Rosenkranzes und Knotenlöserin. „Maria ist die Königin des Friedens. Sie hat ihren Sohn zum Opfer der Versöhnung begleitet und führt uns zum Frieden“, betonte der Geistliche. Zum Abschluss stimmten die Besucher in die Weise „Maria, breite den Mantel aus“ ein. *Claudia Bader*



▲ Besucher aus nah und fern freuten sich, dass das Mariensingen wieder stattfinden konnte. *Foto: Bader*



▲ Pastoralreferentin Judith Krug (rechts) und Sekretärin Stefanie Reichart heißen die Gäste im Büro der Kur- und Tourismusseelsorge willkommen. Foto: Verspohl-Nitsche

BEWÄHRTES UND NEUE AKZENTE

„Offen für Neuerungen“

Neue Kur- und Tourismusseelsorgerin stellt sich vor

OBERSTAUFEN (pdsf) – Seit 1. August ist sie das neue Gesicht in der Katholischen Kur- und Tourismusseelsorge des Marktes Oberstaufen: Pastoralreferentin Judith Krug folgt dem langjährigen Leiter Josef Hofmann nach, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. „Ich bin offen für Neuerungen und freue mich über Anregungen“, sagt sie. Die 41-Jährige möchte einige der bewährten Angebote weiterführen, nimmt jedoch auch Neues auf.

So werde es Angebote für Familien geben mit Wanderungen, Schatzsuche, Erzählungen und kreativen Elementen, erzählt sie. Traditionell richtet sich das Programm an Urlauber wie Einheimische.

Die Pastoralreferentin lebt mit ihrem Mann und ihrem kleinen Sohn in Wiedemannsdorf. Nach dem Abitur absolvierte sie eine Lehre als Herrenschneiderin. Danach lebte sie in Augsburg, wo sie Katholische Theologie und Germanistik studierte und Fakultätsassistentin an der Universität war. 2016 begann Krug als Pastoralassistentin in Kempten-St. Lorenz. Kürzlich wurde sie mit 15 weiteren neuen Mitarbeitern von Bischof Bertram Meier für den pastoralen Dienst ausgesandt.

Arbeit in der Natur

An der Stelle in Oberstaufen reizten sie die Arbeit in der Natur und die kreativen Möglichkeiten, berichtet die Pastoralreferentin der Kur- und Tourismusseelsorge, die der PG Oberstaufen mit den Or-

ten Thalkirchdorf, Steibis und Aach unter dem leitenden Pfarrer, Dekan Karl-Bert Matthias, zugeordnet ist.

Ihr Vorgänger Josef Hofmann habe sich in seinen 24 Dienstjahren in Oberstaufen an vieles herangewagt und sei sehr wissbegierig gewesen. „Diese Grundhaltung hat mich beeindruckt“, schildert Krug. Bewährte Angebote wie Berggottesdienste, spirituelle Angebote in den Kirchen und Kapellen und in der Natur, meditative Themen- und Kapellenwanderungen sowie die ökumenischen „Atempausen“ werden weitergeführt. Für den Kapellenweg in Oberstaufen gebe es jetzt ein Detektivheft für Kinder, erzählt die Pastoralreferentin.

Ökumene wichtig

Auch der ökumenische Anspruch sei weiter wichtig. So freue sie sich auf die Zusammenarbeit mit dem evangelischen Pfarrer Andreas Wasmer, der in einigen Monaten seinen Dienst antreten wird, sagt Krug. Die Kooperation mit der OTM (Oberstaufen Tourismus Marketing GmbH) habe sich in der Vergangenheit ebenfalls bewährt.

Auch für persönliche, seelsorgliche Gespräche steht Krug zur Verfügung. „Während der Bürozeiten haben wir eine offene Tür, ansonsten genügt ein Telefonanruf zur Vereinbarung eines Termins“, sagt die Tourismusseelsorgerin, die sich auf den Austausch mit anderen freut. Das Büro der Kur- und Tourismusseelsorge befindet sich im Pfarrheim St. Peter und Paul, Kirchplatz 7, Telefon 083 86/22 46.

SPIELERISCH UND MIT IMPULSEN

Gott in der Natur spüren

Bergmesse am Buchenberg krönt Jugend-Aktionstag

MEMMINGEN/FÜSSEN – Zu einem Aktionstag „Abenteuer Berge“ mit Bergmesse hat die Katholische Jugendstelle Memmingen eingeladen. Weil bis zur letzten Minute unklar war, ob das Wetter hält, wurde der Termin kurzerhand vom Hündle bei Oberstaufen auf den Buchenberg bei Füssen verlegt.

Den ganzen Tag über begleitete die jungen Menschen die biblische Erzählung der Emmausjünger: Sie waren nach der Kreuzigung Jesu auf dem Weg nach Emmaus. Jesus stieß zu ihnen, die Jünger erkannten ihn aber erst, als er während der Tischgemeinschaft das Brot brach und den Lobpreis sprach. Voller

Freude erzählten sie ihren Freunden davon.

Auf spielerische Weise waren die 220 Teilnehmer zum Mitmachen eingeladen. Den Höhepunkt bildete die Bergmesse, bei der die jungen Leute ermuntert wurden, Gott in ihrem Alltag wahrzunehmen. Daniel aus Durach berichtete in seinem Glaubenszeugnis, wo er Gottes Unendlichkeit am deutlichsten spürt: in der Natur und beim Klavierspielen.

Dazu spielten die Holzgünzer und Egger Musikanten Blasmusikstücke, welche zum kräftigen Mitsingen einluden: „Jesus berühre mich. Hole mich ab, öffne die Tür für mich ...“

Kath. Jugendstelle Memmingen

WORKSHOP

Demenz besser verstehen lernen

KEMPTEN – „Was du kennst, davor hast du keine Angst“: Unter diesem Motto veranstaltet das Seelsorgeamt am 27. Oktober von 19 bis 21 Uhr im Pfarrzentrum St. Ulrich einen Workshop zum Umgang mit demenziell erkrankten Menschen. Das kostenfreie Angebot mit Pastoralreferent Vincent Semenou richtet sich an alle Interessierten und pflegende Angehörige, die noch wenig Erfahrung mit der Krankheit haben. Info/Anmeldung: Telefon 08 31/69 72 83 30.

MIT WORKSHOPS

Tage der seelischen Gesundheit

KEMPTEN – Die Natur als Kraftquelle und das gemeinschaftliche Erleben stehen im Mittelpunkt der Tage der seelischen Gesundheit, die mit Unterstützung des Bezirks Schwaben noch bis 21. Oktober in Kempten stattfinden. Es gibt ein buntes, inklusives Programm rund um Themen wie Selbstfürsorge und psychisches Wohlbefinden. Teilnehmer können etwa miteinander musizieren oder kochen. Info: www.bezirk-schwaben.de/tage-der-seelischen-gesundheit.



Dankgottesdienst nach Sanierung

HINTERSTEIN (pdsf) – Für alle sichtbar war die Sanierung des Turms an der Hintersteiner Pfarrkirche St. Antonius. Er war ein Jahr eingerüstet. Den Abschluss der 300 000 Euro teuren Arbeiten feiert die Pfarrei am Kirchweih-tag, 16. Oktober, um 10.30 Uhr mit einem Dankgottesdienst. Ein zweiter Bauabschnitt an der Kirche soll 2023 beginnen. *Foto: pdsf*

GAST AUS SALZBURG

Orgelmatinee
zur Marktzeit

KEMPTEN – Am 15. Oktober findet um 11 Uhr in der Basilika St. Lorenz die letzte Orgelmatinee zur Marktzeit für 2022 statt. Zu Gast ist Heribert Metzger, ehemaliger Domorganist des Salzburger Doms und Professor für Orgel am Mozarteum. Mit Musik der französischen Romantik an der Hauptorgel und dem barocken Italien an der Laurentiusorgel präsentiert er die farbenreichen erneuerten Instrumente. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

BEWERBUNGSFRIST LÄUFT

Bad Wörishofen
sucht sein Christkind

BAD WÖRISHOFEN – Im Vorfeld des Kneippstädter Weihnachtsmarkts, der am 4. Dezember wieder seine Pforten öffnet, sucht der Kur- und Tourismusbetrieb ein Christkind, das den Markt mit seinen Auftritten umrahmt. Interessierte Mädchen sollten aus dem Gemeindegebiet kommen und zwischen zehn und 16 Jahre alt sein. Wichtig ist, dass sie problemlos einen Text auswendig lernen und vor Publikum vortragen können. Das Christkind wird den Markt am 4. Dezember eröffnen und am 22. Dezember die Gewinner des Weihnachtsgewinnspiels ermitteln. Bewerbungen mit Steckbrief (Name, Geburtsdatum, Wohnort) und Foto können bis 31. Oktober an das Veranstaltungsbüro des Kur- und Tourismusbetriebes, Luitpold-Leusser-Platz 2, 86825 Bad Wörishofen oder per E-Mail an veranstaltung@bad-woerishofen.de gesandt werden. Fragen sind unter Telefon 082 47/99 33-23 möglich.



Stele am „Ort der Demokratie“

MEMMINGEN – Die Stadt Memmingen ist einer von 13 Orten, die der Bayerische Landtag zu „Orten der Demokratie“ in Bayern bestimmt hat. Landtagspräsidentin Ilse Aigner (*rechts*), Staatsminister Klaus Holetschek (*Mitte*) und Oberbürgermeister Manfred Schilder (*Dritter von rechts*) enthüllten eine Stele in Form eines goldenen Würfels vor der Kramerzunft. Dort fassten 1525 Bauern erstmals Forderungen nach Freiheitsrechten in den „Zwölf Artikeln“ zusammen. Mit auf dem Bild sind Bürgermeisterin Margareta Böckh (*Zweite von rechts*), Altoberbürgermeister Ivo Holzinger (*links*) sowie Thomas Gehring und Alexander Hold, Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags (*Zweiter und Dritter von links*). Parallel zur Enthüllung der Stele wurde im Kreuzherrnsaal die Wanderausstellung des Bayerischen Landtags „Orte der Demokratie“ eröffnet. Sie ist bis 13. November dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr zu sehen. Eine Podiumsdiskussion rundete die Auszeichnung als „Ort der Demokratie in Bayern“ ab.

Foto: Pressestelle Memmingen

Mit Jona und Rabe Rabanus

Ökumenische Kinderbibeltage im Pfarrzentrum St. Lorenz

KEMPTEN (pdk) – „Hallo Jona“ lautet das Motto der ökumenischen Kinderbibeltage in der Stadtpfarrei St. Lorenz in Kempten. Am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. November, steht jeweils von 9 bis 12 Uhr im Pfarrzentrum, Herrenstraße 1, die biblische Geschichte von Jona im Mittelpunkt.

Mit dem Raben Rabanus wird dort zum Thema gespielt, gebastelt

und gesungen. Den Abschluss bildet ein Familienwortgottesdienst am Samstag, 5. November, um 16 Uhr in der Basilika St. Lorenz. Wie in früheren Jahren ist anschließend ein Luftballonstart im Hofgarten geplant. Anmeldungen für die Kinderbibeltage nimmt bis Donnerstag, 27. Oktober, das Pfarrbüro St. Lorenz, Landwehrstraße 3 bis 5, E-Mail: pfarramt@stlorenz.de, entgegen.

BASILIKA ST. LORENZ

Festgottesdienst
zur Amtseinführung

KEMPTEN – In der Basilika St. Lorenz findet am Sonntag, 16. Oktober, um 17 Uhr der Festgottesdienst zur Amtseinführung des neuen Stadtpfarrers von St. Lorenz, Pfarrer Thomas Rauch, statt. Er wird musikalisch gestaltet vom Chor der Basilika mit der Messe in D-Dur von Antonín Dvořák.

AUSSTELLUNG VERLÄNGERT

„Blüten-Lese“
nun bis Ende Januar

IRSEE – Die Textilkunstausstellung „Blüten-Lese“ in Kloster Irsee wird verlängert. Sie zeigt Künstler-Arbeiten in Form von Lese-Decken. Am 29. Januar findet um 11 Uhr eine Finissage statt. Geplant ist die öffentliche Versteigerung der besonderen Decken zugunsten bedürftiger Frauen. Gebote können bereits jetzt im Rahmen der Ausstellung abgegeben werden. Der Eintritt ist frei, die Schau ist zu den Öffnungszeiten des Schwäbischen Tagungs- und Bildungszentrums zugänglich. Info: Telefon 083 41/906-630.



▲ Die Arbeiten der „Blüten-Lese“ können ersteigert werden.

Foto: Schwabenakademie/Vogt



STEUERKANZLEI
wurzer



GRUNDSTEUER-REFORM

WIR ERLEDIGEN DAS FÜR SIE!

Sie sind Privatperson und besitzen ein Einfamilien-/Zweifamilienhaus, eine Eigentumswohnung oder unbebaute Grundstücke?

Wir helfen Ihnen gerne zu fairen Preisen bei der Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwertes!

Für weitere Infos: E-Mail an grundsteuer@wurzer-stb.de oder telefonisch unter 08237 95990-55



21 *Wir werden ausgesiedelt*

Nach und nach wurde von den Tschechen die Aussiedlung der Deutschen nach Deutschland vorbereitet. Wir wurden nach Alter, Beschäftigung und sonstigen Gesichtspunkten in verschiedene Kategorien eingeteilt, die nacheinander zur Abfahrt vorgesehen waren.

Die Menschen hatten sich mehr oder weniger damit abgefunden. In geheimen, nächtlichen Grenzgängen hatten sie ihre Nähmaschinen und sonstige Habseligkeiten über die Grenze geschafft, denn jeder durfte bei der Ausweisung pro Kopf nur 70 Kilogramm Gepäck mitnehmen. Wir brachten dieses zugelassene Gewicht nicht einmal auf, da wir alles zu Hause zurückgelassen hatten.

Die deutschstämmigen Böhmerwäldler, die nun aus ihrer seit Generationen angestammten Heimat vertrieben wurden, schenkten uns Geschirr und sonstigen Hausrat, den sie ohnehin zurücklassen mussten, da er das zulässige Gewicht überschritt. Trotzdem kamen wir bei weitem nicht an die erlaubten 70 Kilo Gepäck pro Person heran.

Wir waren für den letzten Aussiedlungstransport vorgesehen, da man mich auf der Gemeinde noch zum Schreiben der Aussiedlungslisten brauchte. Als sich der erste Transport vor der Gemeindeganzlei sammelte und die Leute, die ihr Leben lang hier gelebt hatten, mit ihren Kindern und Kindeskindern weinend auf ihren Koffern, Kisten und Bündeln hockten, stand der tschechische Oberförster am Fenster und beobachtete diese traurige Szene. Tränen rannen über seine Wangen. Er hatte jeden Einzelnen gekannt, alle waren ihm treu ergeben gewesen. Er war ein guter Mensch und litt mit den Leuten, die ihre Heimat verloren.

Mit Beklommenheit sahen auch wir der Aussiedlung entgegen. Immerhin hatten wir uns inzwischen etwas eingelebt, erste zarte Wurzeln geschlagen, sogar einige Freunde gefunden und ich liebte die Arbeit in der Gemeindeverwaltung.

Die Fremde, die Ungewissheit und die Hungersnot, die in Deutschland herrschte, machten uns Angst und Bange. Ingeheim hofften wir bleiben zu dürfen, doch selbst die tschechische Großmutter in meinem Ahnenpass konnte uns nicht dazu verhelfen. Heute muss ich sagen, dass es zu unserem Glück war, auch wenn die nächsten Jahre hart werden sollten.

Nachdem die Ersten das Dorf verlassen hatten, stand das Vieh aufgegeben in den Ställen und brüllte, man hatte es nicht mitnehmen können. Die noch Verbliebenen küm-



Sonja ist erschrocken, wie schlecht Franz aussieht. So kann sie ihren Mann doch nicht zurücklassen! Sie beschließt, ihn mit in den Böhmerwald zu nehmen – ein gefährliches Unterfangen. Doch zum Glück geht alles gut und Franz kann zum ersten Mal seinen kleinen Sohn in die Arme schließen.

merten sich aber darum. Auch wir bekamen eine Kuh in Kommission und schwammen nun in Milch, Butter und Käse. Ist es da ein Wunder, dass wir nicht von hier weg wollten? Meine Mutter pflegte die Kuh wie ein kostbares Haustier. Sie striegelte sie und kämmte ihr täglich den Schwanz. Die Waldlerbauern lachten darüber, doch meine Mutter hatte ihre Freude daran.

Wir mähten Gras und machten Heu, doch unsere Fracht auf dem klapprigen Ochsenkarren glich eher einem wilden Haufen als einer vorbildlichen viereckigen Fuhre. Dennoch thronte ich stolz wie eine Großbäuerin auf dem Heuberg, wenn wir ins Dorf einfuhren. Die Bauern grinsten und amüsierten sich über uns, aber auf nachsichtige Weise.

Das für uns drei so mühsame Heuen hätten wir uns sparen können, denn zum Überwintern im Böhmerwald kam es nicht mehr. Im Oktober 1946 mussten wir unsere kleine Dachbodenwohnung und unsere Kuh verlassen, unsere Siebensachen packen und zur Aussiedlung antreten. Bange fragten wir uns, wohin wir wohl gebracht werden würden.

Der Abschied von Oberförster Otec und den wenigen Freunden und Nachbarn fiel uns schwer. Sie machten traurige Gesichter, manche hatten Tränen in den Augen, so wie wir, als wir losfuhren.

Zunächst kamen wir ins Lager nach Wallern. Von hier musste ich noch einmal zurück auf die Gemeinde, um die restlichen Arbeiten abzuschließen. Ein letztes Mal bot sich mir die Gelegenheit in unsere Wohnung hinaufzugehen. Oben

angekommen, stand da noch eine Porzellanschüssel mit Käse, die ich mitnahm, denn die Verpflegung im Lager war dürftig.

Wehmütig betrachtete ich zum Abschied die nun verlassenen, ausgestorbenen Häuser des kleinen Dorfes, das uns über ein Jahr lang Heimat gewesen war und in dessen wechselnder Waldkulisse wir Frühling, Sommer, Herbst und Winter erlebt hatten. Traurig machte ich mich schweren Herzens auf den Weg in eine ungewisse Zukunft.

Es regnete unentwegt, das passte zu meiner trübseligen Stimmung. Die schwere Schüssel mit dem Käse schleppte ich die drei Kilometer bis zum Bahnhof. Mit meinen einfachen holzbesohnten Schuhen musste ich durch viele schlammige Pfützen laufen. Plötzlich löste sich eine der Holzsohlen und ich stand barfuß im Regen. Verzweifelt und erschöpft war mir nur noch nach Weinen zumute. Zu meinem Glück befand sich in der Nähe das kleine Anwesen eines Österreicherers, der seiner Nationalität wegen nicht ausgesiedelt worden war. Dem erzählte ich jammern von meinem Missgeschick. Er brachte mir gleich eine ganze Kollektion alter Gummigaloschen, von denen ich mir welche aussuchen durfte. Trockenen Fußes ging es damit dann weiter zum Bahnhof.

Nach Tagen im Lager in Wallern wurden wir in offene Güterwaggons verladen. Peter, seinen kleinen Rucksack und sein Nachttöpfchen auf den Rücken geschnallt, sah mit-leiderregend aus. Meine Mutter hatte zu allem Überfluss eine fiebrige Angina und wurde auf dem Boden des Waggons auf Stroh gebettet. Wir

hatten schon befürchtet, dass wir wegen ihrer Erkrankung nicht mit dem Transport mitkommen würden. Unter tschechischer Militärbeobachtung und wie Vieh in den Waggons gepfercht, traten wir die Reise ins Ungewisse an.

Unterwegs gab es gelegentlich eine kurze Pause, in der man uns alle aus dem Waggon trieb, um unsere Notdurft verrichten zu können. Wenn es jedoch jemand nicht mehr aushielt, erledigte er sein Geschäft auf einem Eimer in der Ecke des Waggons. Man kann sich vorstellen, wie es gestunken hat. Der Begriff Scham musste rigoros gestrichen werden. Wenn der Waggon anhielt, stiegen wir aus, rannten den Bahndamm hinunter, hockten uns möglichst hinter einen Busch, verrichteten das Notwendige und stiegen mühsam den Hang wieder hinauf zum Zug.

Dampf und verzweifelt saßen wir im fahrenden Waggon mit dem einzigen Wunsch im Herzen, endlich irgendwo anzukommen, wo man Heimat und Geborgenheit finden und einen Neuanfang wagen konnte. Wo würde sie sein, unsere neue Heimat? Unerbittlich ratterte der Zug mit seiner gequälten Menschenfracht der Grenze entgegen, unser angestammtes Land immer weiter hinter uns lassend. Was würde uns die Zukunft bringen?

In Furth im Wald kamen wir über die Grenze, zunächst in ein Durchgangslager. Wir waren einer der unerwünschten Transporte, die sich in das ohnehin schon geschundene und aus tausend Wunden blutende Deutschland ergossen.

Die tschechischen Soldaten verschwanden, sie hatten ihre menschliche Fracht wie Vieh abgeliefert. Nun nahm uns die deutsche Bürokratie in die Mangel. Erst wurden wir registriert, dann sollten wir den Oberkörper freimachen. Aber wir waren inzwischen daran gewöhnt, jenseits von Menschenwürde behandelt zu werden. So defilierten wir Frauen, oben nackt, an einem Ärzteteam vorbei. Ich hatte Peter auf dem Arm und versuchte, meine Blöße hinter ihm zu verstecken. Nach dieser Busenparade gab es Spritzen und Puder gegen Flöhe und Läuse. Dann ging die Reise mit dem Zug weiter, einem unbekanntem Ziel entgegen.

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:
Meine verlorene
Heimat
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-55455-1



Testamentsspende



Gemeinnützige Organisationen sind für eine menschenwürdige Gesellschaft vor Ort und weltweit unabdingbar. Ihre Arbeit lebt von ehrenamtlichem Engagement, Spenden und Zuwendungen – oder zum Beispiel einer Testamentsspende. Damit können Stifter über den eigenen Tod hinaus bleibend Gutes tun.

Foto: Kurt F. Domnik/pixelio.de

Ehrenamt und Steuererklärung

Ob bei der Feuerwehr, in Sportvereinen oder sozialen und kulturellen Einrichtungen: In vielen Bereichen gibt es ehrenamtlich engagierte Menschen. Sie bringen ihre Arbeitskraft in ihrer Freizeit ein und halten dadurch vieles am Laufen. Diesen Einsatz honoriert der Fiskus mit Steuererleichterungen.

Manche ehrenamtlich Engagierte erhalten für ihre Tätigkeit zumindest eine Aufwandsentschädigung. Einnahmen wie diese gehören in die Steuererklärung. „Allerdings muss man nicht jeden Euro versteuern“, sagt Daniela Karbe-Geßler vom Bund der Steuerzahler in Berlin. Denn für gemeinnützige Helfer gibt es Freibeträge. Die Grenze für die sogenannte Übungsleiterpauschale liegt für 2021 und 2022 bei 3000 Euro, die sogenannte Ehrenamtspauschale beträgt 840 Euro. Von der Übungsleiterpauschale profitieren alle, die sich nebenberuflich als Erzieher, Dozenten, Trainer, Chorleiter oder Ausbilder bei einer Universität oder Schule, in einem Verein oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts engagieren. Wer sich nicht im pädagogischen Bereich engagiert, sondern zum Beispiel in einem Sportverein als Platzwart, Kassiererin oder Vorständin tätig ist, kann die Ehrenamtspauschale beanspruchen.

Die erhaltene Aufwandsentschädigung tragen Arbeitnehmer in der Anlage N der Steuererklärung ein – „und zwar in Zeile 27 die Höhe der steuerfrei erhaltenen Einnahmen und in Zeile 21 die gegebenenfalls über den Freibetrag hinausgehende Summe“, sagt Jana Bauer vom Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine. Die über den Freibetrag hinausgehende Summe wird mit dem persönlichen Steuersatz versteuert.

„Generell ist es möglich, sowohl von der Übungsleiterpauschale als auch von der Ehrenamtspauschale zu profitieren“, erklärt Bauer. Das setzt voraus, dass die beiden Ehrenämter gesondert vergütet werden und es sich dabei jeweils um unterschiedliche Tätigkeiten handelt.

Was auch möglich ist: die sogenannte Aufwandsspende steuerlich geltend machen. Wer also von der Organisation, für die er tätig ist, kein Geld für sein Ehrenamt annimmt, kann die ihm theoretisch zustehende Aufwandsentschädigung in der Steuererklärung als Sonderausgabe absetzen.

Dafür sei wichtig, dass der Verzicht auf das Geld schriftlich vereinbart ist, betont Steuerexpertin Bauer. Die jeweilige Organisation kann zu diesem Zweck eine Spendenbescheinigung aushändigen,

die dem Finanzamt auf Nachfrage vorzulegen ist.

Auch ansonsten gilt rund um die Übungsleiter- und Ehrenamtspauschalen die sogenannte Belegvorhaltepflcht. „Man muss also Nachweise über die Tätigkeit beifügen, sondern sie nur einreichen, wenn das Finanzamt das explizit möchte“, sagt Bauer.

Spendenquittungen müssen ebenfalls nicht mehr der Steuererklärung beigelegt werden. Dafür gilt aber eine besondere Aufbewahrungsfrist von einem Jahr ab Steuerfestsetzung, also ab Datum des Steuerbescheids.

Grundsätzlich lassen sich Spenden etwa an gemeinnützige oder kirchliche Institutionen steuermindernd absetzen. „Entsprechende Angaben gehören in die Anlage Sonderausgaben – und dort ab Zeile 5“, erläutert Karbe-Geßler.

Bei Spenden bis einschließlich 300 Euro genügt ein Zahlungsbeleg oder ein Kontoauszug über den gespendeten Betrag als Nachweis. Dieser vereinfachte Spendennachweis gilt auch für Spenden zur Flüchtlingshilfe und im Zusammenhang mit der Corona-Krise – „selbst wenn die Spende den Betrag von 300 Euro übersteigt“, sagt Karbe-Geßler. dpa

Testament mit Weitsicht

Sich über den eigenen Nachlass Gedanken zu machen bedeutet vor allem, darüber nachzudenken, welche Menschen, Weggefährten und Werte einem besonders am Herzen liegen und wie man diese über das eigene Leben hinaus unterstützen möchte. Mit einem Testament Gutes zu bewirken, ist für viele Menschen Motivation und Wunsch zugleich, ihr Erbe ganz oder in Teilen gemeinnützig zu stiften.

Silke Schander von der Björn Schulz Stiftung erklärt dazu: „Gemeinnütziges Vererben ist heute kein Tabuthema mehr. Die Menschen, mit denen ich spreche, möchten ihren Nachlass regeln. Insbesondere dann, wenn sie Verfügungen treffen, die von der gesetzlichen Erbfolge abweichen. Ich erlebe es häufig, dass zum einen erberechtigte Nachkommen fehlen. Zum anderen sind es familiäre Gründe, die Testamentsgeberinnen und -geber dazu bewegen, gemeinnützig zu vererben. In persönlichen Gesprächen darf ich die Menschen begleiten, die die Björn Schulz Stiftung per Testament bedenken möchten. Kompetent und erfahren in der Abwicklung von Nachlässen sind wir dem Stifterwillen verpflichtet und erfüllen diesen nachhaltig und umsichtig.“

Stifterinnen und Stifter, die die Björn Schulz Stiftung in ihrem Testament bedenken, unterstützen mit ihrer Entschei-

dung wirksam und langfristig deren umfassende Kinderhospizarbeit. Getreu ihrem Motto „Für eine Zeit voller Leben“ und ihrer langjährigen Erfahrung bietet die Björn Schulz Stiftung ein umfassendes Netz an Hilfs- und Unterstützungsangeboten: während der stationären Begleitung im Sonnenhof, dem Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, im Nachsorge- und Erholungshaus Irmengard-Hof sowie durch komplementäre ambulante Dienste.

Dankbare Erinnerung

Schwerstkranken Kinder und Jugendliche werden palliativmedizinisch betreut, Eltern und Geschwister in Krisensituationen aufgefangen, seelsorgerisch begleitet und therapeutisch unterstützt. Im Irmengard-Hof am Chiemsee können Familien neue Kraft schöpfen. Hier hat der Alltag Pause. „Für die Erfüllung unserer Aufgaben sind wir auf eine breite Unterstützung angewiesen. Stifterinnen und Stifter, die die Björn Schulz Stiftung testamentarisch bedenken, übernehmen eine wertvolle gesellschaftliche Mitverantwortung und bleiben in dankbarer Erinnerung der Familien, die wir langfristig begleiten“, betont Vorstandsmitglied Holger Proske. Testamentsspenden zugunsten der Björn Schulz Stiftung sind von der Erbschaftssteuer befreit.



GEBEN MIT VERTRAUEN - WIRKSAM HELFEN

Die verbleibende gemeinsame Lebenszeit schwerstkranker Kinder mit ihren Familien so schön und wertvoll wie möglich zu gestalten – dafür steht die Björn Schulz Stiftung mit ihrem bundesweit einzigartigen Netzwerk der Hilfe.

Zukunft stiften per Testament!

Denken auch Sie darüber nach, Werte sinnvoll weiterzugeben?

Silke Schander

T: 030 / 398 998 22

E: s.schander@bjoern-schulz-stiftung.de

www.bjoern-schulz-stiftung.de



Björn Schulz Stiftung – über 25 Jahre stationäre und ambulante Kinderhospizarbeit

NORDEN IM HOHEN NORDEN

Egal ob Ebbe herrscht oder Flut

Der Ostfriesen-Trank tut immer gut: Besuch im Teemuseum samt strenger Zeremonie



▲ Das Alte Rathaus von Norden ist das Hauptgebäude des Museums am Markt 36.
Fotos: Ostfriesisches Teemuseum (2), C. Lippe/Tourismus Service Norddeich



▲ Im „Handwerkerkeller“ sind die Werkstätten eines Zinngießers, eines Stövchenmachers, eines Porzellanmalers und eines Silberschmieds zu sehen.

Seine „Teetied“ lässt sich kein Ostfrieser nehmen. Teetrinken gehört zu Ostfriesland wie Ebbe und Flut – und das ganz besonders jetzt, wo es kälter wird und die Menschen enger zusammenrücken. Unmittelbar erleben lässt sich das beispielsweise in Norden, der 24 000-Einwohner-Stadt im Nordwesten Niedersachsens unweit der Nordsee. Dort findet sich das Ostfriesische Teemuseum.

Im historischen Alten Rathaus der Stadt Norden beginnt eine Reise, auf der fast alles über den Tee zu erfahren ist. Ausgehend von der ostfriesischen Teekultur (siehe Kasten) eröffnet das Ostfriesische Teemuseum faszinierende Einblicke in die Welt des Tees: Von den Anbaugebieten über die Verarbeitung und die Herstellung der berühmten ostfriesischen Mischung

bis hin zu den Dekoren des ostfriesischen Teegeschirrs.

Jederzeit eine Tasse Tee

Über den historischen Fernhandel durch die asiatischen Steppen und die Weltmeere vorbei am Kap der Guten Hoffnung spannt sich der Bogen zu den Teegebräuchen in aller Welt. In verschiedenen Ländern haben sich unterschiedliche Rituale rund um den Tee entwickelt. Ostfriesland kommt mit seiner Teekultur eine besondere Bedeutung zu – jederzeit eine Tasse Tee.



▲ Gerta Endelmann erklärt Kindern in der historischen Teeküche des Museums, wie der Tee in Ostfriesland zubereitet und getrunken wird.

In der stadtgeschichtlichen Abteilung lädt das Teemuseum auf einen rund 5000-jährigen Gang durch die Norder Geschichte ein: vom ersten Zeugnis menschlichen Lebens im Norderland bis zum Nordseetourismus dieser Tage. Im Gewölbekeller des Alten Rathauses stehen die Handelsgeschichte der ehemaligen Seehafenstadt Norden und die hier bis heute besonders vielfältige Religionsgeschichte im Mittelpunkt.

Traditionelles Handwerk rund um den Tee zeigen die Werkstätten eines Zinngießers, eines Gold- und Silberschmieds, eines Stövchenmachers und eines Porzellanmalers. Die Firma Doornkaat ist für die jüngere Stadtgeschichte von besonderer Bedeutung. Sie ist zwar für ihre Spirituosen bekannt – hat aber auch Tee produziert. OTM

Information

Termine für offene Führungen, Workshops und Ferienaktionen werden im Veranstaltungskalender unter www.teemuseum.de angekündigt. Öffnungszeiten: Im März Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, zwischen April und Oktober Montag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, von November bis Februar mittwochs und samstags von 11 bis 16 Uhr. Für Gruppen kann ein Museumsbesuch nach persönlichen Wünschen gestaltet werden – auch außerhalb der Öffnungszeiten. Rufnummer: 049 31/121 00, E-Mail info@teemuseum.de. Ostfriesische Teezeremonie ist jeweils dienstags, mittwochs und samstags um 14 Uhr sowie freitags um 11 Uhr.

Ostfriesentee

Es ist durchaus lohnend, einfach die einzelnen Stationen der Teezeremonie abzuwarten. Sie erschließt dem Gast einen tiefen Einblick in ostfriesische Gebräuche. Der Tee wird nicht getrunken, um den Durst zu löschen, sondern um eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen.

Einigermaßen umständlich ist die Handhabung der schmucken silbernen „Kluntjezangen“, die ostfriesische Mädchen als erste Aussteuergabe zur Konfirmation geschenkt bekommen. Meistens sind sie zu filigran für die großen Kandisbrocken, die sie zu umfassen suchen. Es bedarf schon einer langjährigen Übung. Erst wenn alle Tassen mit einem „Kluntje“ bestückt sind, wird der Tee, der mindestens fünf Minuten gezogen haben muss, vorsichtig eingegossen.

Das Knacken des Kandis zeigt an, dass der Tee heiß genug war. Die Tasse darf allenfalls halb voll gegossen werden, damit noch eine Spitze des Kluntjes aus dem tiefen Braun herausragt. Die Sahne sollte dann langsam am Innenrand der Tasse in den Tee laufen. Um diesen „Gipfel“ herum legt der ostfriesische Teekenner mit dem „Rohrlepel“ (Sahnelöffel) behutsam eine dicke Sahnewolke, die sich langsam vom Kluntje zum Tassenrand ausbreitet und versinkt.

In diesem Moment sollte man eine Weile innehalten und dem Geschehen in der Tasse seine ganze Aufmerksamkeit schenken: den Kopf frei machen von allen Alltagsproblemen und meditativ an dem teilnehmen, was sich im Mikrokosmos der Teetasse abspielt. Die Wolke („Wulkje“) steigt auf.

Den Griff zum Teelöffel, der auf der Untertasse scheinbar zum Umrühren parat liegt, sollte man sich noch sparen, denn Tee trinkt der Ostfrieser weder geschüttelt noch gerührt. Erst am Ende – zum Beispiel nach der dritten Tasse getreu dem Sprichwort „Dree is Oostfresen Recht“ – wird der Löffel in die Tasse gelegt als Zeichen, dass es genug ist. Beherzigt man diese kurze Einweisung in die Ostfriesische Teezeremonie, so ist einem die stille Anerkennung seiner Gastgeber sicher. Bunting-Tee

HAUPTURSACHE VON ÜBERGEWICHT

Zuckerbomben ächten

Ungesund und gefährlich: Kinder- und Jugendärzte fordern drastische Regulierung von Junkfood-Werbung

BERLIN (epd/KNA) – Mehr als 300 Kinder- und Jugendärzte fordern ein Verbot von „Junkfood“-Werbung. In einem Appell wenden sie sich an Bundesernährungsminister Cem Özdemir (Grüne) und fordern ein Gesetz, das Kindermarketing für ungesunde Lebensmittel umfassend beschränken soll.

Der in Köln ansässige Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) stellte den Appell mit der Verbraucherorganisation Foodwatch und der Deutschen Allianz für Nichtübertragbare Krankheiten vor. Sie fordern, noch in diesem Jahr ein Gesetz für wirksame Werbebeschränkungen auf den Weg zu bringen.

Ungesunde Ernährung sei eine der Hauptursachen für die Ausbreitung von Übergewicht und Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen und werde durch aggressive Marketingpraktiken der Junkfood-Industrie befeuert, erklärten die Mediziner. „Die Lebensmittelindustrie macht auf allen Kanälen Werbung für Zuckerbomben und fettige Snacks.

Mit ihrem Marketing torpediert sie das Bemühen vieler Eltern, ihre Kinder gesund zu ernähren“, sagte BVKJ-Präsident Thomas Fischbach.

Als zentrale Maßnahme fordern die Kinderärzte eine Werbepause für ungesunde Lebensmittel im TV, Internet und Radio tagsüber zwischen 6 und 23 Uhr. Werbung für ungesunde Produkte sollte sich zudem grundsätzlich nicht mehr direkt an Kinder richten und entsprechend beworben werden dürfen.

Bundesernährungsminister Özdemir hat bereits signalisiert, an Kinder gerichtete Lebensmittelwerbung einschränken oder wenn möglich verbieten zu wollen. „Ja, das habe ich fest vor“, sagte Özdemir bei einer Regierungsbefragung im Bundestag. Im Koalitionsvertrag hatten sich SPD, Grüne und FDP auf derartige Maßnahmen verständigt. Dort heißt es: „An Kinder gerichtete Werbung für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- und Salzgehalt darf es in Zukunft bei Sendungen und Formaten für unter 14-Jährige nicht mehr geben.“

Windeln und Luftballons

Über das Feiern von Schwangerschaft und Geburt

Neues Leben beginnt das ganze Jahr über – mit jeder Geburt eines Kindes. Eine Kulturwissenschaftlerin erklärt neue und alte Trends im Feiern von Schwangerschaft und Geburt.

Luftballons in rosa und hellblau, Kuchen in Stramplerform, Girlanden aus Babysöckchen – wenn dann noch Spiele mit klingenden Namen wie Geburtstermin-Orakel, Wickelwettbewerb oder Kinderliederraten auf dem Programm stehen, heißt es: Babyparty! In den vergangenen zehn Jahren hat sich dieses Fest hierzulande im Vorfeld einer Geburt schrittweise etabliert. Die werdende Mutter wird dabei im letzten Drittel der Schwangerschaft von Freundinnen mit einer Feier überrascht. Die zu meist weiblichen Gäste bringen Geschenke für Mutter und Baby mit, typisch sind aus Windeln gebastelte Torten.

In Deutschland ein eher neues Ritual, werden Babypartys in den USA schon seit den 1950er Jahren gefeiert. Auch das Internet hat zur Institutionalisierung der Babypartys beigetragen.

„Eine Babyparty stellt die werdende Mutter in dreierlei Hinsicht in den Mittelpunkt“, erklärt die Kulturwissenschaftlerin Katrin Bauer. Zum Einen komme die vertraute Gemeinschaft der Frau zusammen. Deren Rolle in ihrem Freundeskreis verändere sich vielleicht durch das Muttersein, meint Bauer. Mit der Babyparty versichere man sich noch einmal seiner sozialen Beziehungen und würdige die Freundschaft.

Fotos mit Babybauch

Zum Zweiten wird das Schwangersein der Frau begangen, beispielsweise, indem Fotoshootings mit Babybauch gemacht werden. Bauer sieht einen starken kulturellen Wandel: Habe man früher – auch durch weite Kleidung – eine Schwangerschaft eher kaschiert, würde heute das Schwangersein deutlich sichtbar. „Schwangerschaften finden heute nicht mehr im Verborgenen statt, auch für die Frau selbst nicht mehr“, sagt Bauer mit Blick auf moderne medizinische Untersuchungen und hochaufgelöste Bilder des Ungeborenen.

Drittens werde die meist junge Frau mit der Babyparty auf ihre neue Rolle als Mutter vorbereitet. Mit dem Wickeln einer Puppe oder dem Verkosten von Babybrei werden spielerisch Kompetenzen und Wissen erworben. Freundinnen



▲ Windeltorten sind beliebte Geschenke für Schwangere und junge Mütter.

Foto: Helene Souza/pixelio.de

oder Verwandte, die Kinder haben, teilen ihre Erfahrungen.

Damit ein neuer Brauch entsteht, braucht es ein gesellschaftliches Bedürfnis, sagt die Expertin. Sie sieht diesen Bedarf in einer Rollenunsicherheit von werdenden Müttern. Seien Frauen vergangener Generationen von Kind an auf ihre Rolle als Mutter getrimmt worden, hatte eine Frau heute in der Regel bei der Geburt ihres Kindes schon viele andere Rollen. Die Mutterrolle dagegen ist neu und unbekannt.

Feste, Bräuche und Rituale seien immer in Veränderung, weil sie ständig den menschlichen Bedürfnissen angepasst würden, sagt Bauer. Schon vor Jahrzehnten seien beispielsweise Häuser zur Geburt eines Kindes geschmückt worden. Während damals der Schmuck eher regional geprägt war und Elemente anderer Festdekorationen aufgriff, sei der Hausschmuck zur Geburt heute eher normiert: Storch und Babykleidung an der Hauswand machen die Neuigkeit der Familie öffentlich.

Nicola Trenz

CD-Tipps

Grimms Märchen als Hörspiele

Titania Medien setzt die beliebte Hörspiel-Reihe „Grimms Märchen“ fort:

Jetzt sind Folge 8 und 9 auf CD erschienen.

Folge 8 umfasst „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“, „Die Sterntaler“ und „Hans mein Igel“ (ISBN 978-3-86212-309-4). Folge 9 enthält die Klassiker „Die Gänsemagd“, „Der süße Brei“ sowie „Sechse kommen durch die ganze Welt“ (ISBN 978-3-86212-310-0; je Folge 9,95 Euro).

Eltern und Großeltern erinnern sich gewiss an den Dialog der Gänsemagd mit ihrem treuen (toten) Pferd Falada:

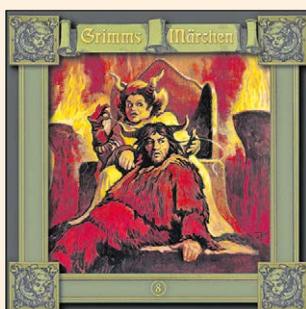
„O du Falada, da du hangest!“ – „O du Jungfer Königin, da du gangest, wenn das deine Mutter wüsste, ihr Herz tät ihr zerspringen.“ Die Magd, die eigentlich eine Prinzessin ist, muss in dem Märchen einiges erdulden: Ihre Kammerfrau zwingt sie, mit ihr den Platz zu tauschen, da

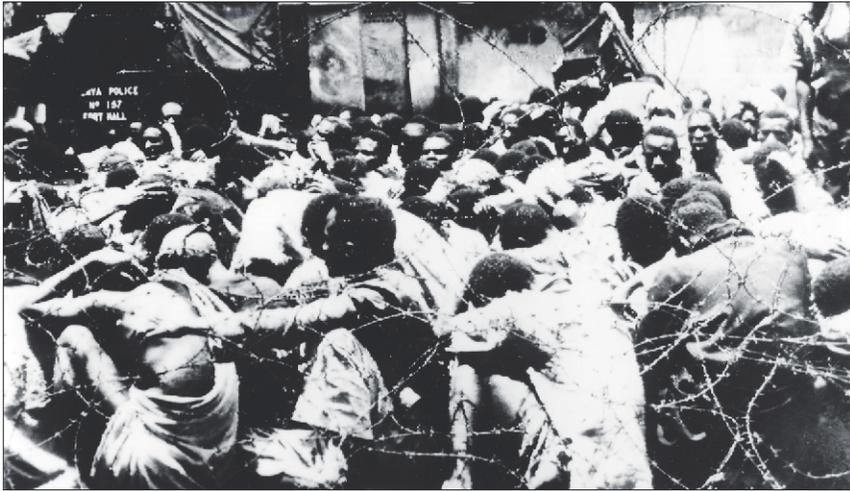
mit sie als falsche Prinzessin den Königsson heiraten kann. Zudem muss

die echte Prinzessin schwören, niemandem etwas davon zu erzählen. Am Königshof muss sie niedere Arbeiten verrichten und die Gänse hüten. Der Einzige, der Verdacht schöpft, das etwas nicht stimmt, ist der König. Kann er das Geheimnis um die Gänsemagd lüften?

Wir verlosen von Folge 8 und Folge 9 je vier Hörspiel-CDs. Schreiben Sie bis zum 26. Oktober eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stich-

wort „Märchen“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Märchen“ und Ihrer Postanschrift an nachrichten@suv.de. Bitte geben Sie an, welche CD Sie gewinnen möchten. Viel Glück! vf





▲ Mau-Mau-Verdächtige warten hinter einem Drahtkäfig und Stacheldraht darauf, nach einer Razzia von der kenianischen Polizei verhört zu werden.

Vor 70 Jahren

Revolte in der Kronkolonie

Der Freiheitskrieg der „Mau Mau“ im heutigen Kenia

Als Queen Elizabeth II. zu Grabe getragen wurde, war es, als würden noch einmal Glanz und Gloria des alten Empires aufscheinen. Ausgeblendet wurde dabei: Die Historie des britischen Weltreichs ist nicht arm an dunklen Kapiteln – und eines der letzten wurde in den 1950ern in Kenia geschrieben.

Gegen Ende der Viktorianischen Ära verstärkte das Empire seine Präsenz in Britisch-Ostafrika. Die Fertigstellung der Bahnlinie Mombasa-Viktoriasee 1901 erlaubte der Kolonialmacht eine Expansion ins Hinterland. Sukzessive enteigneten die Briten die Einheimischen, zwangen Stämme wie die Massai oder die Kikuyu in Reservate, während ihr fruchtbares Land an weiße Siedler verteilt wurde. Im Ersten Weltkrieg wurden Hunderttausende Afrikaner zwangsrekrutiert. 1920 wurde Kenia formal Kronkolonie, die immer mehr weiße Siedler anlockte. Das Los der fünf Millionen Afrikaner, vor allem der Kikuyu, verschlechterte sich kontinuierlich: Schamlos forderten die 30 000 Weißen immer mehr Land und erhöhten die Steuern für die Afrikaner, die als billige, abhängige Arbeiter fungieren sollten. Nach dem Willen der Siedler hätte sich Kenia wie Südafrika zu einem Apartheidsstaat entwickelt. Widerstand regte sich insbesondere unter schwarzen Absolventen christlicher Missionsschulen, etwa Jomo Kenyatta, der die verbotene Oppositionsbewegung anführte. 1952 explodierte in den Kikuyu-Regionen das Pulverfass: Waruhiu Itote, ein ehemaliger britischer Soldat, eröffnete mit rund 4000 Kriegern einen Freiheitskrieg gegen die Kolonialverwaltung.

Am 20. Oktober 1952 rief Gouverneur Evelyn Baring den Ausnahmezustand aus, Kenyatta wurde verhaftet. Für Baring und die Siedler waren die Mau Mau ein Haufen fanatisierter „Wilder“, die man eliminieren müsse. „Mau Mau“ war keine Selbstbezeichnung (die Kikuyus nannten sich Kenya Land and Freedom Army), sondern eine weiße Wortschöpfung aus Verballhornungen von Kikuyu-Wörtern.

Was den Weißen wie schwarze Magie erschien, waren Treueeide der Mau-Mau-Kämpfer nach traditionellen Stammeszeremonien. Die Zahl der weißen Todesopfer blieb begrenzt, die Macheten der Mau-Mau richteten sich eher gegen Kollaborateure: 5000 verschwanden spurlos. Bei der britischen Aufstandsbekämpfung kamen auch loyale schwarze Truppen zum Einsatz, wodurch der Konflikt zu einem Bürgerkrieg geriet. Gefangene wurden von den Briten sofort hingerichtet; Ausnahmen waren Verhöre unter Folter. Für tote Mau-Mau-Kämpfer wurden Kopfgelder gezahlt. Zwischen 150 000 und 1,5 Millionen „Verdächtige“, darunter die gesamte Kikuyu-Bevölkerung Nairobis, kamen in Internierungslager. Hunderte wurden bei Fluchtversuchen erschossen. Hunger und Krankheiten führten zu Kindersterblichkeit. Schätzungen sprechen von 20 000 bis 100 000 afrikanischen Todesopfern. Ungeachtet militärischer Erfolge konnten die Briten die Mau-Mau niemals ganz besiegen, und letztendlich konnte man sich in London die erheblichen finanziellen und politischen Kosten nicht mehr leisten: 1963 entließ Großbritannien Kenia in die Unabhängigkeit. Erster Regierungschef wurde Jomo Kenyatta. *Michael*

Historisches & Namen der Woche



15. Oktober Teresa von Ávila

Seinen 80. Geburtstag begeht Chris Andrews. Der deutsch-britische Popsänger wurde durch Hits wie „Yesterday Man“, „Pretty Belinda“ oder „To Whom It Concerns“ bekannt. Außerdem schrieb Andrews Texte für Künstler wie Agnetha Fältskog von „Abba“, Suzi Quatro oder Cher sowie für Gruppen wie „The Mamas and the Papas“.

16. Oktober Gallus, Hedwig, Gerhard

Kapitalanleger mehrerer Staaten gründeten 1917 die „Companhia de Diamantes de Angola“, um in der damals portugiesischen Kolonie Diamanten abzubauen. Bis zur Unabhängigkeit war Angola das viertgrößte diamantenproduzierende Land der Welt. Nach der Befreiung vom Kolonialismus lieferten sich die marxistische MPLA und die rechtsgerichtete Unita einen Bürgerkrieg, den sie mit Diamanten finanzierten.

17. Oktober Ignatius von Antiochien, Anselm

Vor 55 Jahren wurde das Musical „Hair“ in New York aufgeführt. Das erste Rockmusical gilt als Inbegriff der Hippie-Bewegung und wurde bald auch in Europa erfolgreich. Die Entweihung der US-amerikanischen Flagge sowie Nacktszenen im Stück sorgten für Aufsehen und beschäftigten in den USA sogar Gerichte.

18. Oktober Lukas

Auf der Wartburg oberhalb von Eisenach trafen sich 1817 500 Stu-

denten und Professoren, um an die Reformation und die Völkerschlacht bei Leipzig zu erinnern. Jenes Wartburgfest war eine Demonstration für ein einiges, demokratisches und freies Deutschland.

19. Oktober Paul vom Kreuz, Jean de Brébeuf

Hermann Knaus kam 1892 zur Welt. Der österreichische Gynäkologe entwickelte die Methode des Japaners Kyusako Ogino zur Knaus-Ogino-Verhütungsmethode weiter. Auf seiner Technik der natürlichen Verhütung basieren moderne Eisprungsrechner. Für den Heiligen Stuhl ist sie die einzige legitime Verhütung neben Enthaltensamkeit.

20. Oktober Wendelin, Johanna Merzenich

Mit den Worten „den Bildschirm zur Verbrechensbekämpfung nutzen, das ist der Sinn dieser Sendereihe“ eröffnete Eduard Zimmermann 1967 die erste Folge „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ im ZDF. In der Sendung (*Foto unten*) werden unaufgeklärte Kriminalfälle nachgestellt und die Zuschauer zur Mithilfe bei der Suche nach Tätern gebeten.

21. Oktober Ursula, Himana

Der Begriff „Elchtest“ wurde in Deutschland 1997 sehr bekannt: Ein Mercedes-Benz der A-Klasse blieb nach einem Ausweich-Test (wie vor einem Elch) der schwedischen Zeitschrift „Teknikens Värld“ auf dem Dach liegen. Als Konsequenz baute Daimler-Benz serienmäßig das Elektronische Stabilisierungsprogramm (ESP) der Luxusklasse ein.

Zusammengestellt von Lydia Schwab

► Von 1967 bis 1997 moderierte Eduard Zimmermann die Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“. Nach Angaben der Redaktion werden im Durchschnitt etwa 40 Prozent der ausgestrahlten Fälle aufgeklärt.



SAMSTAG 15.10.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Stiftsbasilika Waldsassen.
- 17.35 **ZDF: Lasst die Sau raus.** Wenn das Tierwohl im Mittelpunkt steht. Doku.
- 20.15 **Arte: Black Far West.** Nicht alle Cowboys waren weiß. An der Eroberung des Wilden Westens waren auch Schwarze beteiligt. Doku.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Dietmar Rebmann.
- 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Ich höre was, was du nicht hörst. Ein Experiment: Zehn Personen lauschen identischen Musikstücken.

SONNTAG 16.10.

▼ Fernsehen

- 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Elisabeth in Nürnberg. Zelebrant: Pfarrer Markus Bolowich.
- 16.35 **3sat: Big Five Asien.** Doku über fünf der gefährlichsten und mächtigsten Tierarten Asiens: Amurtiger, Löwe, Elefant, Nashorn und Komodowaran.
- 20.15 **RTL: Dirty Dancing.** Tanzfilm mit Patrick Swayze und Jennifer Grey.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Aus der Zeit gefallen. Hat der Rosenkranz noch eine Zukunft?
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Benedikts Ja und Franziskus' Nein. Streitfall Alte Messe.
- 10.15 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild, Ziemetshausen. Zelebrant: Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Caudia Zinggl, Würzburg.

MONTAG 17.10.

▼ Fernsehen

- 19.25 **ZDF: Handwerker – verzweifelt gesucht.** Doku über Fachkräftemangel.
- 20.15 **ARD: Wildes Kalifornien.** Ströme des Lebens. Doku. Teil zwei am 24.10.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Pfarrer Thomas Steiger, Tübingen. Täglich bis einschließlich Samstag, 22. Oktober.
- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Elternkurs. Kinder zur Freude an der Heiligen Messe führen.

DIENSTAG 18.10.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Mit 90 vor die Kamera.** Seniorenmodels starten durch. Reportage.
- 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Jedes Wort ein Sieg. Mein Stottern hält mich nicht auf.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Feinstaubschleudern. Wie Holzheizungen unsere Gesundheit bedrohen.

MITTWOCH 19.10.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Die Macht der Bilder. Was ist hinter den Kulissen?
- 20.15 **ARD: Eltern mit Hindernissen.** Katrin will trotz Kind Schulleiterin werden. Doch die Schulverwaltung bietet den Posten nicht ihr an, sondern ihrem Gatten, der eigentlich die Elternzeit übernehmen sollte. Komödie.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Der unbekannte Mandäismus. Eine Jahrtausendealte Religion kämpft ums Fortbestehen.

DONNERSTAG 20.10.

▼ Fernsehen

- 22.45 **WDR: Menschen hautnah.** Die 100-Jährigen. Was macht ein langes Leben aus?
- 23.45 **SWR: Kashkash.** Die Doku beobachtet den Konflikt von Beirut, einer Stadt im Umbruch, aus der Perspektive von drei Taubenzüchtern.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Schaden, Schuld, Identität. „Opfer“ im Blick der Wissenschaft.

FREITAG 21.10.

▼ Fernsehen

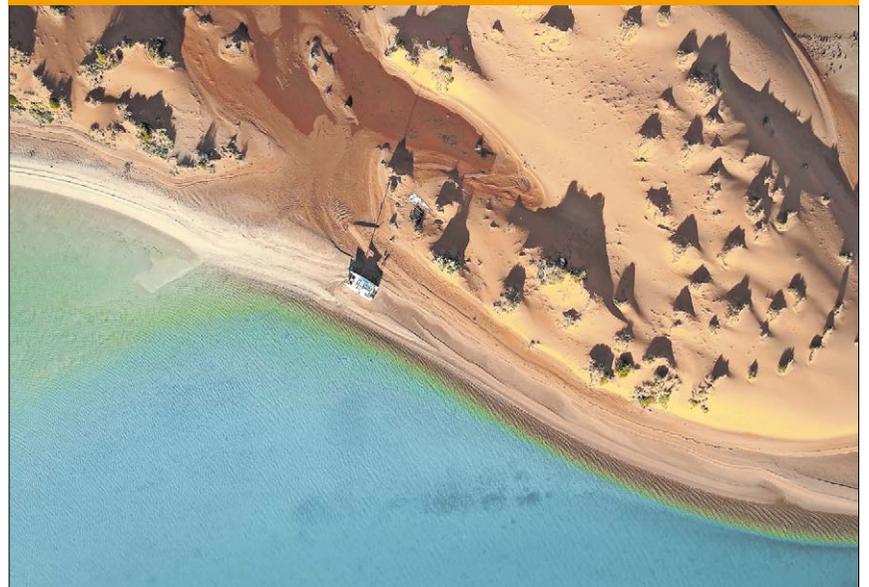
- 12.10 **3sat: Entweihte Kirchen.** Vom Gotteshaus zum Konsumtempel? Doku.
- 20.15 **ARD: (K)eine saubere Sache.** Neue Folge der Komödienreihe „Die Drei von der Müllabfuhr“ mit Uwe Ochsenknecht.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Ein Laienforscher kämpft um die Vergangenheit. Teil drei der Reihe „Russen gegen Putins System“.
- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Das Blaue Sofa** mit dem ukrainischen Autor Serhij Zhadan, der den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhält.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Von Afrika über die ganze Welt

Seit 40 Jahren berichtet „Terra X“ über die Natur und Kultur der Welt. Die Jubiläumsreihe „**Unsere Kontinente**“ fügt beides zu einer großen Gesamtschau zusammen. Wie hat die Natur unseres Planeten die Kulturen geformt? Das ZDF strahlt die sechs Folgen ab 16. Oktober immer sonntags um 19.30 Uhr aus. Die Moderatoren Harald Lesch, Colin Devey, Antje Boetius, Mirko Drotschmann, Mai Thi Nguyen-Kim und Jasmina Neudecker präsentieren die sechs dauerhaft von Menschen besiedelten Kontinente. Den Anfang macht Afrika. Hier begann vor sechs Millionen Jahren die Geschichte der Menschheit.

Foto: ZDF/Heiko Boldt



Differenzierter Blick auf das Impfen

Das Thema Impfen wird seit der Corona-Pandemie besonders kontrovers diskutiert, wobei die Grenze zwischen wissenschaftlichen Fakten und Falschinformationen zunehmend verschwimmt. „**Impfen – Die ganze Geschichte**“ (Arte, 18.10., 20.15 Uhr) lässt renommierte Fachleute aus Wissenschaft und Medizin zu Wort kommen. Die Dokumentation beleuchtet den Stand der Forschung und untersucht Aspekte wie Immunität, Nutzen und Risiken von Impfungen oder die Sinnhaftigkeit gesundheitspolitischer Entscheidungen. Im Anschluss kommt der Themenabend „Corona – Pandemie der verpassten Chancen“.

Als Flüchtling Teil der Kriegsführung

Vika (Foto) ist mit ihrem vierjährigen Sohn aus dem ukrainischen Tschernihiv geflohen. „Mein Leben ist am 4. März zu Ende gegangen“, erzählt sie, „als mein Haus verbrannt ist.“ Viermal ist sie innerhalb der Ukraine umgezogen – doch irgendwann ging es auch dort nicht mehr. Nun lebt sie in Deutschland. Vika ist eine von Millionen Flüchtlingen aus der Ukraine, die in die EU gekommen sind. Die Dokumentation „**Vertreibung als Waffe**“ (ARD, 17.10., 22.50 Uhr) geht der Frage nach, inwiefern die russische Führung Flucht und Vertreibung ganz gezielt in der Kriegsführung einsetzt.

Foto: WDR/Isabel Schayani

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn

Maximilian Gege (Hrsg.)

ENERGIE SPAREN

leicht gemacht

Geld sparen, Klima schützen

Von Heizen bis Stromsparen: Über 100 überraschende Alltagstipps

oekom

Gewusst wie, spart Energie

Die weltpolitische Lage macht deutlich: Wir sind mit unserer Energieversorgung zu abhängig von fossilen Energieträgern, insbesondere von russischem Gas. Die Menschen haben Angst vor einem kalten Winter und müssen sich auf stark gestiegene Heiz- und Stromkosten einstellen. Energiesparen war also noch nie so wichtig wie jetzt. Der Ratgeber „Energiesparen leicht gemacht“ (oekom Verlag) von Maximilian Gege zeigt unkonventionell, praxisnah und vollumfassend, wie ein klimafreundlicher Energieverbrauch funktionieren kann. Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
19. Oktober

Über das Buch „Wiesn-Glück“ aus Heft Nr. 39 freuen sich:

Sabine Götz,
92361 Bergau,
Helga Hochholzer,
84326 Falkenberg,
Christine Hollweck,
92369 Sengenthal,
Helga Nanning,
86156 Augsburg,
Elisabeth Schellmann,
88175 Scheidegg.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 40 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Glaubensbekenntnis	große europ. Wasserstraße	Grab-schrift	lateinisch: Mensch	▽	Gesetzgeber d. ind. Mythologie	▽	Markierung	mittellos	Sternschnuppe	▽	▽	bäuerliches Anwesen	
2	▽	▽			Laie, Nicht-profi	▷	▽	▽					
volks-musikali-sche Ikone			Turm der Moschee	▷								Kreuzigungsstätte Jesu	
▷					Stadt an Blau und Donau	▷			jüdischer Leuchter		ausgest. Riesenlaufvogel	▽	
▷							4						
Lebensbe-schreibung			eine der Gezeiten	▽				Locken-kopf bei Michael Ende	▷				
Speise, Gericht	Energie-quelle							Alko-hol-art		chem. Zeichen für Silber	▷		
▷	▽							Teil des Kranken-hauses (Abk.)	▷		Eingang		
Brief- und Paket-gut		Schau-spiel von Goethe		3				Fortbe-wegung zu Pferd	▷				
▷					musik.: lang-sam	▽		Fest d. Aufer-stehung Christi	▽		kauka-sischer Stein-bock	fester Zeit-punkt	6
Ab-scheu-gefühl			ugs.: Gefäng-nis	▷						1	englisch: Tee		
▷					Dung			Radio-emp-fänger (engl.)	▷			5	Kreuzes-inschrift
Genfer Refor-mator, † 1564			abge-zehrt	▷							griechi-sche Unheils-göttin		nieder-ländisch: eins
▷								kurz für: in dem			Wort am Gebets-ende	▷	
▷													7
dt. Film-gesell-schaft (Abk.)		Lebens-hauch		▷				ehem. Münze in Finnland	▷				



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:
Kleine Wildpflaume
Auflösung aus Heft 40: **KOMPLET**

	H		B		A	
G	E	N	I	C	K	A
T	R	A	N		U	N
E	Z		P	R	E	D
M	A	C				M
I	R	R			R	E
E	T	E			R	A
T	W				S	E
S	H	E			T	U
T	L	K			L	R
F	A	S	T	E	N	Z
E	I	N	E	U	T	B
E	D	E	N	B	H	A
T	R	B	E	T	E	N
M	E	R	K	E	L	H
R	A	N	I	B	R	I

„Na, Herbert, wie war's auf dem Finanzamt? Musstest du für die Änderung deiner Steuerklasse irgendwas ausfüllen?“

Illustrationen: Jakoby, Pietrzak/Deike



Erzählung **Bunte Blätter**



Wir waren im Stadtwald unterwegs, Bernemann und ich, um die herbstlichen Verfärbungen der Laubbäume und die herabtrudeln- den gelben, braunen und rostroten Blätter zu beobachten.

„Schau nur, Bernemann“, sagte ich, „wie der Herbst aussieht. Das ist sehr lehrreich. Du merkst vielleicht auch, dass die Nadelbäume, also unsere Fichten und Tannen, grün bleiben, weil sie keine Laubblätter haben.“ „Ja, das kenne ich schon“, konterte der Knirps. Er war acht Jahre alt und ging in der Schule in die zweite Klasse.

„Habt ihr im Unterricht schon über den Herbst oder überhaupt über die Jahreszeiten gesprochen?“

„Nöö, haben wir nicht. Die Frau Möller-Karbach hält sich stur an ihren Lehrplan. Da gibt es nur Rechnen und Schreiben und Lesen und sonst gar nix.“ „Das ist schade“, fand ich. „Da kannst du ja froh sein, wenn ich dir ab und zu so eine praktische Anschauungsstunde ermöglichen wie jetzt hier im Wald.“

Bunte Blätter schaukelten vor uns durch die Lüfte und glitten herab auf den Waldweg. Ein leichter Wind wehte um uns herum, und irgendwo knackste es im Geäst. „Naja, das ist schon irgendwie schön“, räumte der Junge ein, ohne allerdings übermäßig große Begeisterung zu zeigen. Er hob seinen Kopf und grinste mich



an. „Ich hoffe nur, dass wir nicht so fürchterlich weit latschen.“

Ich schmunzelte. „Du bist ein echter Faulbär. Aber keine Sorge. Am nächsten Querweg biegen wir links ab, und dann kommen wir schnell wieder zurück zum Parkplatz und zu unserem Auto.“ „Na gut.“ „Ich hoffe“, sagte ich, „dass du bis dahin genug über den Herbst gelernt hast.“

„Ach, naja“, machte der Schlawiner. Mir schien, dass ihm auch diesmal eine gewisse Begeisterung in der Stimme fehlte. Aber, dachte ich mir, das mochte bei einem achtjährigen Jungen normal sein, wenn er sich auf einem Waldspaziergang befand.

Jetzt kam der Querweg, und wir bogen links ab. Um uns herum taumelten die Blätter von den Bäumen herab. Gleichzeitig begann es zu regnen. Zuerst fielen nur vereinzelt ein paar Tropfen vom Himmel, doch dann wurde der Regen heftiger, und wir beschleunigten unwillkürlich unsere Schritte.

„Auch der Regen“, dozierte ich, „gehört zu unserem Herbst. Der Regen ist ein typisches Herbstwetter.“ „Das werde ich nicht vergessen“, erklärte Bernemann mürrisch. Der Regen prasselte mit einiger Wucht auf uns hernieder. Wir hatten keinen Schirm dabei, und unsere Anoraks hatten keine Kapuzen. Der

Wetterbericht war wieder einmal unzuverlässig gewesen. Man kann sich eben nicht immer auf die Wettervorhersagen verlassen.

Als wir beim Auto ankamen, hatten uns Regen und Nässe tüchtig zugesetzt. Aufatmend warfen wir uns in unsere Sitze und wischten uns die Tropfen aus den Augen. „Ich weiß, ich weiß“, krächte der Junge von seinem Kindersitz auf der Rückbank, „das ist der Herbst. Ich habe wieder etwas gelernt.“

Ich drückte den Zündknopf. Der Motor und die Scheibenwischer sprangen gleichzeitig an.

Text: Peter Biqué;
Foto: gem

Sudoku

4		8	5	3	9			
1	6	5	3		4	7		
2	3	5	9					1
	4	7	1	8	9	2		
1	2	8			7	5		
	3	5	2	6	4			
8		9	6		3			2
3		2	8		1			
6	9			4	1	8	5	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 40.

6	9	2		1				
	1	5		8			2	
				5		1	3	6
	2		9		8		6	
7	6							4
			6		3		1	7
		7			5	6		
5		6		9	7			
9		1				7		8





Hingesehen

Das Kyffhäuser-Denkmal in Thüringen soll bis 2025 für voraussichtlich knapp 20 Millionen Euro saniert werden. Der Haushaltsausschuss des Bundestags habe für die „museale Nutzung des Denkmalareals“ die Hälfte der Summe bewilligt, sagte der Ostbeauftragte der Bundesregierung und Thüringer Bundestagsabgeordnete Carsten Schneider (SPD). Die übrigen Mittel kommen vom Kyffhäuser-Kreis und dem Land Thüringen. Mit dem Geld solle das gesamte Areal auf dem Kyffhäuser zu einem europäischen Bildungs- und Kulturzentrum entwickelt werden. Das Ende des 19. Jahrhunderts zu Ehren des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. (1797 bis 1888) errichtete Monument – auch als Barbarossa-Denkmal bekannt – gehört mit 81 Metern Höhe zu den größten Denkmälern Deutschlands. *epd/Foto: Fels*

Wirklich wahr

Als erstes südostasiatisches Land hat das mehrheitlich muslimische Indonesien zwei eigene Covid-19-Impfstoffe entwickelt. Die Arzneimittelbehörde habe für IndoVac und Awcorna eine Notzulassung erteilt, berichtete das Nachrichtenportal Jakarta Globe. Beide Impfstoffe werden in Indonesien produziert und entsprechen den muslimischen Halal-Vorschriften.



Farma in Zusammenarbeit mit dem Baylor College of Medicine in den USA entwickelt. Der mRNA-Impfstoff AWcorna ist ein gemeinsames Produkt des Biopharmazeutika-Herstellers Etana Biotechnology Indonesia und des chinesischen Unternehmens Abogen-Yuxi Walvax.

IndoVac wurde von der staatlichen Pharmafirma Bio

Bislang wurden in Indonesien die westlichen mRNA-Impfstoffe von Biontech-Pfizer und Moderna eingesetzt. *KNA; Foto: gem*

Wieder was gelernt

1. Welcher Kaiser wurde Barbarossa genannt?

- A. Karl V. (1500 bis 1558)
- B. Maximilian I. (1459 bis 1519)
- C. Franz Josef Karl (1768 bis 1835)
- D. Friedrich I. (1122 bis 1190)

2. Wann kommt Barbarossa der Legende nach wieder?

- A. Wenn keine Raben mehr um den Kyffhäuser kreisen.
- B. Wenn in aller Welt Friede ist.
- C. Wenn der Thüringer Wald niedergebrannt ist.
- D. Wenn das jüngste Gericht begonnen hat.

Λ 2 ' 0 1 : suno1

Zahl der Woche

48

Prozent der Deutschen wollen laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa in diesem Jahr an den Weihnachtsgeschenken sparen. Dies berichtete die Bild-Zeitung. 30 Prozent gaben demnach an, ihr Budget für Präsente beizubehalten, 15 Prozent erklärten, ohnehin nichts zu Weihnachten zu schenken. Der Rest war noch unentschieden.

Zudem sagten 40 Prozent, sie planen eine reduzierte Advents- und Weihnachtsbeleuchtung. Zwei Drittel dieser Befragten wollen auf Lichterketten für Garten und Balkon verzichten, ein Drittel auf die Lichter am Weihnachtsbaum. Die Deutsche Umwelthilfe hatte zuletzt aus Energiespargründen für weniger Weihnachtsbeleuchtung plädiert (*wir berichten*). Am wenigsten bereit zu Einschränkungen sind die Befragten kulinarisch: Für eine Mehrheit (56 Prozent) gehören Festtagsessen und Lebkuchen zu Weihnachten dazu. *KNA/red*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



Buchtip

Praktische Lebenskunst aus christlichem Geist

9 WAHRHEITEN, DIE DICH DURCHS LEBEN TRAGEN. CHRIST WERDEN UND BLEIBEN IN EINER WELT, IN DER AUCH ALLES ANDERE GEHT
Attila Albert
224 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-96340-212-8

Unsere sonderbare Gegenwart ist von zwei fixen Ideen besessen. Erstens: Für jedes Problem gibt es eine Lösung. Zweitens: Wir können alles aus eigener Kraft schaffen. Ironischerweise wimmelt es in den Sozialen Medien von Lebensberatern und Coaches, die uns beiderlei Thesen versuchen weiszumachen – wodurch insbesondere die zweite Vorstellung als widerlegt gelten könnte. Auch Attila Albert arbeitet als Persönlichkeitstrainer und Veränderungsberater, aber er hält sich mit den Halluzinationen von Säkularisation und Individualismus gar nicht erst auf, sondern stellt sein Kundentraining vom Kopf auf die Füße: „Wer stärker an Gott als an sich glaubt, lebt gefasster und gelassener, auch mit weniger Ängsten vor dem Unvorhersehbaren.“

So ein Satz stellt heutzutage etwas Unerhörtes dar. Denn das derzeit etablierte Menschenbild duldet als letzte Instanz nur das einzelne Individuum, verdammt zur Selbstverantwortung. Wie sehr dies eine Sackgasse darstellt, illustriert Albert zu Beginn seines Buches über die „9 Wahrheiten, die dich durchs Leben tragen“ mit einem Zitat des Psychiaters Carl Gustav Jung: „Ich habe oft gesehen, dass Menschen neurotisch werden, wenn sie sich mit ungenügenden oder falschen Antworten auf die Fragen des Lebens begnügen.“

Spiritualität ist ein Fremdkörper in unserer geschäftigen Welt, in der die Menschen nach Umsätzen und Zerstreuungen gieren. Deshalb hat Albert beinahe provokativ sein Buch untertitelt: „Christ werden und bleiben in einer Welt, in der auch alles andere geht“. Es war die Parole des Philosophen Paul Feyerabend, die unserer Epoche den Grundbass vorgab: „Anything goes!“ So etwas hören Kinder gern und so wird auch längst eine Infantilisierung unserer westlichen Gesellschaften diagnostiziert. Attila Albert schlägt einen anderen Ton an: „Wer seine spirituelle Seite anschlägt, bezahlt dafür langfristig ebenso einen Preis wie jemand, der seine körperliche Seite ignoriert, beispielsweise schlecht isst und sich Sport verweigert.“

Alberts Buch besteht aus zwei Teilen. Gut die Hälfte nehmen die Wahrhei-

ten 1 bis 9 mit viel praktischer Lebenskunst ein, welche in dem klugen Hinweis gipfelt: „Glauben Sie an sich, mehr aber noch an Gott.“ Auf den restlichen Seiten erzählt Attila Albert, Jahrgang 1972, wie er, nach einer atheistisch geprägten Kindheit und Jugend in Ungarn und der DDR, zum christlichen Glauben fand und sich mit 37 Jahren schließlich taufen ließ. Hier wird sein Buch persönlich und lässt aufhorchen. So nutzbringend Alberts neun Wahrheiten auch sein mögen – welches Prinzip reicht schon heran an die konkrete Schilderung eines suchenden Menschen?

Sein Weg zum Glauben mäanderte, er las über den Buddhismus und den Prinzen Siddharta, aber auf ihn wirkte es „exotisch und unvollständig, denn er blieb ohne Gott und damit doch auf sich gestellt“. Auch der Koran berührte ihn nicht in der Tiefe: „Allah ist für mich unzugänglich geblieben.“ Nicht mal die Philosophie vermochte ihn zu elektrisieren, sie war „ohne Antworten für mich, ein intellektuelles Gedankenspiel ohne Nutzen“. Und doch rumorte es in ihm immerzu. Bereits als Schuljunge im real existierenden Sozialismus schlich er heimlich zur Christenlehre, „es rührte etwas in mir an, das sich nach Angst und freudiger Aufregung anfühlte“.

Er wurde später Journalist, machte sich dann als Coach selbständig. „Beruflich war ich in dieser Zeit erfolgreich, seelisch ging es mir nicht gut.“ Ein „echter, innerer Halt“ fehlte ihm. „Eine schmerzliche Leerstelle, die ich fast körperlich spürte wie ein Loch in meiner Brust.“ Erst als ihm die Broschüre einer christlichen Stiftung in die Hände fiel, erlebte er gleichsam sein Damaskus-Erlebnis. Darin fand sich das kurze Gedicht: „Lieber Gott, ich habe mein Leben bisher auf meine Art gelebt. Jetzt möchte ich es auf deine Art leben.“ Er sprach diese Worte und erlebte jenen „Tag, ab dem ich bewusst als Christ lebte“.

Für einen Moment das eigene Ego fahrenlassen und sich dem Ganzen anzuvertrauen – nichts anderes war Attila Albert widerfahren. Mit seinem schmalen Buch ruft er uns eine gewaltige Erfahrung in Erinnerung, die im konkreten Erleben mitunter sehr unscheinbar wirken kann.

Holger Fuß

Das besondere Konzert

Oswald Sattler hat als Volksmusikant im deutschsprachigen Raum alles erreicht, was man nur erreichen kann. Als Gründungsmitglied der Kastelruther Spatzen heimste er 15 Jahre lang Goldene Schallplatten, Auszeichnungen und Sieger-Titel ein.

1993, als Tournen und Auftritte ihm kaum noch Zeit für Familie und seine geliebte Heimat ließen, entschloss sich der willensstarke Sänger, seinem Leben eine neue Richtung zu geben: Er kehrte nach Hause zurück und widmete sich ganz seiner Familie und der Landwirtschaft.

Nach drei Jahren schöpferischer Pause stand er 1996 schließlich als Solo-Künstler wieder auf der Bühne. Mittlerweile blickt er als Einzel-Interpret auf eigene Goldene Schallplatten, auf den Gewinn des Grand Prix der Volksmusik sowie auf zwei Goldene Stimmgabeln zurück.

Für Oswald Sattler bedeuten sein Glaube und die Berge Rückzugsmöglichkeit vom anstrengenden und oft oberflächlichen Showbusiness. In der Natur, aber auch in der Kirche findet der Volksmusiker wieder zu seiner inneren Gelassenheit zurück, die ihn auszeichnet.

„Wir Südtiroler leben unseren Glauben nicht unbedingt intensiver als andere. Aber wir sind stärker mit Traditionen verwurzelt, pflegen alpenländisches Kulturgut ausgeprägter als andere. Deshalb haben wir vielleicht auch einen anderen Bezug zur Religion“, erklärt Sattler.

Dass seine Südtiroler Heimat der Grund für seinen tiefen Glauben ist, findet er nicht. Vielmehr war es das gelebte Beispiel seiner Eltern, das ihn unter anderem auch an das religiöse Liedgut herangeführt hat.

Der bekennende Katholik blickt auf acht Alben mit religiösen Liedern zurück. Er hat traditionelle Lieder neu aufge-



▲ Ab dem 23. November auf großer Adventstournee: Oswald Sattler. Foto: oh

nommen, moderne Kirchenlieder interpretiert oder Neukompositionen seine Stimme verliehen. „Ich möchte, dass die Menschen die Lieder und Texte ganz bewusst anhören. Das geht am besten im Rahmen eines Konzerts. Ich wünsche mir, dass die Konzerte letztendlich als Ganzes wirken und zum Erlebnis werden“, sagt der Sänger.

Diese besonderen Kirchenkonzerte versprechen immer Konzert-Abende der Extraklasse zu werden. Ab dem 23. November wird Oswald Sattler live mit dem Ensemble Otti Bauer und Chor zu sehen und zu hören sein. Hierbei handelt es sich um die große Adventstournee.

Information:

Bundesweiter Ticketservice:
Tel.: 0170/299 00 55
www.konrad-konzert.de

Kirchenkonzerte mit **OSWALD Sattler**
und dem Ensemble OTTI BAUER mit Chor

ADVENT 2022

Mi.	23.11.	77855	Achern Pfarrkirche Unserer Lieben Frau	19.00 Uhr
Do.	24.11.	89284	Pfaffenhofen a.d. Roth Gebetsstätte Marienfried	19.00 Uhr
Fr.	25.11.	72505	Krauchenwies Pfarrkirche St. Laurentius	19.00 Uhr
Sa.	26.11.	36043	Fulda St. Sturmius Kirche	19.00 Uhr
So.	27.11.	86663	Asbach-Bäumenheim Kath. Pfarrkirche Maria Immaculata	17.00 Uhr
Mo.	28.11.	92224	Amberg Basilika St. Martin	19.00 Uhr
Di.	29.11.	09496	Marienberg St. Marienkirche	19.00 Uhr
Mi.	30.11.	04600	Altenburg Brüderkirche	19.00 Uhr

Informationen unter: Tel.Nr. 0049 / (0) 170 299 00 55 www.konrad-konzert.de

Wer Jesu Wort in Wirklichkeit besitzt, dessen Reden ist ein Tun, dessen Schweigen eine Offenbarung.
Ignatius von Antiochien

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 16. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis
Bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast; denn du kennst von Kindheit an die heiligen Schriften. (2Tim 3,14f)

Unterschiedliche Meinungen und Spannungen begegnen uns in unserer gegenwärtigen Gesellschaft und in der Kirche. Aus den biblischen Texten erfahren wir, dass das „immer“ so war und vermutlich so bleiben wird, weil genau unsere Verschiedenheit das Leben bunt und vielfältig macht. In den Schrifttexten dieser Woche können wir lernen, an was wir uns halten können. Heute empfiehlt uns Timotheus die Kenntnis der heiligen Schriften. Viel Freude beim Entdecken!

Montag, 17. Oktober
Unsere Heimat aber ist im Himmel. (Phil 3,20)

Betrachten wir heute die grundsätzliche Ausrichtung unseres Lebens – unseren Ausgangspunkt und unser Ziel. Das relativiert manche Aufregung.

Dienstag, 18. Oktober
Hl. Lukas
Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! (Lk 10,7)

Jesus trägt seinen Jüngern auf, bei ihrer Verkündigung das konkrete Leben zu teilen. Bei der Missionsreise kommt es nicht auf „Bekehrungs-Zahlen“ an, sondern darauf, ob das eigene Zeugnis auch im Alltag Bestand hat. Konzentrieren wir uns auf die Tiefe unserer Begegnungen und üben wir die „Einheit im Kleinen“!

Mittwoch, 19. Oktober
Haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. (Lk 12,40)

Das Lukasevangelium mahnt uns, auf uns selbst zu schauen und nicht die vermeintlichen Unvollkommenheiten des anderen

auszubreiten. Es kommt darauf an, ob ich bereit bin für die Begegnung mit Christus, der überraschend und unvorhersehbar an meinem Wegesrand steht.

Donnerstag, 20. Oktober
In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu erassen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. (Eph 3,17f)

Die Verwurzelung in der Liebe ermöglicht uns große Weite. Heute will ich meine eigene Liebesfähigkeit in den Blick nehmen: Führt sie in die Weite oder macht sie eng? Erlaube ich der Liebe Christi, meine Erkenntnis zu übersteigen?

Freitag, 21. Oktober
Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten? Warum findet ihr nicht schon von selbst das rechte Urteil? (Lk 12,56f)

Diese Frage Jesu könnte man genauso heute stellen, denn

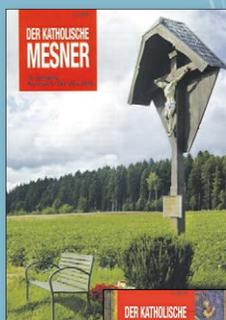
die Deutungen der Zeichen unserer Zeit sind doch sehr unterschiedlich und entsprechend vielfältig die Urteile. Die Frage nach dem Warum führt uns durch unsere jeweiligen persönlichen Interessen hindurch auf den Kern hin.

Samstag, 22. Oktober
Wir sollen nicht mehr unmündige Kinder sein, ein Spiel der Wellen, hin und her getrieben von jedem Widerstreit der Meinungen, dem Betrug der Menschen ausgeliefert, der Verschlagenheit, die in die Irre führt. (Eph 4,14)

Nehmen wir uns diese Weisung aus den Anfängen der Kirche zu Herzen! Bleiben wir fest stehen im Widerstreit der Meinungen – bei dem, was wir persönlich im Glauben von Jesus lernen!



Schwester M. Daniela Martin, Franziskanerin im Crescentiakloster Kaufbeuren, leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.



6 x im Jahr
bestens
informiert!

Die Zeitschrift für den katholischen Mesner

- Nachrichten, Bilder und Termine aus den Berufsverbänden
- Anregungen, Gebete und Impulse

Ja, schicken Sie mir die mit 6 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **Der Katholische Mesner** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 8,40 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

IBAN

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **Der Katholische Mesner**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

SonntagsZeitung

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 4:45 Weihe der Ständigen Diakone 2022 beim



Interview:
Nachhaltige Energie-
gewinnung

11:55



Live-Aufzeichnung:
Weihe der
Ständigen Diakone

1:55:51



Rosenkranzfest
Wettenhausen

2:55

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 4:55 Requiem für Prälat Georg Beis im Augsburger Dom



Live-Aufzeichnung:
Requiem für Prälat
Georg Beis

1:43:10



Prälat Georg Beis
verstorben

0:50



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Hochschule Augsburg KHG startet Wintersemester

Es geht wieder los – an der Katholischen Hochschulgemeinde in Augsburg beginnt das Wintersemester.

Roland Stingl von Radio Augsburg hat sich mit dem Hochschuleseelsorger Gabriel Bucher getroffen.



Zwischen Augsburg und Landsberg

Wallfahrtskirche Maria Hilf Klosterlechfeld

Klosterlechfeld ist ein kleiner Ort auf dem Lechfeld nicht weit weg von Augsburg. Was aber nur wenige wissen: Im 18. Jahrhundert galt Klosterlechfeld nach Altötting als der meistbesuchte Wallfahrtsort in Bayern! Hier finden Sie eine der schönsten Rokokokirchen in unserer Region.





BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 40/2022)



**u. a. Tag der offenen Tür im St.Vinzenz-Hospiz,
Weihe und Porträt Ständige Diakone,
Rosenkranzfest in Wettenhausen,
Rosenkranzweg in Violau,
Umweltreihe: Interview Energie der Zukunft**

www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,
Telefonnummer 082 71/29 36, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Mo., Rkr. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa., ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Telefon 082 65/9 69 10, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., 15.10., 19 Uhr Rkr. - So., 16.10., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Mo., 17.10., 19 Uhr Rkr. - Di., 18.10., 19 Uhr Rkr. - Mi., 19.10., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit anschl. Krankengebet. - Do., 20.10., 19 Uhr Rkr. - Fr., 21.10., 19 Uhr feierliche zweite Vesper zum Hochfest. BG werktags, außer Di., Do. und Mittwochabend, von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr. Bis Oktober BG im Missionshaus, am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach der Messe.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Telefonnummer 073 43/64 62, Fr., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Telefon 0821/60 15 11, Sa., 15.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 16.10., 7 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 17.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 18.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Mi., 19.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 20.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Fr., 21.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Eucharistische Anbetungen in der Dreikönigskapelle.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Telefon 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Telefonnummer 083 94/924-0, So., 16.10., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 17.10., 9 Uhr Messe. - Di., 18.10., 8.30 Uhr Salve Regina, Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 19.10., 19.15 Uhr Messe. - Do., 20.10., 9 Uhr Messe. - Fr., 21.10., 8.30 Uhr Salve Regina, Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche, Tel. 083 94/925 80 03.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Telefon 090 81/33 44, So., 16.10., 8.30 Uhr Messe, Musik: Harmonika-Musikschule Michlbauer. - Mi., 19.10., 18 Uhr Rkr. und Messe entfallen!

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Telefon 073 02/92 27-0, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. So., 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do., 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 Uhr und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Telefon 082 58/242, So., 16.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 17.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 21.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,
Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 15.10., 10 Uhr Messe. - So., 16.10., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe mit Eiserner Hochzeit, musik. Gestaltung Musikbund Oberbayern, anschl. Konzert. - Di., 18.10., 10 Uhr Messe. - Mi., 19.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musik.

Meditation. - Fr., 21.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Telefon 081 94/99 99 98, Sa., 15.10., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 16.10., 10 Uhr Festgottesdienst, 16 Uhr Klangreisen mit Robert Haas und Markus Kerber. - Di., 18.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Infoabende für die Firmung 2023: Fr., 14.10., 19 Uhr, Bürgerhaus Hofstetten und Sa., 15.10., 19 Uhr, KGZ Pürgen.

Violau, St. Michael,
Telefon 082 95/6 08, Sa., 15.10., 18 Uhr Ministrantentag - Dankgottesdienst mit Verabschiedung und Aufnahme von Ministranten der Pfarreiengemeinschaft. So., 16.10., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 19.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und eucharist. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Telefon 083 85/92 07 0, Sa., 15.10., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht mit Lichterprozession, BG 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 16.10., 7 Uhr, 9.30 Uhr, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 12.45-14 Uhr. - Mo.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr. - Mo.-Mi., 18.30 Uhr Messe. - Do., 20.10., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 21.10., 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 082 84/80 38, Sa., 15.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 16.10., 7.15 BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, Live-Übertragung Radio Horeb, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 17.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 18.10., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 19.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 19.30 Uhr Hinterschellenbach, Messe. - Do., 20.10.,

7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 21.10., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. BG im Pilgerhaus.

Exerzitien

Pfaffenhofen, Marienfried, „Thérèse von Lisieux: Impulse für Leben und Dienst der Priester“,
So., 23.10., bis Do., 27.10., Exerzitien für Priester in der Gebetsstätte Marienfried, mit Pater Georg Gantioler FSO, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 073 02/92 27-150, www.marienfried.de.

„Verbunden mit Maria leben - wie Thérèse von Lisieux“,
Do., 27.10., bis So., 30.10., Exerzitien in der Gebetsstätte Marienfried, mit Pater Georg Gantioler FSO, Informationen und Anmeldung, Telefon: 073 02/92 27-150, www.marienfried.de.

Roggenburg, „Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen“,
Sa., 22.10., 9.30 Uhr bis 16 Uhr, Einkehrtag mit und über Teresa von Ávila, mit Impulsen, Zeiten der Stille und des Gebets, nicht nur für Frauen, Leitung: Beate Glöggler, im Kloster Roggenburg, Kosten: 36 Euro inkl. Verpflegung, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 073 00/96 11-0, www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de.

Konzerte

Bad Grönenbach, „Die Lamas“,
Fr., 21.10., 20 Uhr, Live-Konzert mit den Deutsch-Italo Popschlagger Duo, Mischung aus Cover- und eigenen Songs von Piero und Batti, Postsaal, Marktstr. 10a.

Benediktbeuern, „30 Minuten Orgelmusik“,
So., 16.10., 12.05 Uhr, in der Basilika, Barockmusik an Kirchweih für zwei Trompeten und Orgel, Werke von Stölzl, Kauffmann und Händel, Trompete: Andreas Heiss und Alexander Wolf, Orgel: Martin Focke.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr
0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Irsee,
Diner-Konzert mit Hyperion Trio,
Sa., 15.10., 17 Uhr, mit skandinavischen Werken, Festsaal, Kloster Irsee, Kosten, Informationen und Anmeldung: Schwabenakademie Irsee, Telefon: 08341/906-661, E-Mail: büro@schwabenakademie.de.

Roggenburg,
„Vokaler Glanz zur Ehre Gottes“,
So., 16.10., 16 Uhr, Kirchenkonzert mit dem Vokalensemble Quintenzirkel, Gregorianische Choräle und festliche Motetten von Palestrina, Orlando di Lasso, Anton Bruckner und Hugo Wolf, Klosterkirche Roggenburg, Kosten: 15 Euro, Kartenvorverkauf unter Telefon: 07300/9611-550 oder am Veranstaltungstag an der Konzertkasse.

Vilgertshofen,
Klangreise für die Seele
So., 16.10., 16 Uhr, in der Wallfahrtskirche, eine Stunde mit Texten und Musik zum Träumen und Meditieren mit Markus Kerber, Robert Haas und zwei bekannten Musikern aus dem Allgäu, nähere Informationen unter: www.robert-haas.de.

Reisen

Memmingen,
Primavera a Roma,
Paare reisen in den Frühling von Rom,
28. März bis 1. April 2023, Pilgerreise nach Rom mit Patrizia Thanner, Ulrich Hoffmann und Robert Haas, faszinierende Einblicke in die Geschichte Roms und in die heiligen Stätten geben Impulse für die Partnerschaft und für den Alltag, Programm: Ehe- und Familienseelsorge, beziehung-leben.de oder auf der Internetseite der Pilgerstelle des Bistums, Anmeldung bis 15.12. unter E-Mail: efs.memmingen@bistum-augsburg.de.

Seminare

Bad Wörishofen,
„Das Glück in der Liebe, wenn wir älter werden“,
Fr., 25.11., bis So., 27.11., Wochenendseminar für Paare ab 50 plus, Austausch und Nachdenken mit anderen Paaren, mit Hubert Lüpken, im Kneipp-Kurhaus „St. Josef“, Mällersdorfer Schwestern, Kosten: 170 Euro (Person, inkl. ÜN/VP), Informationen und Anmeldung: Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon: 0821/3166-2421, E-Mail: efs@bistum-augsburg.de.

Heiligkreuztal,
„Gott ganz nah – die heilende Kraft des Glaubens!“,
Fr., 18.11., bis So., 20.11., Wochenendseminar mit Daniela Burkhardt, Begegnung in der Gruppe, gemeinsamer Austausch, Inspiration, Partner- und Gruppenübungen, u.a., Anmeldung bis 27.10.: Stefanus-Gemeinschaft, Telefon: 07371/1860, E-Mail: Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de.

Christliche Meditation und Kontemplation,
Sa., 19.11., Einführungstag mit biblischen und theologischen Impulsen, Körperübungen und Gebetsgesten, Leitung: Richard Münt, Anmeldung bis 11.11.: Stefanus-Gemeinschaft, Heiligkreuztal, Telefonnummer: 07371/1860, E-Mail: kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de.

Memhölz,
„Lebenskunst der Leichtigkeit“,
Di., 8.11. und Mi., 9.11., jeweils von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, Frauenfrühstück mit Sr. Bernadett-Maria Schenk, Anregungen und Beispiele, den Halt im eigenen Leben besser zu orten, besinnliche Gedanken, im Haus der Familie, Schönstatt aufm Berg, Anmeldung bis 4.11.: Anneliese Schneider, Telefon: 08326/627.

Mindelheim,
„Trauerzeit für mich“,
Mo., 31.10., bis Di., 6.11., im Kloster zum Heiligen Kreuz neue Spuren auf dem Trauerweg entdecken und gehen. Anmeldung unter Tel. 08261/731120 oder www.erloest-leben.de.

„Sagt ja, sagt nein, getanz muss sein. Totentanzdarstellungen vom Mittelalter bis zur Moderne“,
Di., 18.10., 19.30 Uhr, Online-Vortrag mit Diskussion, Referentin: Gertrud Roth-Bojadzchiew, Anmeldung unter: keb.ua@bistum-augsburg.de, Zugangslink nach Anmeldung, 3-4 Tage vor der Veranstaltung.

Stoffenried,
Helferschulung zur stundenweisen Entlastung im häuslichen Umfeld,
Sa., 15.10., Mi., 19.10., Sa., 29.10., und Sa., 5.11., jeweils von 9-16 Uhr, im Schulandheim Stoffenried, Schwaningerstr. 25, Ellzee. Informationen und Anmeldung: Fachstelle für pflegende Angehörige, Landratsamt Günzburg, Telefon: 08221/95-224 oder 95-210, E-Mail: angehoerigenfachstelle@landkreis-guenzburg.de.

Wies, Steingaden,
„Der Tag kann eine Perle sein, Wieser Seniorenbildungswoche“,
Mo., 17.10., bis Fr., 21.10., eine Woche ohne Hektik und in Gemeinschaft, Impulse zu gesunder Ernährung und körperlichen Übungen, mit Andrea Reineke und Marlies Roßkopf, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung unter: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 08862/9104-0.

„Auf dem Weg in den Ruhestand“,
Fr., 28.10., bis Sa., 29.10., Wochenendseminar für Menschen, die auf dem Weg in den Ruhestand sind, Impulse für bewussten Übergang und eine sinnerfüllte Gestaltung dieser Lebensphase, Veranstaltungsort: Landvolkshochschule Wies, Anmeldung: Kath. Landvolkbewegung Telefon: 0821/3166-3411, E-Mail: kath.landvolkbewegung@bistum-augsburg.de.

Sonstiges

Benediktbeuern,
„Schutzgeist zwischen Herbst und Winter“,
bis 23.10., Ausstellung täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr, Gedanken und Erlebnisse mittels Textilien fassbar machen, textile Bilder von Susanne Lämmerhirt-Brey,

Kloster Benediktbeuern, Kreuzgang des Ost- und Südflügels, Eintritt frei.

Bad Grönenbach,
Herbstmarkt,
Mo., 17.10., 8 Uhr, Marktplatz.
Natürlich gesund,
Mo., 17.10., 19.30 Uhr, Vortrag zum Thema: „Hilfe, meine Schulter streikt – etablierte Behandlungsverfahren für die häufigsten Erkrankungen“, mit Rainer Fink, Haus des Gastes, Marktplatz 5.
Ortsrundgang,
Di., 18.10., 16 Uhr, Treffpunkt Marktplatz.
Geführte Wanderung auf die Mischwaldkuppe des Hohenrains,
Mi., 19.10., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Kirche in Zell, Anmeldung: Telefon 08334/60531.

Günzburg,
„Joaquino Payaso und seine sieben Koffer“,
So., 16.10., 15.30 Uhr, Kindertheater Achim Sonntag mit Liedern, Zaubereien, Jonglierkünsten und vielen Clownereien in der Sporthalle des Dossenberger-Gymnasiums Günzburg, Eintritt: 4 Euro.

Oberschönenfeld,
„Kinderalltag früher und heute“,
So., 16.10., 15 Uhr, spielerische Familienführung im Museum Oberschönenfeld mit Roswitha Stocker, interaktive Spiele und anschauliche Objekte, anschl. Kreativwerkstatt mit Gestaltung eines Mühle-Brettspiels, Informationen und Anmeldung bis 15.10.: Telefon: 08238/3001-0, www.mos.bezirk-schwaben.de.

Künstlergespräch zur Ausstellung „Gedankenpflücken“,
So., 16.10., 15 Uhr, im Museum Oberschönenfeld, mit Elisabeth Bader, Ricarda Wallhäuser und Stefan Winkler, Ausstellung voller Überraschungen und kreativer Ideen, mit Gesprächen über Hintergründe, Ideen und Arbeitsweisen der Künstler, Informationen und Anmeldung bis 15.10.: Telefon: 08238/3001-0, www.mos.bezirk-schwaben.de.

Naichen,
„Dem Wassertropfen auf der Spur“,
So., 16.10., 14 Uhr bis 16.30 Uhr, kleine Zeitreise in das Leben und Handwerk eines Hammerschmieds, Ausstellungsrundgang mit Erkundung der Schmiede und Werkstatt von Serafin Stocker, für Kinder von 7 bis 12 Jahren, im Museum Hammerschmiede und Stockerhof Naichen, Informationen und Anmeldung unter Telefonnummer: 08238/3001-16, E-Mail: hsn@bezirk-schwaben.de.

NAMIBIA-HILFE



Ein Testament, Vermächtnis
oder Spende hilft Kindern
gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.
Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:
Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 15.10., 18 Uhr Cantate Domino: geistliche Musik.

St. Anton

Sa., 15.10., 18 bis 23.40 Uhr lange Nacht der Kirchenmusik, Musik für Orgel und Trompete mit Viktor Hanauer und Stefan Nerf im Rahmen der Vorabendmesse. 19 Uhr Orgelmusik, Marius Herb spielt u.a. das Präludium und Fuge über den Namen Bach von Franz Liszt, 20 Uhr und 22 Uhr Chormusik aus verschiedenen Epochen mit großer Besetzung des Choro d'Arte St. Anton, 21 Uhr besonderes Klangerlebnis mit Agnes Mayr, Katharina Hauf und Olivia Neuhauser, 23 Uhr mit Klemens Vetter an Euphonium und Peter Bader an der Orgel. Gesamtleitung: Stefan Nerf, Eintritt frei, Stadtpfarrkirche St. Anton, Imhofstr 49.

St. Moritz

Di., 18.10., 19 Uhr, Vernissage zur Ausstellung „Mehr als ein Café – aus einer Idee wird Wirklichkeit“, musikalische Begleitung durch „Mandara“, moritzpunkt. **Do., 20.10.,** 14 bis 16 Uhr, Seniorenkreis, „Unser neuer Domreferent stellt sich vor“, Adelheidstube, Karmelitengasse 9, Treffpunkt: Haupteingang der Moritzkirche um 13.15 Uhr. - Gebet „Engel des Herrn“ Montag bis Freitag, 12 Uhr.

St. Simpert/St. Georg

Sa., 15.10., 14 Uhr Kindersachen-Flohmarkt St. Simpert, Ort: Basketballplatz und Pfarrheim, Simpertstr. 6. - **Mi., 19.10.,** 15 Uhr Pfarrtreff „Jungbleiben mit Körper und Seele,“ Vortrag von Frau Hierl, St. Georg.

Lechhausen

St. Elisabeth

Vorbereitung auf Kirchenjubiläum, am 1. November jährt sich zum 70. Mal der Weihetag der Kirche St. Elisabeth in Lechhausen. Mit Gottesdiensten, die unterschiedliche Gruppierungen vorbereiten, macht sich die Pfarrei auf den Weg: **So., 23.10.,** 10.30 Uhr Messe, gestaltet von der Mäuse-Gruppe der Kita, anschließend Kirchencafé im Pfarrheim.

Haunstetten

St. Pius

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr: Aus gegebenem Anlass wird gemeinsam für weltweiten Frieden gebetet.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 15.10., 14.30 Uhr, Konzernachmittag im Barbarasaal.

Sonstiges

Jünger- und Jüngerinnenschulung, Anmeldung für weitere Wochenenden, 2. Kursabschnitt: 2.12.-4.12.22, 3. Kursabschnitt: 3.2.-5.2.23, 4. Kursabschnitt 24.3.-26.3.23, Kursexerzitien: 18.5.-21.5.23, Leitung Pfarrer Michael Lechner und Sr. Emmanuela Hartmann, Anmeldung: sr.emmanuela@web.de. Informationen unter www.du-bist-berufen.de.

Wohin in der Region?

Kinderführungen im Fugger und Welser Erlebnismuseum, So., 16.10., 15 Uhr und am **So., 23.10.,** um 11 Uhr, Führung zum Thema „Geh doch dahin, wo der Pfeffer wächst!“, eine Reise entlang der Handelsrouten der Welt um 1500. Für Kinder zwischen sieben und elf Jahren, Treffpunkt: Fugger und Welser Erlebnismuseum, Kosten: 5 Euro pro Kind, Tickets unter www.fugger-und-welser-museum.de.

Theaterfahrt von Haunstetten nach Neusäß, Romulus der Große, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Sa., 15.10., Treffpunkt: um 18.15 Uhr am ehemaligen Rathaus Haunstetten, Tatenbachstr. 15, Kosten für Eintritt und Fahrt: 23 Euro, Anmeldung unter Telefon 08 21/88 91 39.

„Grundlagen in der Kommunikation mit Demenzkranken“, Mo., 17.10., 17-20 Uhr, Stadtbergen, Bismarckstr. 62, Kurs für Angehörige, über Umgang und Kommunikation mit verwirrten Men-

schen, Teilnahme kostenlos, Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 02-27 07.

„Alles zur Alltagsbewältigung mit Demenzkranken“, Gesprächskreise mit Tipps für den alltäglichen Umgang, Erfahrungsaustausch sowie Raum für eigene Themen und Fragen, **Di., 18.10.,** 14 Uhr, Treffpunkt: du&hier, Kirchstr. 12, Gersthofen. - **Mi., 19.10.,** 14 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Bgm.-Wohlfahrt-Str. 98, Königsbrunn. - **Di., 25.10.,** 17 Uhr, in virtueller Form über „Webex“, Teilnahme kostenlos, für den Online-Kurs ist eine Anmeldung nötig unter Telefonnummer: 08 21/31 02-27 66, weitere Informationen unter Telefon: 08 21/31 02-27 07 sowie per E-Mail: seniorenberatung@LRA-a.bayern.de.

„Vorsicht zerbrechlich“, Di., 18.10., 10 Uhr, Führung, Hinterglasbilder aus der Sammlung W. und G. Steiner in direkter Gegenüberstellung mit grafischen Vorlagen, Referentin: Heidemarie Humas, im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstr. 46, Kosten: 7 Euro inklusive Imbiss, Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-88 22 oder per E-Mail: info@keb-augsburg.de.

Tag der offenen Tür im St. Vinzenz-Hospiz, Sa., 15.10., 11 Uhr bis 17 Uhr, Einblicke in die Hospizarbeit und die verschiedenen Vereinsangebote, Führungen durch das Haus, angeleitete Klangimpulse und Vorträge über Möglichkeiten der Aromapflege, kleiner Bazar des Kreativteams und Möglichkeit zum Gespräch mit Mitarbeitern, Zirbelstr. 23, Augsburg.

Ausstellungen

„Wildes Wasser“, bis 16.10., Fotos der Augsburger Kanu-Strecke von Victor van der Saar, Ausstellung zur Kanu-Weltmeisterschaft in Augsburg, im Café und Liebertzimmer im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstraße 46, geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr.

Das „Offene Ohr“

Die Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, 16-17.30 Uhr, im Foyer des Moritzsaals. **Di., 18.10.,** Pfarrer Stetter - **Do., 20.10.,** Pfarrer Limbacher.



Foto: Haus der Bayerischen Geschichte

Heimatvertriebene in Bayern

AUGSBURG – Das Haus der Bayerischen Geschichte beschäftigt sich seit langem mit dem Thema „Flucht und Vertreibung“. Nach Kriegsende galt es, Hunderttausende von Vertriebenen – vor allem aus Polen und der Tschechoslowakei – in das stark agrarisch geprägte Bayern einzubinden. Gerade die ländlichen Regionen leisteten dabei Pionierarbeit. Umgekehrt brachten viele Vertriebene technische und industrielle Kenntnisse mit und prägten den wirtschaftlichen Aufschwung der 1950er Jahre mit. Nun gastiert die Sonderausstellung „Neuanfänge – Heimatvertriebene in Bayern“ bis 10. November im Augsburger Rathaus. Die Sonderausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Infos unter <https://www.hdbg.de/basis/themen-suche/geschichte-frei-haus/themen/neuanfaenge.html>.



Gottesdienste vom 15. bis 21. Oktober

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Mathilde Sepp, 9.30 M, für Werner Huber, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: geistl. Musik. **So** 7.30 M, für Angelika und Günter Meisel, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Maria und Rupert Stempfle. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für die verst. der Fam. Müller, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Eltern Karl und Mathilde Fick, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Leni und Hans Klotz, 9.30 M, für die armen Seelen, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Katharina und Max Weittmann, 9.30 M, für Otto Reinertshofer, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Maria und Leopold Reiter, 9.30 M, für Elisabeth und Alfred Jaumann, 16.30 BG.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 Fest-Go zu Kirchweih, musikalische Gestaltung: Kirchenchor, 18 M. **Di** 18 M. **Do** 18 M, Sophia Lonczewski.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 18 M der PG Augsburg Mitte.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
So 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Patrozinium, anschl. Kirchenkaffee/Stehempfang. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Annerose Schmidt. **Do** 9 M, Anna Bürger. **Fr** 16.30 M ungar. Mission, 18 M.

Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12
So 9.30 Patrozinium, anschl. Kirchenkaffee/Stehempfang, Maria und Josef Göbel, Hilde und Franz Lücke mit verstorbene Angeh. **Di** 18 M der Schönstattfamilie, Josef Engling, verst. Schwestern der Schönstatt-Schwestern von St. Sempert.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für Eltern Kurz und Großeltern Berger. **So** 10 PfG, für Eheleute Däschle-Nuska, 18 AM nach Meinung. **Mo** 12.15 M, für die Anliegen der KirchenbesucherInnen. **Di** 12.15 M, für Heinz Karl Saladin, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“ (Pfarrer Stetter), 18 AM. **Mi** 12.15 M in einem Anliegen, 18 Akzent am Abend: „Dank“, Sophia Leder und Brigitte Schwarz, AK Spiritualität, Stefan Saule (Orgel). **Do** 12.15 M für die Ukra-

ine, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“ (Pfarrer Limbacher), 18 AM, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, für Elfriede Hoffmann, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9 Uhr ein Gottesdienst** statt

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 11 Taufe, 15 Trauung u. Taufe, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 VAM für Josef u. Bernhard Färber u. verst. Angeh. der Fam. u. Verst. der Fam. Riedl. **So** 8.45 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, für Rosalinde Stöckl, 10.30 PfG, 10.30 Kleinkinderkirche im PH, St. Ulrich u. Afra, 2. Stock, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, für Marianne Hecker u. Dr. Remplein. **Di** 9.15 M, für Cäelia Endres u. Edith Engel, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, für Luccetta Adriana. **Mi** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, JM für Dr. Fritz Schieg, 18.30 Ökumen. Abendgebet in Evang. St. Ulrich. **Fr** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, Nach Meinung.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung bis 11.30. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr, 18 M. **Fr** 14.15 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Hugo und Eduard Sandmeir. **So** 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go., Josefa Hirschmann, Heinrich Bartoschek. **Mo** 8 M, Hurler Anton jun. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17 Rkr. **So** 9

PfG, Herbert Czech, Barbara, Josef und Danny Drommer, Margaretha Wachter, Stefan Wachter sen., Maria Wachter und Stefan Wachter jun., 17 Rkr, 17.30 BG. **Mo** 17 Rkr, 18 Abendgottesdienst, Erich Häusler mit Eltern, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, Hildegard Wolf, Magdalena, Josef und Manfred Tuch, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Fest-Go - 60. Jahrestag der Kirchweihe Don Bosco, die verst. der Fam. Dorn. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Edith und Kurt Dittmar. **Mi** 9 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar. **Fr** 18 Euch.-Feier, Leni und Jeu van de Boom.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensteinstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Marlene Lutz, Fam. Siegner und Haidegger, Fam. Mayr und Gutmann, 11 M Therese Klostermair, Günter Czichy, Eltern und Geschwister Janetzko und Angeh. und Manfred Meroth, Fam. Baldauf, Heinzelmann und Wölmüller, 18.30 AM - mit den Ehejubilaren, Fam. Jörg, Kling, Ebinger und Butz, Manfred Berger, Emmy und Ludwig Horn, Otylia und Maximilian Moschko und Rosa und Maximilian Golly, Alfred Eltner; Alois, Gertrud und Reinhart Neugebauer. **Mo** 9 M Josef, Anna und Carola Appl. **Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 11 Taufe, 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PfG, Doris Bauernfeind mit Angeh., Liesl und Leo Steiner, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (nterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erne-

erung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 M anschl. Eucharistische Anbetung (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 M (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 M (Unterkerche), Wilhelm Ertle, 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (anschließend Segnungsgebet).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Okt.-Rkr, 18 VAM, Bärbl Schmidt, Anton und Else Schenk, Erna u. Johann Bernard, Heinz Mager, Theresia Gleixner, Joachim u. Josef Gigla mit Angeh., Martha u. Maximilian Scharf mit Angeh., Maximilian u. Hedwig Luziga mit Angeh. **So** 8 PfG, 9.30 M, Fam. Jung u. Widemann, Magdalena und Johann Palm, Michael Pfaller und Angehörige, JM Xaver Mayr, Verstorbene d. Fam. Feuerer u. Spreider, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 18 Oktoberrosenkranzandacht. **Mo** 8 M, Verstorbene der Pfarrei, 18 Okt.-Rkr. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Okt.-Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 M, 18 Okt.-Rkr.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Okt.-Rkr, 10.30 M, Verwandtschaft Heidenreich, Heinz Mager, 11.15 Ein- Welt-Waren-Verkauf in Unsere Liebe Frau nach dem Go. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anschl. Okt.-Rkr, In besonderem Anliegen.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M - Jug.-Go mit Pfr. Gabriel Bucher, Theresia und Franz Hermann, Maria und Michael-Gabriel Taubert und Angeh., 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Josef und Antonie Kruck. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Fam. Issa und Mona Bitar, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Czerner, Kudla, Heda und Wilk, 16.30 Rkr, 19 Erstkommunion 2023 - Informationsabend für die Eltern. **Do** 17.20 Rkr mit Aus-

setzung Gebet für Ordensberufe, 18 M, Fam. Jauk. **Fr** 9 M, Fam. Kugler, Pfr. Pettila, Käthe Seitz, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Maria und Anton Goßner mit Angeh., Maria und Josef Müller mit Angeh., Stephanie, Anton und Paula Förg. **Do** 18 Friedensandacht des Frauenbundes, 18.30 Abendmesse, Fam. Raps, Fam. Wittstadt und Foit.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Caroline Egger mit Angeh., Eltern Gerstmair, Hugo und Charlotte von Manowski. **So** 10.30 PFG, 11.45 Taufe. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 PFG, VAM, Rudolf Güthler, Franziska, Josef, Elfriede und Stefan Moser, Richard Sedran mit Angeh. **So** 9.15 PFG, Verstorbene der Fam. Ratzinger, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Alfons Waibel, 11 Familienkirche. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier, nach Meinung.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Euch.-Feier „ad majorem“, Anton Schweiger mit Eltern und Fam. Höß, Verstorbene der Fam. Schmid und Widmann. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 18 PFG mit anschl. Begegnung der Ehejubilare. **So** 9.30 PFG, Ralph und Peter

Sanktjohanser mit Angeh., 10.45 Kinder-gottesdienst im Pfarrgarten/Pfarrheim.

Mo 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Elfriede Plankl und Herrn Ulrich Riedlberger, Fam. Gröbner und Burkhard. **Mi** 14.30 Andacht - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 16 Oktoberge(h)bet; Start: Feldweg gegenüber der Ziegelei.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 17 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 10 Firmung, 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Branko Tijan, Ged. Verstorbene Maria Bulik und Eltern. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Ged. Stanislaus und Maria Kowolik. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, für Franz und Wally Wagner. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M, 17 Rkr. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 Fest-Go zum Kirchweihfest musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Elisabeth Loibl-Faßnacht, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Fest-Go mit Orgel improvisationen á la française, Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Verstorbene der Fam. Sedlak und Feher. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10 Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, Fam. Micheler/Schweiger.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage.

Di 11 M. **Mi** 11 M. **Do** 11 M. **Fr** 11 M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M zum Kirchweihfest, Felix und Amalie Hemmerle, Kreszenz Lindermeir. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, Verstorbene Frau Genoveva Eckberger, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M, JM Richard Steidle. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M zum Kirchweihfest musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Peter und Paul, Johann Hörberger und Verstorbene der Fam., 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 Feier der Erstkommunion älterer Kinder / Teenager / Jugendliche, 18.30 Taizé-Gottesdienst, Gertrud Urbanczyk mit Fam. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Anna und Georg Miller, JM Rita Hilensperger und Verstorbene der Fam. Hildensperger.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M für Theresia Böllmann, Margareta Bauernfeind, 16 Go in französischer Sprache (Marienkapelle), 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Hanelore und Josef Dörflinger, Hermann Micheler, Alfred Strobl mit Angeh., Don Paride Bertoldi. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG mit dem Kirchenchor, 10.30 Fam.-Go., 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Josef Wiggerhauser und Angeh., 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), in pers. Anliegen, Eltern Vierneisel und Geschwister Erath, Elisabeth Gerstmair und Inge Schmidt. **Mi** 9 M für Ingeborg Stumpp, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M, Fam. Benedikt und Graf, 17 Feierlicher Oktober-Rosenkranz. **Fr** 9 M, Christine Maria Woywod, Regina Laurenz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 19.30 Orgelkonzert mit Werner Zuber.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn,

Riedstraße 16

Sa 20.30 Orgelkonzert mit Claudia Waßner. **So** 18.30 Fest-Go mit Aufnahme der neuen Ministranten, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit Chorsätzen. **Mo** 18 Rosenkranzandacht. **Di** 18.30 M, Ernst Grünsteudel, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr, Hilde und Peter Flamann, Karl und Aloisia Waibl.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18.30 Orgelkonzert mit Pater Stefan U. Kling, O. Praem. **So** 9.15 Fest-Go. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M, Leonhard und Karl-Peter Schneider mit verst. Angeh. **Fr** Firmwochenende in Bliensbach vom 21.10.-23.10.22, 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Sa Stadtberger Orgelnacht, 21.30 Orgelkonzert mit Stefan Saule, anschl. Umtrunk an der Orgelbar in Maria Hilf. **So** 10.45 Fest-Go mit Aufnahme der neuen Ministranten, anschl. Verkauf von Einwelt-Waren, parallel Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal, Maria Hochheuser. **Mo** 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, 14.30 Seniorennachmittag im großen Pfarrsaal, 19.30 Frauenkreis: „Heitere Märchenreise durch das Schwabenland“ mit Monika Weidner im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

Sa 18 Sonntagmesse, Maria u. Anton Thiergärtner, Isidor Niederhofer, Josef, Michael u. Walburga Kröner, Franz Stuhlenmiller. **Di** 19 M, Barbara Remiger u. Eltern, Klaus Wenrich u. Eltern, Verstorbene Kraus, Holland u. Mengele, Martha Offenwanger, Josef Viertel, Karl u. Helene Vogele. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Barbara u. Annemarie Schmidt u. Centa Niederhofer, Theresia u. Johann Kaim, Matthäus u. Thersia Bermeitinger, zu den Hl. Schutzengeln.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M, Maria, Werner u. Anneliese Mayr, Josef Fritz, Leopold Fischer, Karl Mayer, Klemens u. Theresia Schmid, Olga u. Paul Miller, Karola Fendt u. Michael Gastl, Josef u. Frieda Klaus, Elfriede Steichele. **Di** 19 M, Georg u. Katharina Bayer u. Eltern, Georg Eckert u. Angeh.

**Traumhafte
Bettgestelle**

in großer Auswahl
Wir liefern Ihr Wunschbett
und bauen es für Sie auf.
Kostenlos.

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing - Tel. 08205/9632244



▲ Die Kirche St. Elisabeth in Augsburg-Lechhausen ist der heiligen Elisabeth von Thüringen gewidmet. 1952 wurde die vom Augsburger Kirchenbauarchitekten Michael Kurz entworfene Pfarrkirche nach nur eineinhalb Jahren Bauzeit eingeweiht. Wer über die MAN-Brücke Richtung Lechhausen fährt, dem fällt der charakteristische Ziegelbau sofort ins Auge. Der kompakte Baukörper erstreckt sich auf einer Länge von 70 Metern und gliedert sich in ein Kirchenschiff mit 30 Metern Höhe und einem etwas niedrigeren, eingezogenen Chor. Der 48 Meter hohe Fassadenturm ist im oberen Drittel durch Lisenen und Schallöffnungen gegliedert. Foto: Zoepf

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 8.30 M, Bernhard Kratzer u. Johanna Liepert, Josef u. Theres Winkler u. Siegfried Petruck, Fam. Schomburg u. Grüner.

Do 19 M.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 18 Ministrantentag - Dankgottesdienst mit Verabschiedung und Aufnahme von Ministrantinnen und Ministranten der PG.

So 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der PG, Georg Spengler, Maria u. Helmut Duschek, Söhne Helmut u. Günter u. Tochter Gerlinde, Alfons u. Erich Steppe u. † Angehörige, Richard Nießer u. Großeltern, Rosa Deffner u. Angehörige, Franz Schwayer, Verstorbene Herreiner u. Schmid, † der Fam. Gwalt u. Lipowsky, Max Hölzle, Josef Faas u. † Angehörige, Anna u. Ernst König u. Angehörige, Irmhild Pohlenz, Karl Liedschreiber, Otto Egger, Franz u. Jürgen Koch, Verstorbene Braun u. Weser, Alfred Abold u. Sabine Lindner, Peter Bäurle u. Resi u. Kuni, arme Missionarsseelen in besonderen Anliegen, zum Dank für 50. Ehejahre. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Karl Stadler, zum Dank an die Hl. Mutter Gottes als Fürsprecherin in einem besonderen Anliegen.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M, Verstorbene d. Fam. Spunar u. Eser, Konrad Hölzle, Karl u. Pia Kraus, Verstorbene Angeh. der Fam. Goldbach, Hofstetter u. Kronis, Xaver u. Maria Kanefzky JM, Babette, Kreszenz u. Xaver Kanefzky, Josef Schmid. **Fr** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa Trauung von Barbara Hefele und Andreas Waltinger, 19 VAM in St. Wolfgang, Günter Mayer JM, Max und Sidonie Lutz, † der Fam. Lutz u. Wieland. **So** 9.30 PFG, für die Leb. und † der Pfarrei. **Di** 19 M, Peter Furchtner u. Angeh. **Do** 9 M, Hafner u. Wollmann, Sabine Föllinger JM u. Fam. **Fr** 19 M, Michael u. Barbara Maier.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 12 Trauung von Dennis u. Lisa Schäffler, geb. Schuster, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, 20 Sitzung des PGR-Vorstandes. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 19 Vorabendmesse, für Edeltraud Cyron. **So** 9 Hl. Amt, mit dem Kirchenchor; Feier des Goldenen Priesterjubiläums von Pfarrer Manfred Lochbrunner. **Mo** 8 M, für Joseph und Magdalena Mayr. **Mi** 8 M, für Maria und Xaver Schnitzler. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Verstorbene der Familie Fladerer. **Fr** 8 M, für Alois Zott.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 Pfarr- und Familiengottesdienst, für Rosa und Petrus Schlecht, für Franz Kugelmann und Angehörige, Alois Seitz, Theresia Bauer, Alfons Mayer, Eltern Strehler und Sohn Georg, Brenner, Hunfeld, Spengler, Klementine Eisele, Josef und Klementine Eisele, Renate Seitz. **Di** 18.25 Rosenkranz, 19 Abendmesse in Herz Mariä. **Do** 18.25 Rosenkranz. **Fr** 8.30 Gottesdienst, Scharm, Feucht und arme Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 10 Wort-Gottes-Feier. **Di** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 19 Oktober-Rosenkranz.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa PGR Klausurtagung in der Landvolkshochschule Wies. **So** 10 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher u. Tochter Elisabeth, Josef u. Maria Frey u. Verw. Frey. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Alfons Kopp, Eltern u. Geschwister, Josef u. Anna Wiedemann, Manfred Reiter u. Eltern, Josef Vogg u. Eltern, Eltern Schnaderböck u. Schenzinger, Alois u. Josepha Vogg, Mina Gaudl, Johann Straßer u. Eltern, Elisabeth Straßer, Elsa Matzke, Heidi Rase u. Elftraud Degenhardt.

Döpschhofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Günther Wiedemann, Martin Reißer, Regina u. Eugen Weber. **Mi** 18.30 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst).

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Euch.-Feier mitgestaltet vom Kirchenchor, Maria Holl u. leb. u. † Angeh., MM Maria Maly u. Robert Maly, Kaspar Schedler u. verst. Angeh. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 10 Beerdigung Euch.-Feier, anschl. Urnenbestattung von Siegfried Bielzer.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

Do 8.30 Okt.-Rkr.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 8.30 Euch.-Feier, Genovefa Maierhörmann, Hermann Fischer. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 14 Teegespräch im PH.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**Anried, St. Felizitas,** Kirchstraße 5

So 8.30 M, Marianne Knöpfle JM u. Andreas Gleich u. deren Eltern, Dora u. Josef Müller, Franz-Xaver u. Klothilde Endres, Hermine Ziegler, Dreißigst-M für Edith Müller. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 10 Firmung - Opfer der Kinder für die Diasporahilfe (Dinkelscherben), 18.30 St. Anna: Okt.-Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Anna: VAM (Dinkelscherben), Johann Zeller u. verst. Zeller u. Rupprich, Peter Stutzig, Sonja Vogel, Georg u. Maria Lutz, Dreißigst-M f. Alois Langenmair, Franziska u. Josef Ritter, z. E. d. Hl. Muttergottes u. Hl. Martha u. Hl. Judas Thaddäus in einem bes. Anliegen. **So** 9.30 St. Simpert: Konvent der MC (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: Kindergottesdienst Treffpunkt Pfarrsaal PFG (Dinkelscherben), Verstorbene unserer Pfarreiengemeinschaft, Thea Lindenfesler (Nachbarn), Gabriele März u. Horst Badorrek, Theresia u. Johann Rimmel u. Maria Fischer, Xaver Wiener u. Eltern, Verst. Kastner u. Mayr, Afra u. Albert Höck, Stephan u. Zita Knöpfle, Josef u. Franziska Mögele, Josef u. Elsa Kraft, Dreißigst-M f. Josef Wenisch, Karl u. Ida Diemer JM, 11.15 Taufe Laila Henriette Schmid (Dinkelscherben). **Mo** 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altnh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Hermine Paschke u. Angeh. **Fr** 9.30 Altnh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M, Sebastian Knöpfle, 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

Sa 19 VAM Franziska u. Johann Kern, Walter Almus u. Verst. Almus, Bunk u. Schuster. **So** 14 Taufe: Lea Sophie Hörmann. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

So 10 M. **Di** 19 M, Verst. Schnitzler, Baumgartner u. Bibracher. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 1

So 8.30 M, Paul Felbermayr mit Eltern u. Geschw., Martin u. Anna Mayr, Johann u. Maria Mayr, Theophil u. Kreszentia Grunwald, Josef u. Annemarie Kroy u. verst. Angeh., 12.30 Kapelle: Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Okt.-Rkr. **Do** 19 M, Theresia u. Johann Wiedemann u. Theresia Seitz u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M für, Bernhard Klima (Stiftsmesse), Leonhard u. Anna Christa u. Sohn Heinrich. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M. **Fr** 17.30 Oktober-Rosenkranz.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 10 M, zu unserer Ib. Frau, Anna Hintermayr u. Hedwig Seefried. **Mi** 13.30 M für, Michael u. Kreszenz Liepert u. Sohn anschl. Seniorennachmittg im PH.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 10 Taufe, 17.30 BG, 18 erste Sonntagsmesse, Verst. d. Fam. Steidle u. Geschw. u. Josef u. Wilfrieda Robl, Bernhard Fischer mit verst. Angeh., Georg Rölle u. Anna Wanner. **Di** 14 M für, Georg Rölle u. verst. Angeh. anschl. Seniorennachmittg im Bürgerhaus.

Pfarreiengemeinschaft**Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 19.15 M, Walburga u. Wendelin Kranzfelder, Veronika Stumpf, Josef Weißböck m. verst. Angeh. **So** 17 PG: Gablingen - Stettenhofen Installation von Pater Piotr Kuzma SS.CC. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Mathias u. Josefa Zimmermann, Verst. Wiedholz u. Zäuner.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 M, Anna Berchtenbreiter JM, verst. Mitglieder d. Gartenbauvereins, Georg u. Christine Schuster, Christine Unger, Brigitte Schuster, Josef Schaller. **So** 17 PG: Gablingen - Stettenhofen Installation von Pater Piotr Kuzma SS.CC. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Wortgottesdienst. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

So 11 M, Margaretha u. Leo Wölfel u. Eltern u. Angeh., Gisela Kehrlé, Alfred, Emma, Roland Bartsch m. Angeh., Helma u. Herbert Schams, Paula u. Emanuel Koutecky, Felix Heßmann, 17 PG: Gablingen - Stettenhofen Installation von Pater Piotr Kuzma SS.CC. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

So 9.45 M, Albert und Angela Jung, Maria Jung und Verst. Wieland und Frede, Verst. Falch u. Miller u. Nicola, Ernst u. Hella Münch, Therese Mayr m. Heindl u. Mayr, Brigitta Kotschner u. Wilhelm Wörle, 17 PG: Gablingen - Stettenhofen Installation von Pater Piotr Kuzma SS.CC. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Anna Kieninger, Max Mann, Sidonie Lutz u. Maria Erber, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal, Rillo, Doris Süßhörmann u. f. d. armen Seelen. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 8.30 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), 17 PG: Gablingen - Stettenhofen Installation von Pater Piotr Kuzma SS.CC. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Franz Hofmeier.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe. **So** 10 Fest-Go zum Kirchweihfest (Festzelt), 10.15 M, gestaltet vom Kuratorium zum Ged. an den hl. Oscar Romero, Alfred und Helene Schwegler und Angeh., Anton und Eva Lorenz, Josef Ferber, 11.30 Taufe. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökum. Friedensgebet (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 10 Andacht/Wortgottesfeier im Paul-Gerhardt-Haus, 11 Andacht/Wortgottesfeier Betreutes Wohnen, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, gestaltet vom Kuratorium zum Ged. an den hl. Oscar Romero, Ottmar und Maria Hartl, Sophie und Anton Seitz. **So** 8.30 PFG, 17 Kirchenkonzert. **Di** 19 M, JM Johann und Walburga Schur und Leonhard Schmid. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram Gersthofen), 17.30 M (St. Emmeram Gersthofen).

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Rita Mair JM, Wilhelm und Barbara Kastner u. verst. Angeh., Therese Brem u. verst. Angeh., Jakob Schappin JM u. verst. Angeh. **Mi** 18.30 Feierlicher Okt.-Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6**So** 9 M. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

Sa 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, für Elisabeth und Karl Walter, Justina und Karl Walter, Anna und Martin Seiler und Resi Seitz, für Veronese Remo, Franz Leo, Bronhuber Roswitha. **So** 10.15 M, für Fam. Schierlinger, für Thea Wenicker, für Fanny Stettberger, für Elsa, Wilhelm und Veronika Messerer., 11 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 11.30 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugergreut). **Di** 18 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugergreut), für verst. Eltern und Geschwister Schwarz, für Adam Frech JM. **Mi** 18 Okt.-Rkr (St. Franz-Xaver Bieselbach), 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), für Verw. Kohler, für Fam. Seiler, Kast und Liebert.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM Walburga und Arnold Kimmel, JM Paul Kaiser und Angehörige, Theresia und Josef Steppich, Maria und Josef Off, Martin Böldt, Eltern und Schw.-Elt. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, Verstorbene Wanka und Biller, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 14 Seniorennachmittg im PH mit Vortrag von Lydia Beutmüller „Bewährte Hildegard-Hausmittel für das ganze Jahr“. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 13 Rkr in der PK.**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Go - M für die Leb. und † der PG (musik. Gestaltung: Volksmusik/Chor aus Pöttmes), Bernhard Werner, Anna Gundel und Angeh., Christian Schaller und Sohn Dieter, Richard Gebauer, Paula und Johannes Schulz, † Rieger und Schaffer mit Angeh., Ria Kell, 16 Benefizkonzert unter Leitung von Alexander Ott, 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - Dankmesse zu 25. Jahre des Bibel- und Gebetskreis St. Wolfgang Meitingen, Luzia Gaa, JM Margarethe Rauner, Sebastian Haid, Antonia Haid, Bernhard und Karin Jaron, Josef und Rosa Vrazic, Therese Maierhofer, † Kaim und Walburga Kimmel, Hedwig Juraneck und Marianne Paur, für die † des Bibel- und Gebetskreises, für Leb. und † Beutmüller.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de


 Stadt Augsburg

 Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß
Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Okt.-Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM. **So** 9 Pfg. **Mo** 8 M, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim.**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Maria Hintermayr, Bernadette Kötterle. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die armen Seelen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, zur Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, nach Meinung (U).**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 10 Firmung mit Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker, 18 VAM - 17.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehörige, Max Schmid, Hilde und Helmut Wagner, Fam. Mann. **So** 9 M, Karl und Margarete Rehm, Maria und Alois Metzger mit Angehörige, Barbara und Robert Fitz, Waltraud Nuska. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Eltern Ebenhöf, Peter Schüler, Anni Schüler. **Do** 18 M für die verst. des Vormonates.**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Karl Heinz Länger, Wolfgang Oberröder, Fam. Veh, Fam. Leberle, Markus Veh und Hedwig Veh, Pascal Sleiman und Josef Ounis und Fam. Schmucker Fontaine und Mitri. **Do** 9 M.**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

Sa 18 VAM - 17.25 Rkr, Viktoria und Barbara Mozet, Dr. Walter Novotny, Julia Mozet. **So** 10.30 M, Eleonore Weldishofer und Gertraud Dirr, Anton Mayer mit Eltern, JM Theresia und Johann Gah, 11.30 Taufe. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

Sa 17 Okt.-Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, JM Helmut Kötter, Peter Hackl, Eltern Hackl und Welzhofer, Breitenbacher Hans. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Siegfried Grabmair und Fam. Zerle.**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Angeh. Exler, Ziegler, Wagner und Hanni Glatzl. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft
Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

So 8.30 M, Lorenz und Hedwig Foag und verstorbene Angehörige, Josef Mayer, Josef und Barbara Mayer und Wendelin Mayer und Maria und Leonhard Kratzer,Georg Fries und Angehörige, Franz Sedlacek, Anna und Josepha JM Wipfler, Erich und Roswitha Walter. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Ernst Liepert und Hermann Liepert, Lorenz Gump. **Fr** 18 Ewige Anbetung.**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

So 8.30 M, Anselm und Berta Hietmann, Verstorbene der Fam. Dootz, Franz Schmid und verstorbene Großeltern, 15 Oktober-Rosenkranz. **Di** 7 M. **Mi** 7 M. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 10 Pfg, M Walter Götzfried und Angehörige, Georg Steiner und verstorbene Angehörige, die Verst. der Fam. Riegel und Maulbeck. **Mo** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Helmut Winter, Eva und Maria Leis JM und Werner Pecher. **Fr** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 17 Andacht für die Sternenkinder.**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

Sa 12.30 Trauung von Andrea Mayer und Florian Forster, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Verstorbene Seitz, Bittl, Mayr und Schuster. **So** 10 M, Günter Kloß und Margarete und Josef Steinle, Georg und Agathe Kraus, Konrad Endres, Anna und Erwin Heimbach, 11.30 Taufe. **Mo** 14 Kirchweihkränzchen im Pfarrsaal. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Johann Ernst, Eltern und Schwiegereltern, Anton Niedermaier und zum Dank. **Do** 18 gestalteter Oktober-Rosenkranz, „Danke, Maria! Mit DIR in die Zukunft!“. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Franz und Maria Bredl.**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Johann Ellenrieder, Georg Schmid, Monika Glück. **So** 8.30 M, Rudolf Oberlander, Leb. und Verst. d. Fam. Weidemann/Köper/Backes, Leb. und Verst. d. Fam. Hörwick, Franziska und Jakob Deil. **Mo** 7 M, W. und R. Müller, Erwin Jäger, Franz und Paula Denk. **Di** 7 M Alois und Marianne Kaufmann und Angehörige, Ancilla Scholz, f. e. Schwerkranken. **Mi** 7 M Fam. Bruno Pesch, Oster, Gerhard Draeger und Angehörige, Leb. und Verst. d. Fam. Huber. **Do** 7 M, Sr. M. Hildegard Feldker, Leb. und Verst. d. Fam. K., Georg Mayer und Angehörige, Klemmer und Wiedemann. **Fr** 7 M, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St., n. Meinung v. G. Schmidbauer, z. E. d. hl. Schutzengel.**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 8.30 Sonntagsgottesdienst mit musikalischer Gestaltung Kirchenchor - M, Emma Jokel JM mit Angeh., Pfarrer Albert Waletschek, Emma JM u. Eduard Kalkbrenner, Anton Koschaniwski, Michael Bruzki u. Verst. d. Fam. Leschkewitsch. **Di**

18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Kreszenz u. Johann Winkler, Maria Escheu JM, Georg Wimmer JM.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 13 PK: Trauung von Michael und Julia Stegmüller geb. Lewentat, 19 PK: VAM, Maria Griechbaum u. Verw. **So** 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Di** 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18.30 PK: Oktober-Rosenkranz, 19 PK: M, Elisabeth u. Walter Eser, Thekla u. Josef Knaus mit Angeh., Therese Rusch JM.**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

So 10 Pfg für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Eltern Bunk u. Kraus. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Gerda JM u. Egon Rieger u. Sohn Roman.**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 9 M für die Pfarrgemeinde, Christine Naß, Verstorbene Winderl und Singer, Anton und Maria Schenk, Dr. Herbert Uhl und Verst. der Fam., 17 Friedensgebet am PH, 18.30 33 Minuten mit Gott am Sonnenberg in Anhausen. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, nach Meinung(G).**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

So 17 Friedensgebet vor dem Kindergarten in Hausen. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Pfarrhof. **Sa** Konzert der Dulbachtaler in der Kirche St. Martinus.**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

So 10.30 Patrozinium St. Gallus, M für die Pfarrgemeinde, Michael Mayrhörmann und verst. Angeh., 19 Friedensgebet vor der Kapelle. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Michael, Mathilde, Anton und Theresia Mayr.**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 14 Trauung, 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 VAM zum Kirchweihsonntag, zum Dank den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M.**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 10.15 Kindergottesdienst im PH Steinekirch, 10.15 M, † Endres und † Step-pich, Johann Färber und † Angeh., Konrad Hörmann und † Angeh., Barbara und Benedikt Kastner und † Angeh. **Mi** 19 M. **Fr** 14 Kranken- und Seniorengottesdienst, anschl. Beisammensein im PH.**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

So 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in derWelt, 19 M, Anton Hegele, Ria Link, Maria Gabriel JM und Georg Gabriel u. † Angeh. **Mo** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Manfred Gruber, zu Ehren des Hl. Antonius. **Fr** 17.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt.**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 14 VAM zum Kirchweihsonntag, anlässlich der Abschlussarbeiten der Kirchenrenovierung mit Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger. **Di** 18.30 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Centa und Antonio Decet.**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

Sa 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 8.15 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 M, Karolina Lenzgeiger und † Angeh., Elisabeth und Peter Böck und † Fam. Schlaifer, Erlinda Gaviola, Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Wendelin Kanefzky, Max und Gertraud Egner und † Geschwister, Hermine und Johann Kanefzky, Winfried Mayr, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche, Magdalena u. Georg Scharpf, Erhard u. Anita Scharpf, Anton Krebs und Anton Mayer. **Do** 9 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, die Lebenden und verst. der Fam. Galuszynskich, Walter Ohms, † Eltern und Schwiegereltern, Hermann, Adolf u. Maria Kaiser, Rosina Meßner, Josef u. Johanna Leutenmayr und Josef Schlaifer, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Okt.-Rkr für den Frieden in der Welt in der Antoniuskapelle.**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Oktober-Rosenkranz. **So** 8.30 M für die Pfarreiengemeinschaft, für Verstorbene der Fam. Wittmann u. Habersetzer, Maria Oswald, Lorenz Braun, Therese Braun, Wallburga u. Matthias Braun, 11 Kinderkirche, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen).**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

So 10 M, Anton u. Theres Kopp JM, Sofie Treffler JM, Josef Sedlmair sen. JM, Maria Gail JM, Josef Mahl, 14 Taufe von Leonhard Hubert Gail.**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 M, Renate Gärnter und Eltern Bichl, Martin Wachinger.



▲ Die Kirche St. Georg in Stätzing wurde zwischen 1696 und 1699 im Auftrag des Friedberger Landrichters und Pflegers Gallus Sebastian von Deuring gebaut. Der Architekt und Stuckateur der Kirche ist nicht dokumentiert. Es gilt jedoch als sicher, dass es sich hierbei um Johann Schmutzer, einen der Begründer der Wessobrunner Schule, handelt.

Foto: Krünes/SUV

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Oktober-Rosenkranz.

Töddenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Oktober-Rosenkranz. **So** 8.30 M, Johann u. Maria Plöckl JM, Verstorbene Breitsameter u. Holz Müller.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 10 Feier der Hl. Firmung, 18 Feierlicher Okt.-Rkr. **So** 9.15 M, Josef und Anna Widmann und Nico Meier, Josef und Viktoria Schlesinger und Bruder Gerhard, Anna Lohwasser und Frieda Hüller, Kreszenz Seidl mit Eltern und Gerhard Westermeier, Verstorbene Eltern Rosner und Detter, Andreas Burger. **Mi** 18.30 Rkr, 19.30 M (St. Valentin Katzenthal), Georg, Maria und Sofie Lichtenstern. **Fr** 7 Rkr, 7.30 M.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 18 Rkr, 19.15 M, Johanna Zwettler. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 10 Rkr, 10.30 M, Jakob und Karolina Kastl, Anna und Josef Schuhmeier. **Do** 18.15 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, für Pfarrer Anton Wiedemann JM und verstorbene Verwandtschaft. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Leonhard und Amalie Wagner, Eltern Kirchberger und Schiller und Hannelore Haase.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 9.15 M, für Max Higl, für Cilly Rauser, für Georg und Johanna Neumair, für Peter Lechner und verstorbene Angehörige, für Hannes und Therese Marquart, für Sofie und Alfred Lechner und für Karl-Heinz und Anna Willer. **Mi** 18 Rosenkranz, 18.30 M, für Verstorbene der Familie Schmaus und Metzger, für Anselm Hirschmann und Ulrich Schmaus, für Xaver, Ursula und Anna Eibel, für Josef und Sofie Higl, für die verstorbenen Priester.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 17.30 Rosenkranz, 18 M, nach Meinung. **So** 11.30 Taufe, 14 Taufe. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Do** 18.15 Rosenkranz, 18.30 M, zu Ehren der Mutter Gottes.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von Susi und Markus, Ernst und Carola Kögl, Mair Sebastian und Adolf und Maria Mair, Ottilie Glatzel und Verwandtschaft, Georg Niedermayr, Johann Gump, Hermann, Maria und Xaver Ostermair, Michael Kornreuther und Hedwig Hoffmann, Rudolf Winter mit Angeh. und Greppmair. **So** 9 Pfarrgottesdienst für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go. mit Aufnahme der neuen Ministranten (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Viktoria Käuferle, Maria und Hans Schmid mit Angehörige, Josef Eckert, verstorbene Angehörige der Familie Schlesinger und Hufsky. **Mo** 9 Laudes, 16 Rosenkranz (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Peter Matzner. **Mi** 9 Euch.-Feier, Michael, Kreszenz und Josef Kröpfl, 19 Taizé-Gebet. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Cäcilia Kaul, Tochter Elfriede und Söhne Beno und Helmut, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Euch.-Feier, Cäzilia und Jakob Loderer, Viktoria und Josef Schönauer, Johann Mayr. **Mo** 18.30 Rkr.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 9 Altpapiersammlung der Kolpingfamilie. Bitte ab 9 Uhr an den Straßen im Ortsteil Oberbernbach bereitstellen, es wird dort abgeholt. **So** 10 Fam.-Go. mit dem Kindergarten. **Di** 18 Euch.-Feier, Alfred Hermann, Stefanie und Ernst Koss mit Tochter Renate, Johann Schmid mit Angehörige, Fam. Reinfart.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 10 Euch.-Feier, Maria und Martin Gschoßmann, Johann Lichtenstern, Hilda Hofberger, Andreas Schweiger. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

Sa 18 VAM, Katharina und Josef Pfaffenzerler und verstorbene Angeh. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier, Maria Heigemeir, Viktoria, Michael und Josef Heigemeir.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist
Hochdorfer Straße 1

So 10 Fam.-Go., Georg Wörle und Theresia Wörle. **Mi** Das Pfarrbüro in Althegnenberg ist heute geschlossen, 18 M, Anton Lauchner und Gertraud Widemann. **Do** Das Pfarrbüro in Althegnenberg ist heute geschlossen.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 13 Trauung von Julia Christina und Daniel Frederik Holzmann. **So** 10 Hochamt, JM Sabina u. Eduard Kurz, Pfarrer Michael Würth, JM Josef Hintersberger mit Eltern und Wolfgang u. Emmi Hintersberger. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), Karl und Maria Bader und Sohn Karl, Pater Georg, Katharina u. Michael Müller, nach Meinung, zu Ehren des hl. Antonius. **Di** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr, 19 M, Konrad und Kreszenz Menhard mit Mario, JM Jakob Hirner mit Eltern und Michael Strasser, Maria Schäffler.

Hörsbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

So 8.30 Hochamt, Alfred Obermaier.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 17 Rkr, 17.30 Hochamt, Eltern und Geschwister Hanauer/Grötsch, JM Hans Bader u. Albert Lermer, Verwandtschaft Bader und Drexl. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, nach Meinung F, JM Mathilde Graf mit Richard Graf und Josef Kurz mit Sohn Günther.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa heute keine Beichte, 11 BG, 13 Trauung von Kathrin und Martin Steber (Maria Zell Zillenberg). **So** 8.30 Hochamt, JM Eugen Steinhart, JM Alfred Wiltschko mit Franziska, JM Johann Helfer, JM Erna Paulitschke, Franz u. Klara Maier, Maria Pronnet, Else Hintermair, JM Jordan Wiltschko, Robert Wiltschko, JM Johanna und Josef Steinhart, f. Anna und Willi Haselbauer, 11.30 Taufe (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberg). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 8 M, Rosa Wittkopf, Annares u. Hans Wittkopf. **Mi** 16 Sprechstunde. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), JM Thomas Steinhart m. Kreszenz u. Sohn Thomas, JM Walburga Lindemeyer, Johann u. Kreszenz Fischer mit Verw., Elisabeth u. Arthur Stief, Josef u. Lieselotte Hoppmann, JM Thomas Schlicker mit Sofie u. Sohn Thomas.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

So 9.45 PfG, Maria und Willibald Ihle, Walburga Schreier, Hans Schnieringer, Martin und Sophie Engl mit Eltern Engl und Keller, Viktoria Preisinger, Magdalena Gail, Helmut Seitz. **Mo** 19 Kirchweihrequiem der Pfarreiengemeinschaft. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz, 18 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 16 Taufe, 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Karl Schön JM, Willibald und Josefa Guggenmos JM, Ursula und Paul Keller JM, Wilhelm Hoppmann

mit Ottilie und Rita, Leni Eisenberger, Eltern Joder und Sohn Paul, Viktoria und Martin Kreutmayr, Ursula Kyrrmayr, Theresia Heuberger, Otto Bürger mit Eltern und Geschwister, Johann und Magdalena Montag mit Verwandtschaft.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 19 VAM, Walburga Berger JM, Karl Meßner JM, Maria und Josef Gammel, Xaver und Viktoria Mayr, Bernhardine Kormann, Josef Kastl und Anna Hofbauer JM. **Mi** 18.30 Oktober-Rkr, 19 M, Afra Reiner, Johann Gschoßmann, Georg Dollinger.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.45 Sonntagsmesse, Geschwister Lechner, Theresia und Martin Breitsameter.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 M, Maria Wittmann mit Jakob JM, zu Ehren der Rosenkranzkönigin.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Johann Blei mit Angeh. JM, Eltern Kroisi, Ortschaft Bitzenhofen. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Josef Betz.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8 Oktober-Rosenkranz, 8.30 Sonntagsmesse, Michael Asam sen., nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 9 M (St. Stephan Wiffertshausen), Requiem für alle Verst. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go., Verstorbene Jakobsbürder, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M - Taizè-Gottesdienst, JM Rudolf Tomaschko m. Theresia u. JM Erna Strasser. **Di** 17.55 Rkr für alle verst., 18.30 M - Kirchweihrequiem -, Für alle verst. **Mi** 8.30 M, 17.30 Rkr, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Julia u. Josef Dichtl. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M, 14 Eröffnung des Mahnmals für die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt, 15 Trauercafé (Divano).

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Felizitas Wild. **So** 10.30 EF, für Arthur Pfister, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 18 EF, für Max Duschl. **Mi** 18 EF, für Hugo Kaupp. **Do** 18 EF, für Ruth Gertrud Fried. **Fr** 18 EF, für Marianne Rehle.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Viktoria Albrecht, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M, Ottilie Biber, 8 M, Regina Eggendinger, 10 M, Theresia Hartl mit Eltern, JM Barbara Huber, JM Andreas Breitsameter, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr.

Mo 8 Laudes, 8.30 M, JM Josef Knieler, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Simon Rammelmayr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Christian Knieß, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Kreszenz Wittmann. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Katharina Gailer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Sophie Glosser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, JM Gabriele Sieber, JM Irmgard Rabenhorst, Eltern und Schwester Franziska, JM für Anna Streber, JM Juliana Wittkopf, Anton Sieber, Anna Sieber, Michael Fischer.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Heiliges Amt, für Alois Kandler und Martin und Katharina Kölbl, Konrad und Adelheid Ziegler, für die Verst. der Fam. Isele und Mieser, Heinrich Brummer, Anna Egger mit Sohn Josef, Theresia Egger, Georg Weichselbaumer und Konrad Stuber, 13 Taufe von Lukas Birner in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen). **Mi** 16 Kinder-Oktoberrosenkranz, 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für Viktoria Baur, für die Verst. der Fam. Hartl, Martin Schreier, für die verst. der Fam. Schreier und Lapperger, Dankmesse, Dankmesse. **Sa** Altötting-Wallfahrt Anmeldung bitte im Pfarrbüro Tel. 1227 Abfahrt: Mainbach 6.05 Uhr Igenhausen 6.15 Uhr Schönbach 6.20 Uhr Hollenbach 6.25 Uhr Motzenhofen 6.30 Uhr.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

So 8.30 Heiliges Amt, Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Leonhard und Magdalena Schmid, Pfr. Franz Rudolf, Georg und Viktoria Büchl, Theresia Arzberger. **Mi** 16 Kinder-Oktoberrosenkranz in Hollenbach. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für Josef und Maria Schweizer und für die Verst. der Fam. Wörle und Steiner, für die Verst. der Fam. Hackl, Koller und Nachtrub, Anton Greppmeier.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

Sa 17.30 Okt.-Rkr, 18 Sonntagvorabendmesse für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hochamt, JM Kreszenz Kunz, JM Franziska und Wilhelm Rinauer, JM Siegfried Schnürer, Josef Lohner und Hedwig Hufmann, Maria und Hermann Fröhlich und Karin Betzmeier, hl. M für Josef Posch und Franziska und Walter König, 13 Andacht zum Kirchweihfest, 18.30 Okt.-Rkr. **Mo** 18.30 Rkr für die Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 19 Requiem für die Verst. der Pfarreiengemeinschaft anschl. Betstunde. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do**

18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Annemarie Rempik, JM Martin Liebl, Theresia Schoder, Waltraud Nуска, Alois und Christine Metzger. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

So 8 Okt.-Rkr, 8.30 Hochamt, Josef Hackl, Peter und Kreszenz Nefzger. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Michael Katzenschwanz, Augustin und Julie Schippl und Ludmilla Teumer, zu den hl. Schutzengeln.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.15 Rkr. **So** 10.30 M, für Familie Biermayer, Scherer, Huster und Starzetz, Manfred und Rosemarie Mußnug, Marianne Dishman. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M nach Meinung.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 13 Trauung, 17 Rkr. **So** 9 M, Theresia und Anton Keller und Veronika Strobl, Stefan Ortlieb JM. **Do** 18.30 M, für Marianne und Anton Kistler und Angehörige.

Pfarreiengemeinschaft Klingen

Gallenbach, St. Stephan,

Fuggerstraße

Sa 14 Seniorennachmittag, 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Thomas Eibel, Anton u. Sophie Sießmair, Anton Greppmeier. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 M, Sany David, Georg Kaiser, z. hl. Herzen Jesu, z. hl. Erzengel Michael.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße

Sa 13.30 Trauung von Katharina u. Andreas Held. **So** 8.45 Amt, M, Anton u. Theresia Beer (Stiftungsmesse), Hans Koppold u. Angeh. **Di** 8 M, d. Muttergottes z. Dank. **Mi** 17.30 Stellprobe für die Firmkinder, 18.30 Schülermesse, Paul u. Magdalena Pfaffensteller, Georg u. Herbert Eisner. **Do** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 8 M, Verst. d. Fam. Huber u. Rappel, 15 BG der Firmlinge aus den Pfarreien Mauerbach, Gallenbach und Thalhausen, 15.45 BG der Firmlinge aus der Pfarrei Klingen.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena,

Kirchweg

Mo 18 Okt.-Rkr, 18.30 Requiem f. d. Verst. aus den Pfarreien Kl, Mb, Th und Gb. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Pfr. Franz-Josef Albrecht u. Katharina Landerer.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

So 10 Amt, M, Josef Eckl, Theresia Eckl, Anna u. Elisabeth Held, Eltern u. Geschw. Wagner, Richard Riedlberger u. Angeh., Theresia Weishaupt u. Leni Niederlechner. **Di** 18.30 M, Ottilie Miesl, Anna Rupp u. Theresia Eckl. **Do** 18 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16 Okt.-Rkr. **So** 9 M, Fam. Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, JM Alfons Storch mit Ehefrau und Eltern Rehm, Theresia Weiß und Geschwister.

Mo 16 Okt.-Rkr. **Di** 16 Okt.-Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (St. Anna Kapelle). **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Georg und Angela Kriegenhofer, Rosina und Josef Heiß mit Sophie und Walter Bartoschek, JM Elisabeth Walch und verstorbene Geschwister, Marika Saxer. **Fr** 16 Okt.-Rkr mit anschl. Kreuzweg.

Steinach, St. Gangulf,
Hausener Straße 9

So 10.30 M, zum Dank an Gottesmutter Maria der immerwährenden Hilfe, Willi und Johanna Hube. **Di** 19 M, JM für Karl Rau und Adelheid mit Schwiegersohn.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 9 M, August und Katharina Drexler, Peter, Therese und Kathrin Sedlmeir, Jakob Ankner und Martin Glas, JM für Maria Glas, JM für Hans-Joachim Wilk, Monika und Johann Greif, Maria Drexl, Josef und Kreszenz Diepold. **Fr** 18 M, die armen Seelen.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

Sa 19 M, Centa, Martin und Franz Xaver Brunnenmeier. **Mi** 19 M.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

So 10.30 Wortgottesdienst. **Mi** 17 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,
Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 14 Taufe von Antonio Johann Promeuschl (Mariä-Himmelfahrt), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Anna Jog mit Sohn Peter Jog, Elt, Magdalena u. Adelbert Metzger, Cresencia Mercado, Eva u. Martin Winter, Juliana Gerstlacher m. Fam., Fam. Escher, Anna, Bernhard und Barbara Kistler m. Fam. Süßmeier, Ernst Führer, Alois Lechner, Katharina u. Peter Völk, 11.45 Taufe von Mathilda Gaag, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) mit Laudes (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M Thomas Kopfmüller, Max u. Annemarie Wank mit Anna und Georg Neumayr, Theresia u. Theodor Aßfalg. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M verst. Angeh. der Fam. Hohenadel und Purr, Paul u. Elisabeth Koletzko, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Magda, Gertraud u. Horst Bothor, Nikolaus Wiesmann, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M Rudolf u. Maria Janker m. Eltern u. Geschw. u. Enkel Thomas, Geschwister Alois, Josefine u. Hannes Mayr, Thomas Maria Kennerknecht, Franziska u. Benedikt Bartl m. Sohn Benedikt und Franz Rothenfußler, Anneliese, Magdalena u. Jakob Stangl, Georg Huber mit Eltern und Schwiegereltern, 19.30 Neulandkurs (Erste Einheit) BEKEHRUNG - am Beispiel

des Propheten Jona, mit gestalteter Eucharistischer Anbetung - Praktische Einheit: Einübung in das persönliche Beten aus dem Herzen. **Fr** 7.15 M Elisabeth Koletzko, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach
Edenried, St. Vitus,
Dorfstraße

So 10 Okt.-Rkr, 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, JM Sofie und Anton Riemensperger, Matthias Lindermeir.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,
Lorenzstraße 23

So 19 Weggang am Parkplatz Kirche; Lichterprozession zur Lourdesgrotte, dort Andacht. **Mo** 18.30 M, Eltern Krucker mit Kindern Viktoria und Peter, Sofie und Karl Würsching, Ludwig und Walburga Sturm mit Kindern Ludwig, Zenta, Franz und Georg. **Di** 17.30 Okt.-Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,
Stefanstraße

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Bruderschaftsgottesdienst für Maria Schmuttermair, Bruderschaftsgottesdienst für Petra Hofhansl. **Fr** 7.30 M, JM Johanna Rabl und Thomas Rabl, Eltern Schmid und Higl mit Kindern, 17 Okt.-Rkr.

Sulzbach, St. Verena,
Tränkstraße

Di 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Josef Breitsameter und Verwandtschaft, Adolf Gröger. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Zahling, St. Gregor der Große,
Brunnenstraße

So 9 M, Wilhelm und Theresia Brandmayer, Erwin Bradl, Peter Gabriel, Elisabeth und Ludwig Seiler. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, JM Xaver und Albert Achter, JM Lina und Hubert Bradl.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,
Georgstraße

So 10 M, musikalische Gestalt.: Cantus Chor, anschl. Gelegenheit zum Messen angeben, Hermann Mayr MM, Georg u. Maria Mayr u. Geschwister Mayr, Therese Kreis u. Georg Büchler, Josef u. Monika Gerstlacher u. Astrid Simon, Johann Helfer u. Verwandtschaft, Rosa Wittkopf, 11 Taufe von Alica Maria Heiserer. **Mi** 19 M Maria u. Benno Losinger mit Verwandtschaft, Anna u. Josef Guttmann mit Hermann Keller.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz
Kirchberg

So 8.30 M, Thomas Kramer, Radegundis u. Kaspar Rieger, 11.15 Taufe von Timo u. Paul Fischer. **Mo** 19 Wortgottesfeier. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Stiftsmesse für Viktoria Kandler u. deren Eltern, Charlotte Reithmeir, Maria u. Alois Kolper, Amalie u. Leonhard Losinger, Maria u. Andreas Ziegenaus, Johann und Victoria Kramer, Erika Guttmann, Johann u. Viktoria Kramer.

Ottmaring, St. Michael,
St.-Michaels-Platz 7

So 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Elisabeth Bosch u. Josef Mühlbauer mit Angeh., Walburga Schmaus, Simon u. Kreszenz Späth JM, Richard Magg Jahrestag mit Eltern, Konrad Thurner mit Eltern u. Geschwister, Magdalena u. Michael Bichler, Hedwig Schlemmer mit Tochter Christine, Michael, Rosmarie u. Christian Bichler, Michael Reichhuber. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Rudolf Steinherr Maria Haas Familie Holzmüller und Verstorbene Angeh. **Do** 19 M Pfarrer Josef Gleich, Pfarrer Berthold Spägele, Sofie u. Georg Mergle, Rosa u. Andreas Sollinger u. verstorbene Sollinger. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Anton Steinhart, Fam. Weichenberger, Georg u. Margarete Trübenbacher, Leonard Schmaus. **Fr** 19 M Josef u. Franziska Gastl mit Magdalena u. Michael Gastl und Sohn Michael und Maria u. Xaver Wunder.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,
Augsburger Straße 26

So 10 M Xaver Bertele mit Schwiegereltern, Anton Treffler, Verwandtschaft Wagner u. Gröppmair. **Di** 19 M Eltern Kaspar u. Maria Eberle, Lorenz u. Anna Sailer, Thomas u. Maria Völk, Stefan Hodes, Anna u. Benedikt Habersetzer, Margarete u. Maria Winter u. Anna Koniak.

Rinntenthal, St. Laurentius,
Aretinstraße

Mi 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 M Otilie Holzmüller, Theresia Kirchberger mit Eltern u. Geschwister, Barbara Holzmüller mit Richard u. Sofie Meinert, Gerdi Zerle, Anton u. Emma Wittmann und Eltern Völk, Waltraud Westermeier.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,
Dorfstraße

Mo 19 Rkr für die Verst. **Di** 19 M - Requiem für die Verstorbenen, Eltern Fröhlich u. Söhne, Walburga Schmaus, Johanna Stöttner, Kreszenz Wittmann.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

Ebenried, St. Anna,
Kirchplatz 2

So 8.30 M, Franziska Hirschberger und Sohn Rudi, Sebastian und Theresia Schäfer und Barbara Trieb. **Mi** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr um Priesterberufungen, 19 M zum Fest des Hl. Wendelin, Ferdinand Weiß, Gerhard Weiß und Verwandtschaft Weiß-Harlander, Johann und Maria Schmid und Sohn Johann JM.

Echshheim, Mariä Heimsuchung,
Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 7.55 Rkr, 8.30 M mit Aufnahme der neuen Ministrantin, Georg und Franziska Brummer, Maria Steinbacher, 11.15 Taufe Luis Figal. **Di** 18.25 Okt.-Rkr. **Do** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr und BG vor Allerheiligen, 19 M, Michael Keller Eltern und Geschwister, Josef Mair JM, Fam. Baierl. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,
Pöttmeser-Straße 4

Mi 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr um Priesterberufungen und BG vor Allerheiligen, 19 M, Anna Mühlpointner JM, Walburga Riebold, Angelika Brunninger.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rkr, 8.30 M, Eltern Kröpfl und Annelies und Stefan Wittmayr, Geistlichen Rat Albert Beck, Hedwig Mayr und Frieda Huth. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Sa** Dankmesse der Altötting - Wallfahrer - Termin muß mitgeteilt werden Ende Oktober.

Handzell, St. Maria Magdalena,
Hauptstraße

So 10 M, Josef und Magdalena Settele, Konstantin und Kreszenz Behrendt, Maria und Michael Gottschalk und Tochter Maria. **Di** 18.30 Oktoberrosenkranzandacht. **Do** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr und Beichtgelegenheit, 19 M, Verstorbene Arbeitskollegen Mathias Hartl, Robert Bisselt und Martin Haberl, Theodora und Martin Kneidl mit Sohn Werner, Enkelin Birgitta und Kerstin, Fam. Max Kneidl. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden.

Osterhausen, St. Michael,
Pfarrweg 5

Di 19 Okt.-Rkr.

Pöttmes, St. Peter und Paul,
Kirchplatz 2

Sa 18.25 Okt.-Rkr und BG, 19 VAM zum Kirchweihfest Hl. M Rudolf Wagner, Franz Xaver und Therese Schaller und Jürgen und Wolfgang Ullmann, Therese Zapp. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Aufnahme der neuen Ministranten, 13 Okt.-Rkr (St. Josef Kühnhausen). **Mo** 18.25 Okt.-Rkr und Beichtgelegenheit, 19 Requiem für die verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr und BG, 19 M, Walter Götz, Helene Wernhard JM, Philipp Wolfshmitt und Angeh. **Mi** 8 M, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe, 18.25 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Do** 18.25 Okt.-Rkr. **Fr** anschl. Frie



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

densgebet - Gebet um Versöhnung und Frieden in der Welt, in der Gemeinde, in der Fam., 17.55 Okt.-Rkr für alle Leidenden, 18.30 M, Albertine Hegler JM, Maria und Kaspar Wenger und Geschwister.

Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt, Dorfstraße 5

So 10 M, Josef Kopold, Ludwig und Kreszenz Eichner, Zachäus Kaltenstadler, zu Ehren der hll. Schutzengel. **Mo** 18.30 Oktoberrosenkrantz. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden, 19 M, Kreszenz Schmid, zum Dank.

Schorn, St. Magnus, Ortstraße 3

Sa 18.30 Okt.-Rkr und BG, 19 VAM zum Kirchweihfest, M für die Verst. der Fam. Gogl, Hermine Mayer, Wilhelm Warta. **Mi** 18.25 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Fr** 18.25 Okt.-Rkr für alle Leidenden.

Wiesenbach, St. Markus, Baarer Straße 34

So 9.30 Rkr, 10 M, Juliana Wolf, Georg und Maria Meyr mit Töchtern Christa und Marlene, Anna Gajek. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden und BG vor Allerheiligen, 19 M, Franziska Wünsch, Paula Rappel JM, Michael Kastl JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina, Hauptstraße 5

So 10 Fest-Go zum Kirchweihsonntag, hl. M Lorenz Moser, Kreszenz und Lorenz Moser und Angeh., Maria und Josef Kreitmeier und Angeh., Adolf Leinfelder, Verstorbene Bader und Verwandtschaft, Anton, Kreszenz und Edeltraud Schmid, Anton Heinrich, Gottfried und Anna Tilgner, Ludwig Limmer, Sofie und Johann Limmer, Hermine und Xaver Grandy, Jakob Rieger. **Do** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

So 9 Go Pfarreiengemeinschaft in Derching, Pfarrer Anton Moser JM, Maria Wagner, Verst. d. Fam. Elbl, Kreszenz JM u. Alexander Lang, Ernst Tschacha JM, Otto Draxler JM u. Angeh. Franz Draxler JM u. Angeh. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 18 Oktober-Rosenkrantz. **Fr** 19 Taizégebet (für Firmlinge und Jugendliche).

Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So PG Gottesdienst um 9 Uhr in Derching, 10.30 Uhr in Stätzing. **Do** 18 Oktober-Rosenkrantz in Oberzell.

Stätzing, St. Georg, Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Oktober-Rosenkrantz, Pfarrkirche. **So** Kirchweihfest, 10.30 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Josef Steinherr und Pater Walter Neuwirth, Sofie Amberger, Marie Streibl, Erich David, Josef und Theresia Schury mit Angehörigen. **Mo** 18 Oktober-Rosenkrantz, Loretokapelle. **Di** 18 Oktober-Rosenkrantz, Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkrantz, 19 M Theresia Schneider. **Do** 18 Oktober-Rosenkrantz, Loretokapelle. **Fr** 7 M, Rudolf und Christine Buberl, 18 Oktober-Rosenkrantz, Loretokapelle.

Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 9 PG Gottesdienst in St. Sebastian in Derching, 10.30 PG Gottesdienst in St. Georg in Stätzing, 18 Oktober-Rosenkrantz. **Fr** 18 Rosenkrantz.

Stotzard, St. Peter, Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 Fest-Go zum Kirchweihsonntag, Michael Neumair, Eltern Brandmeier und Verstorbene Krucker, Josef Spor. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Michael Bammer und Geschwister, Rosalia und Johann Zeitlmeier, Rosa und Michael Bammer, zu Ehren der hl. Anna Schäffer, Sofie und Wilhelm Engelhardt, Maria Hosemann, Pius Strum und Sohn Pius, Johanna, Sofie und Johann Kollarits, Lorenz und Konrad Raab mit Eltern und Angeh. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg Schiltberg, St. Maria Magdalena, Obere Ortsstraße 3

Sa 19 VAM, Hedwig u. Georg Stocker, Magdalena Gutmann u. Michael Arzberger, Josef Widmann, Eltern Leitner u. VW. **So** 10.30 PFG, Maria u. Gerd Seidl, Kaspar u. Katharina Koppold, Maria JM u. Johann Manhard, Hedwig Stobrawe JM u. Geschw., Johann u. Cäcilia Lutterschmid, 14 Konzert des Musikvereins Kühbach in der PK.

Pfarreiengemeinschaft Tandern Alberzell, Heilig Kreuz, Petershausener Straße 1

So 10.30 Hochamt zu Kirchweih, Xaver Bucher (Tochter Gerlinde m. Fam.), Manfred und Mathias Birkel, Josef und Veronika Obeser, Michael Salvamoser (Fam.). **Mi** 18 Rkr, 18.30 M.

Hilgertshausen, St. Stephanus, Kirchgasse 7

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Maria Nürbauer, Josef Lochner, Sohn Josef Lochner, Erwin Gättinger und verst. Eltern, Theresia Kraus (Familie). **Mo** 18 Rkr, 18.30 Kirchweihmontag - Requiem für die Verstorbenen, Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege der ganzen Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18 Rkr (St. Ursula), 18.30 Fest-Go zum Patrozinium St. Ursula (St. Ursula), Josef und Katharina Hell, Ursula Kölbl (Fam.).

Pipinsried, St. Dionysius, Pfarrstraße 10

So 10.30 Wortgottesfeier. **Do** 18 Rkr, 18.30 M anschl. stille Anbetung, verst. Angeh. Maurer und Schmid.

Tandern, St. Peter und Paul, Schloßplatz 1

Sa 16 BG in der Sakristei. **So** 8.30 Okt.-Rkr, 9 Hochamt zu Kirchweih, Hans und Centa Zanker (Fam.), Maria und Josef Huber (Kinder und Enkelkinder), Johann und Kreszenz Sedlmayr, Martin Lutz, Geschwister und Eltern, Alois Salvamoser (Irma), Viktoria und Anton Harner (Irma). **Fr** 18 Rkr (Tandern-Frauenk.), 18.30 M (Tandern-Frauenk.), Ursula Fottner und verst. Eltern und Geschwister, Michael und Cäcilia Wecker.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen Bobingen, St. Felizitas, Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe von Noah u. Elias Kuhn, 17.55 Rkr, 18.30 VAM, Uta Müller, Eltern u. Geschwister, Theresia u. Josef Egger u. Angeh, Therese u. Anton Hefele, Hermann u. Walburga Dittrich, Margot Meier u. Sohn Hans-Joachim, Maria u. Giuseppe Buizza. **So** 9 PFG, musik. gest. v. Kirchenchor, 10.30 M gestaltet von Kommunionkindern u. caminando, Anna Hartl, Klara und Reinhold Wagner, Vinzenz u. Kreszenz Holl u. Angeh., Josef und Anna Wölfler und Erich und Hildegard Wolf. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Margarete Rosengart u. Eltern, Ludwig u. Walburga Mögele. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Friedolin u. Lieslotte Specht u. verst. Angeh.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Adolf Dreher u. Sohn Günther u. Fam. Theresia Dressel. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Maria Richter u. Angeh.

Reinhartshausen, St. Laurentius, Waldberger Straße 2

So 9 PFG, Gertrud, Josefa und Michael Lori und Fam. Lori-Roth-Gleich-Ruff, Christa und Werner Kreitmayer, Anna Kratzer, Eltern und Geschwister, Weinbuch Hans und Angehörige, Resi Winterholler,

Walburga Förg und Maria-Luise Kraus, Maria Nerlinger, Fam. Nerlinger-Bücker-Geiger-Lipp, Emma Schmid. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M für verst. Mitglieder der Arme-Seelen-Bruderschaft, zu Ehren des Hl. Josef.

Straßberg, Heilig Kreuz, Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstern, Sebastian u. Josefa Mattmer, Karl Vollmann u. Anna u. Karl Burkhard, Arthur u. Erika Mayr u. Angeh. Mayr, Miller u. Lauter, Franz Lichtenstern und Verwandtschaft, Lorenz u. Karolina Schreiber, Dora Münster u. Elli Woesle. **Mi** 19 Rosenkrantzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Gertrud Karwatt u. Ehemann u. Sohn.

Waldberg, St. Radegundis, Bobinger Straße 12

Sa 10 Kindergottesdienst im Schulhaus zum Thema „Erntedank“, 18.30 VAM, Oswald Magg, Maria Mögele und Verwandtschaft, Kreszenz JM und Stefan Mögele, Anna und Lukas Dietmayer, Maria und Andreas Kratzer JM und Tochter Irmengard, Hedwig Mögele, Maria JM und Johann Rehm. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 17.30 Rkr mit Kindern.

Pfarreiengemeinschaft Fischach Aretsried, St. Pankratius, Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, Walburga Jenuwein JM. **Di** 19 Reitenbuch:Oktoberrosenkrantz. **Do** 19 Abendmesse, Dreißigst-M für Anna Böck. **Fr** 9 Okt.-Rkr.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

So 10 Fest-Go, M nach Meinung, Anna und Josef Bruckmeier. **Mi** die Hausfrauenmesse entf., 18.30 Rkr, 19 Kapitelmesse für die verst. Seelsorger des Dekanates Schwabmünchen. Prediger: Pfarrer Dominic Ehehalt (Bobingen). **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Siebertshofen, St. Nikolaus, Kirchberg

Do 19 Oktoberrosenkrantz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

Sa 11 Taufe von Marie Jochum, 14 Taufe: Johann Schöner. **Di** 9 Einfach beten, 18.30 Okt.-Rkr, 19 Abendmesse, Hedwig und Franz Wundlechner und verstorbene Geschwister und Alfons Rössle. **Do** 18.30 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj, Ortsstraße 26

So 8.45 Fest-Go, Friederike und Heinz Glockner und Wladislaus Skuza, Pauline Fischer, 18 Rkr an der Grotte.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen Großaitingen, St. Nikolaus Bahnhofstraße 1

Sa 10 Tauferinnerungsfest mit anschl. Kaffee im Pfarrsaal, 16 Andacht zum Kirchweihfest für Kind und Jugendliche, anschl. Bonbonregen, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM, Georg u. Manfred Schmid. **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 PFG anschl. Kirchenkaffee

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

mit frischen Kühle, Viktoria u. Max Vogt, Mathilde u. Johann Lang, Katharina Festler. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Paul und Maria Steidle. **Mi** 9 Okt.-Rkr, 18 M. zum Kapiteljahrtag in Fischach. **Do** 9 Okt.-Rkr, 14 Krankensalbung-GD im Pfarrheim, 19 Friedensgebet der KLB mit Zeitlos. **Fr** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M. **Sa** Kleidersammlung aktion hoffnung.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 10 Familiengottesdienst, musikalisch gestaltet von den Kindern: Rkr entfällt anschl. Kuchenverkauf der Erstkommunikanten und Firmanden im PH zugunsten des Pater-Berno-Projekts in Tansania., für die Wohltäter der Pfarrei (StM), Lorenz, Mathilde u. Wilhelm Kistler. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 M. entf. **Fr** 16 Okt.-Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG, Anna, Richard u. Manfred Knoll, Pfarrer Dr. Michael Mayr, 9.30 Kinderkirche im PH. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M. entf. **Fr** 14 Krankensalbung-GD im Pfarrheim.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Lorenz Geh.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Okt.-Rkr, 18.30 PFG, Franziska u. Karl Hanusek, Georg u. Aloisia Wachter, Josef u. Viktoria Baumgartner, BrschM für Johann Öschay, Paula u. Josef Heiß u. Angeh., Dreißigst-M für Edeltraud Christ, Konrad Christ, Anna u. Karl Schindler u. Angeh. **Di** 17 Okt.-Rkr beim Antoni (Hl. Kreuzkapelle Wehringen). **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Rosa Müller u. Angeh. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM, Martina Mayer JM und Eugen Mayer, Xaver Müller JM, Johann Knoll JM und Viktoria Knoll JM und Thea und Theo Merz. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Hiltentfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Okt.-Rkr. **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 PFG, Berta und Anton Endres, Irmgard Hauser und Oskar und Anna Höß. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Do** 8 Okt.-Rkr, 20 „Bibel-Teilen“ im PH Hiltentfingen. **Fr** 19 M Egon Jauernik (Stiftsmesse).

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 PFG, Irmgard Baur und Sohn Bernhard, Ernst und Cylly Schnell und verstorbene Angehörige, Anton Schneider und Eltern. **Di** 16 Okt.-Rkr. **Do** 19 M Engelbert Kuhn und Eltern.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Patrozinium und Kirchweih, Julia Schlupp JM, Gallus und Josefa Ringler und Franz Ringler, Theresia Schwengkreis. **Do** 18.30 Okt.-Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhards-



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Hilf in Holzburg (Gemeinde Ried) ist eine romanische Chorturmkirche und wurde um 1200 erbaut. Während der Pestepidemie 1671 bis 1679 entstand die Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau von Holzburg“. Wegen des großen Zustroms an Wallfahrern wurden Ende des 17. Jahrhunderts die beiden Seitenkapellen angebaut. Der sehenswerte Innenraum mit Deckenfresken aus dem Jahr 1760 in dem tonnengewölbten Saalbau zeigt im Chor die Verkündigung Mariens und im Langhaus ihre Himmelfahrt.

Foto: Banner

kapelle, Siegfried Bestler JM und Angelika Bestler und verstorbene Verwandte.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 Pfarrgottesdienst, Albert Bollmüller JM und Franziska Bollmüller mit verstorbenen Angehörigen, Emil und Antonie Schramm, Georg Klaus. **Di** 19 M zu Ehren des heiligen Bruder Konrad.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 PFG, Verstorbene der Verwandtschaft Völk und Schäffler.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M, Erich Schießler JM und Adele Schießler JM und verstorbene Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 18.30 M, für Verst. d. Fam. Eich u. Striebel, für Hans Roßmann, für Christa u. Armin Krumm. **So** 11.30 Fam.-Go. **Di** 18.30 M, für Verst. d. Fam. Matzerath. **Do** 17 Rkr für Kinder, 19 AM Silenti-um, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, 19 M, für Hermine u. Eduard Jahn, für Adolf Pribil u. Franz Jung. **Mo** 18.30 M, für Franz Kreiser. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 10 PFG, für Georg Meindel, für Verstorbene der Familie Gawroniak u. Grundschok, für Verstorbene der Familie Fünfstück und Giebel. **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Verstorbene der Familie Hintermayr und Wintermeir. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

So 10 Rkr, 10.30 M, Karl Hammer, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank, Vinzenz und Theresia Schnatterer, Klara Wagner. **Do** 17.30 Okt.-Rkr, 18 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, 10.30 Taufe von Miriam Jahn, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG für die Leb. u. † der PG, 10.30 M. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Do., 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 18 VAM, Annemarie und Joachim Starkmann, Martin, Emma und Theresia Schäfer. **So** 13 Taufe von Maximilian Tobias Röder. **Di** 8.30 Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Do** 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Okt.-Rkr, 18 M, Franz Wagner, Zenta und Herbert Apholz.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 18 VAM, Karl u. Maria Steppich u. Sohn Karl, Julius u. Margarete Hosp u. † Angeh., Susanne Göttfert, Dieter Wirt, Elfriede Gerl. **So** 9 M, Leonie Lampl. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Walter Mück, Annelies Heider. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Rosa u. Nikolaus Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 19 VAM - entf. wegen PG-Wallfahrt. **So** 10.30 PG-Wallfahrtsgottesdienst am Sportplatz musik. gestaltet v.d. F-Combo Mittelstetten, Theresia und Georg Dölle. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Oktober-Rosenkranz. **Do** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz. **Fr** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 M (18.30 Rosenkranz), Josef und Maria Huber, Stefan und Anni Rehm.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M - entf. wegen PG-Wallfahrt.

Do 16.30 Oktober-Rosenkranz.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 9 PFG (8.30 Oktober-Rosenkranz), 10.30 M - entf. wegen PG-Wallfahrt, 19 M, Isolde Pfister mit Angeh., nach Meinung, Alois Müller JM. **Mo** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M. **Di** 16 Haus Raphael: M, 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M. **Mi** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17-18 Uhr BG/geistl. Gespräch (P. Joseph), 17.30 Oktober-Rkr, 18 M, Elisabeth Jany JM. **Fr** 8.30 Oktober-Rkr, 9 M.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 9 M - entf. wegen PG-Wallfahrt. **Di** 9 Oktober-Rosenkranz. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM, Scholastika und Josef Wundlechner, Fam. Kugelmann und Spengler. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 8.30 PFG, Dreißigst-M für Marianne Maier, Anton u. Maria Knoll u. Isidor u. Anna Lehle, Josef Endres, 17 Gospelkonzert des Liederhain Langenneufnach. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Edeltraud Baur zum Jahresged., Adolf Hößle JM.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M, die Verst. der Jahrgänge 1939/40 von den ehemaligen Mitschülern, Karin Ziegelmeier z. Jahresged. und verst. Eltern, Barbara Schmid z. Jahresged. mit Hermann und Josef, Ernst und Christine Seitel und verst. Angeh., Roland Müller z. Jahresged., Rosmarie Zimmermann und Eltern, Johann und Maria Schmid. **Mi** 9 Rosenkranz-Andacht gestaltet vom PGR.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist, Kirchweg

So 8.30 M, Emma Fendt z. Jahresged. und Johann Fendt mit Tochter Marianne, Albert, Katharina, Edmund und Cilli Schaufler. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 M, für die armen Seelen.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 M, Max Köbler. **Di** 19 M, zu Ehren des hl. Antonius, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

Sa 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Georg Miller z. Jahresged. und Antonie mit Verwandtschaft, Josef Zettler und Walli Mändle z. Jahresged. und verst. Verw. Schuhmacher, Georg Kienle zum Jahresged. mit verst. Verw. Kienle-Mayer, Theresia Kobell. **Mi** 19 M zum Kapiteljahrtag in Fischach. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, zu Ehren des Hl. Josef.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M, Liveübertragung Radio Horeb, für Anna und Xaver Lindemayr mit Geschwister, für Reinhard Csokas, um Gesundheit und Segen für Familien, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Centa Pointner, für Johann Herbst, zu Ehren der Hl. Muttergottes von der immerwährenden Hilfe, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Theresia Emminger und † Angehörige, für Elisabeth und Stefan Wolowski und Josef Grutza, für Cecylia und

Joachim Schuster zum Hochzeitstag. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Franz Wiest, für Familie Manz und Bögle, für Manfred Deiner und Vater, 8.30 M für Josefa Niederhofer, für Familie Kristina und Roman Ponsa mit Kindern, für Familie Donderer und Ritter, 10.15 Pilgeramt für die Lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Liveübertragung Radio Horeb, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Johann und Mathilde Fischer, für die Armen Seelen, für Bernhard und Irma Rott und Josef und Maria Wiggerhauser, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Hermann Müller, für Theresia Ströll, für Barbara Federle mit Eltern und alle Angehörigen. **Mo** 7.30 M für Walter und Dagmar Stumpf und Ottheinz Schulte-Steinberg, für Hildegard Werner, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Eltern Dora und Rathard Abertshauer mit Kindern, für Maria Klasa zum Geburtstag, um Bekehrung Ungläubiger, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Manfred Gruber, für Josefa Burkhart, für Lebende nach Meinung. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Resi Schneider und Maria Schuster, für † Eltern Wendt, um Gesundheit für Angelika, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Karl Schmid, für Familien Schenker und Kapetz, für Ludwig Egly. **Mi** 7.30 M in besonderen Anliegen, in den Anliegen der Fam. Krist (leb.), Johann und Irmgard Riedlberger, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zum Hochzeitstag für Barbara und Marek Lajblich, für die Armen Seelen, für Eduard Regele, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Gebhard Nerdinger, Viktoria Emminger, zum immerwährenden Hilfe der Gottesmutter, 19.30 Hinterschellenbach: M für † Rieger und Aigster. **Do** 7.30 M für Mathias Ritter, für die Armen Seelen, für die Armen Seelen, besonders für die, an die niemand mehr denkt, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Josef Meitingner, für Stanislaw Wojdas, für Eltern und Schwiegereltern, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Johann und Rosina Wiedemann, für Hans Nagengast, um Heilung und Glauben für Schwester Maria Elisabeth, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für † Eltern Lorenz und Kreszentia Stammel, für Pavo Andjelovic, zur lieben Mutter Gottes bei familiären Problemen, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Adele Matzner, für die Verst. nach Meinung, für Martin Völk und Eltern, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Familie Ruf, Maier und Paul Ringwald, für mich, meine Familie und Freunde, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form nach Meinung, für die Armen Seelen.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

RADIO DAB+ AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“
17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“
rund um die Uhr immer besser informiert

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de